

Chronik

des



Band 2

Lieber Leser

Die vorliegende Chronik erscheint zum 100-jährigen Bestehen des TSV Siegen.

Wir wünschen viel Spaß bei der Lektüre und sind für Anregungen und Verbesserungen immer dankbar.

Leider sind einige Fotos und Bilder nicht so gut, wie man es im Zeitalter der digitalen Fotografie eigentlich gewohnt ist. Es ist jedoch zu bedenken, dass die meisten alten Fotos von uralten Vorlagen, teilweise aus Alben kopiert werden mussten und ein digitales Bild kann nun mal nicht viel besser sein als die Vorlage. Es wird insoweit um Verständnis gebeten.

Dank sei allen, die durch ihre Beiträge zu dieser Lektüre beigetragen und ihre Unterlagen zur Verfügung gestellt haben.

Impressum:

Herausgeber:	TSV 09/57 Siegen	Bildmaterial:	Festschrift 75 Jahre Festschrift 80 Jahre Verschiedene Vereinsmitglieder
Geschrieben:	Verschieden Vereinsmitglieder		
Quellen:	Festschrift 75 Jahre Festschrift 80 Jahre Abteilungsberichte	Satz	Burkhard Hoss

Chronik

des

**TSV
Siegen**

Band 2

Trupbach 1971 - 2009

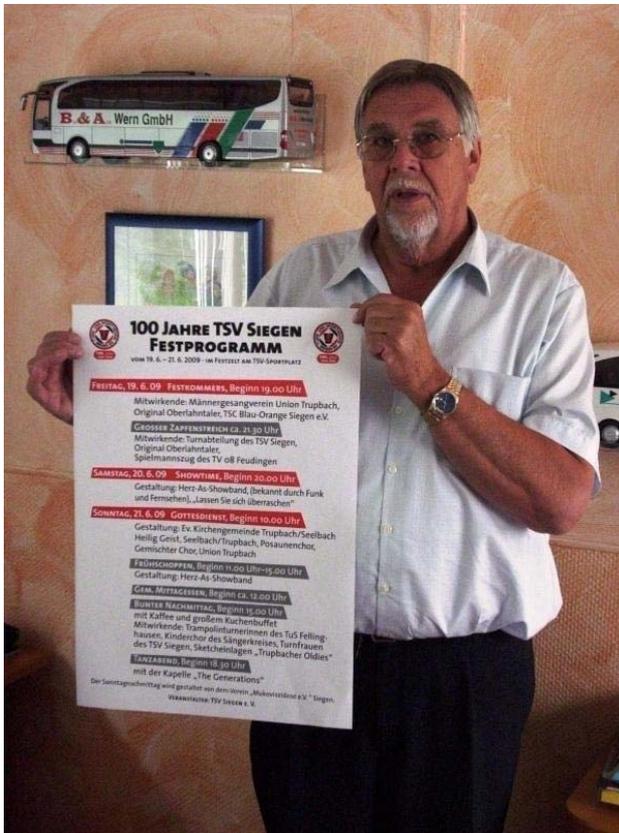
Inhaltsverzeichnis

KURZER RÜCKBLICK: 1909 BIS 1971.....	6
TRUPBACH.....	6
<i>Vorwort.....</i>	<i>6</i>
<i>Gründung bis 2. Weltkrieg.....</i>	<i>6</i>
<i>1945 - 1971.....</i>	<i>12</i>
SPVG. 1926 SEELBACH.....	22
<i>Vorwort.....</i>	<i>22</i>
<i>Bis zur Fusion 1971.....</i>	<i>23</i>
<i>Zum sportlichen Werdegang der »Spvg. 1926 Seelbach«</i>	<i>32</i>
FUSION »TSV SIEGEN« 1971	34
... UND DIE ZEIT DANACH!	35
<i>1972 - 1983.....</i>	<i>35</i>
<i>1984 -1989.....</i>	<i>37</i>
VORSITZENDE	42
1909 - 1971.....	42
VORSTÄNDE SEIT 1971	43
ABTEILUNGSLEITER AB 1971	44
FUßBALL MÄNNER	46
1971 - 1989.....	46
1990 - 2009.....	53
Ü 50.....	59
DAMENFUßBALL IM TSV SIEGEN	60
1971 - 1989.....	60
<i>1980 - 1986.....</i>	<i>63</i>
<i>1986.....</i>	<i>67</i>
<i>1987.....</i>	<i>70</i>
1990 - 2009.....	78

FUßBALL-JUGENDABTEILUNG	83
DIE »ALTEN HERREN« AUS SEELBACH	90
DIE »ALTEN HERREN« AUS TRUPBACH.....	92
HAUSFRAUEN.....	95
ENORM IN FORM	95
TISCHTENNIS	96
1959 - 1989.....	96
1990 - 2009.....	100
TENNIS	105
VOLLEYBALL	110
TURNEN.....	116
TSV - VEREINS- UND JUGENDHEIM.....	122
SATZUNGEN:.....	130
VON 1983	126
VON 1995	139
ALTE SCHULE TRUPBACH	161
DAS FESTKOMMITTEE	162

Grußwort des Schirmherrn

Der ehemalige Bundespräsident Johannes Rau hat einmal, um die Schwierigkeiten, die sich bei der Frage ergeben, wer alles von den Gästen einer solchen Veranstaltung nun persönlich angedredet werden müsse, sich schlicht auf einen Gesangbuchvers zurückgezogen, und was läge näher, als es ihm gleichzutun? Also: "Propheten groß und Patriarchen schön, auch Christen insgesamt", ich freue mich, dass Sie da sind.



Ich spreche zu Ihnen als Schirmherr des Jubiläums, und ich bin stolz darauf, dass man mich zum Schirmherrn eines so außerordentlichen Ereignisses erwählt hat. Ich bin stolz darauf und froh darüber, denn für mich – wie für viele andere in den Dörfern Trupbach und Seelbach – ist dieser Verein eben nicht nur ein Verein wie viele andere, sondern eine Aufgabe, eine Lebensaufgabe und ein Stück Heimat.

Dass wir heute das 100jährige Bestehen des TSV Siegen feiern können, ist angesichts der wechselvollen Geschichte des letzten Jahrhunderts und der ebenso wechselvollen unserer Vereines und der beiden Vorgängervereine, nicht so selbstverständlich, wie wir heute tun. Und nur die älteren unter uns, die über eine lange Zeitstrecke die Entwicklung des Vereins miterlebt und mitgeprägt haben, kön-

nen sich noch an all die vielen Schwierigkeiten erinnern, die den Weg bis heute begleitet haben. Sie werden sich aber – genau wie ich – viel lieber noch an die schönen Zeiten, die guten Tagen, die Erfolge und tollen Erlebnisse erinnern, die ebenfalls untrennbar mit der Geschichte unseres Vereins verwoben sind.

Es ist – wie die Geschichte des Fußballs überhaupt – eine Erfolgsgeschichte.

Selbst die Gründer der Spielvereinigung Trupbach werden 1909 nicht daran gedacht haben, dass aus diesem Randphänomen Fußball in relativ kurzer Zeit ein Massensport werden würde.

Wer hätte damals allen Ernstes geglaubt, dass sich in den jetzt über hundert Jahren seit der Übernahme dieses Sports und seiner institutionellen Verankerung – der DFB ist noch einige Jahre älter als unser Verein -, wer hätte geglaubt, dass sich kaum ein Jahrhundert später kaum noch ein Dorf in Deutschland finden lässt, das keinen Fußballplatz hat und keinen Fußballverein unter seine Vereine zählen kann? Wer hätte geglaubt, dass der Fußball zu einem globalen Sport werden würde, der jede andere Sportart, jede politische oder kulturelle Bewegung an Popularität weit hinter sich lassen würde? Wer hätte geglaubt, dass der internationale Fußballverband FIFA eines Tages mehr Mitglieder zählen würde als die UNO? Und wer hätte in Trupbach oder Seelbach am Anfang des 20. Jahrhunderts geglaubt, dass ein kleiner – quasi noch in den Windeln liegender – Dorfverein eines Tages Teil eines solchen globalen Netzwerkes sein würde?

Wer hätte allen Ernstes geglaubt, dass das Wohl und Wehe einer ganzen Nation – zumindest gefühlsmäßig – im Wesentlichen vom Abschneiden der Fußballnationalmannschaft bestimmt wird, und dass ein Katzenjammer das ganze Volk befällt, wenn der erwartete Erfolg ausbleibt, wie umgekehrt ein als eher dröge bekanntes Volk in wahre Freudentaumel ausbrechen kann, nach unerwarteten Leistungen - wie bei der WM 2006 - im eigenen Land?

Wer hätte geglaubt, dass ganze Dorfgemeinschaften am Wohl und Wehe eines Vereins aus ihrer Mitte Anteil nehmen, ja dieses Wohl und Wehe entscheidend mitprägen?

Die Pioniere von 1909, die es eigentlich verdient hätten, alle namentlich hier genannt zu werden, die Pioniere von 1909 sind schon lange keine belächelten Spinner mehr, keine naserümpfend betrachteten Außenseiter, sondern im besten Sinne des Wortes Gründerväter einer Institution, die nicht nur in den Dörfern Trupbach und Seelbach zuhause ist, sondern tief im Bewusstsein der Menschen verankert ist.

Wenn der TSV feiert, dann feiern alle mit. Wenn der TSV Erfolg hat, freuen sich alle mit. Wenn der TSV nicht so erfolgreich ist, leiden alle mit.

Was Besseres kann man über einen Verein nicht sagen. Der Weg zu diesem allgemein geachteten „Leichtturm“ in der Vereinslandschaft des Alchetals war lang und nicht immer frei von Spannungen und Konkurrenzen. Aber diese sind schon lange ausgestanden und haben dem ungezwungenen Gefühl des „Wir“ Platz gemacht.

Diese Entwicklung ist zwar nicht einzigartig, aber sie ist erinnerungswürdig und sie ist ein Grund zum Stolz und zur Freude. Deswegen haben wir das Jubiläum des TSV Siegen als dorf- oder dörferumspannendes Ereignis geplant. Deswegen haben wir uns nicht auf einen Festkommers beschränkt, sondern veranstalten über das Jahr hinweg eine ganze Reihe von Veranstaltungen, in denen dieses Jubiläum im Mittelpunkt steht. Deswegen haben wir für heute Abend alle Vereinsmitglieder eingeladen, aber nicht nur diese, sondern auch viele Freunde und Wegbegleiter des TSV Siegen, aus der Politik, aus der Wirtschaft, aus den Verbänden.

Und dass so viele gekommen sind, macht einmal mehr den Stellenwert des Vereins TSV Siegen deutlich. Er ist in der Sportgeschichte der Stadt Siegen eine feste Größe – natürlich nicht nur aber vor allem wegen der glorreichen Damenfußballzeit.

Als Schirmherr möchte ich allen danken, die durch die Jahrzehnte dazu beigetragen haben, den TSV Siegen zu dem zu machen, was er ist. Ein Verein lebt ja nicht nur von einer Idee, er lebt in erster Linie von Menschen, die diese Idee verwirklichen und sich ihr mit ganzem Herzen und mit ganzer Kraft verschreiben.

Und als Schirmherr möchte ich ebenfalls meiner Überzeugung Ausdruck geben, dass der Verein TSV Siegen nicht nur eine lange Vergangenheit hat, sondern auch eine gute Zukunft haben wird. Der schmucke Sportplatz – für den wir der Stadt Siegen an dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank sagen möchten -, das nicht minder schmucke und für das Vereinsleben so wichtige Sportheim, die gute Jugendarbeit im Fußballbereich, die stabile Entwicklung im Männerfußball, die Verbundenheit im Altherren-Bereich, die Flankierung der großen Fußballabteilung durch die kleineren aber für unseren Verein nicht minder wichtigen Abteilungen Turnen, Tennis, Tischtennis und jetzt auch wieder Leichtathletik: das alles gibt mir die Gewissheit, dass das heute längst nicht das letzte Jubiläum ist, das wir feiern können.

Und weil das so ist, ist mir die Schirmherrschaft keine Last sondern eine Lust. Dem TSV Siegen gilt meine Liebe – meiner Familie natürlich auch und in erster Linie, obwohl diese an dieser Reihenfolge vielleicht manchmal Zweifel haben wird. Und deshalb gratuliere ich dem Verein zu diesem Jubiläum und ich wünsche ihm vor allem eine gute Zukunft als Mehrspartenverein. Und wenn sich dann noch der ein oder andere sportliche Erfolg einstellen würde, wäre ich nicht böse darüber.

Ihnen allen, die Sie uns heute die Ehre geben, wünsche ich abschließend einen stimmungsvollen Abend, und es würde mich freuen, wenn sie es am Ende desselben nicht bereut haben würden, gekommen zu sein.

Ich danke Ihnen.

Klaus-Dieter Wern

Rede zum Festkommers am 19.06.09

Liebe Festkorona

zu den Lieblingsfernsehsendungen meiner Jugendzeit – und ich gestehe: auch heute noch, wenngleich ich jetzt dabei auf DVDs angewiesen bin – gehört ..., nein, nicht die Sportschau, was ja nahe liegend wäre, sondern die Augsburger Puppenkiste. Da gibt es in der wunderbaren Geschichte von Jim Knopf und Lukas dem Lokomotivführer einen Herrn Tur Tur. Herr Tur Tur ist ein Scheinriese: je weiter man von ihm entfernt ist, desto größer sieht er aus. Nur der, der sich ganz nah heranwagt, stellt fest, dass Herr Tur Tur genauso groß ist wie jeder normale Mensch.

Mit dem TSV Siegen, meine Damen und Herren, ist es genau umgekehrt. Aus der Ferne betrachtet, ist er ein ganz normaler Verein, der sportlich – sieht man einmal von der großen Zeit der Damenmannschaft ab – nicht zu den herausragenden gehört – ein Jahr Landesliga, ansonsten gewissermaßen so eine Art Arminia Bielefeld im Siegerländer Fußball: zahlreiche Aufstiege, aber fast ebenso viele Abstiege –, der aber je näher man ihm kommt, desto größer wird.

Das hat nicht nur mit der Mitgliederzahl zu tun. Derzeit gehören über 1200 dem Verein an. Sondern auch mit der Tatsache, dass der TSV Siegen seit seiner Gründung ein Mehrspartenverein ist, in dem neben Schlagball, Faustball und Völkerball – heute fast vergessenen Sportarten – zeitweise auch Leichtathletik betrieben wurde und neuerdings wieder betrieben wird, in dem gegenwärtig neben Fußball drei weitere Abteilungen existieren: Turnen, Tennis und Tischtennis.

Damit muss der TSV das nicht neu erfinden, was für den Verein der Zukunft grundlegend und Existenzsichernd sein wird: eine breite sportliche Angebotspalette, die auch denjenigen eine Heimat bietet, die im Fußball nicht ihre erste Wahl sehen.

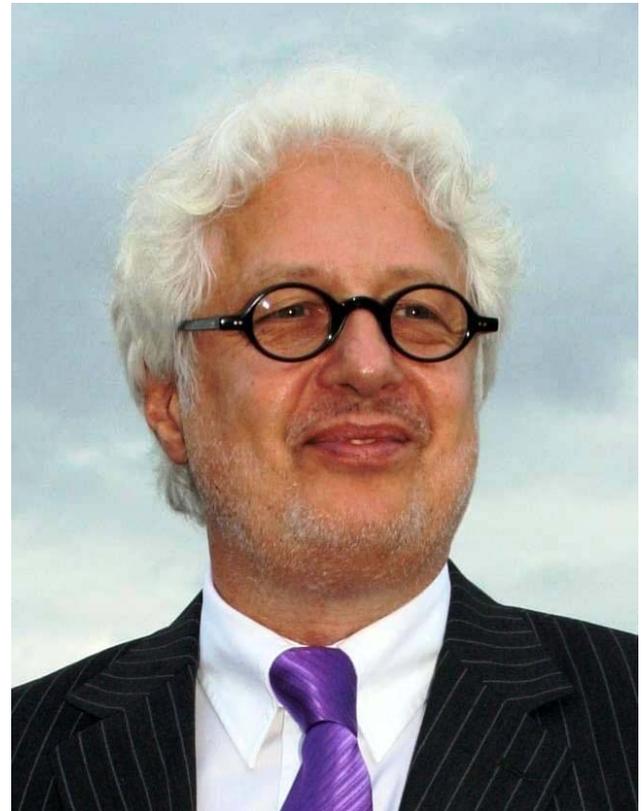
Wissenschaftliche Untersuchungen aus der jüngsten Zeit belegen, dass Mehrspartenvereine eine größere Überlebenschance haben als monostrukturierte Vereine. Mit Verlaub:

Diese Erkenntnis hätte man allerdings auch dem Waldschadensbericht entnehmen können, die Erkenntnis nämlich, dass Monokulturen anfälliger sind als Multi-Kulturen.

Der TSV Siegen befindet sich also durchaus auf der Höhe der Zeit. Auch das ist ein Kontinuum in der jetzt hundertjährigen Vereinsgeschichte.

Dieses sich auf der Höhe der Zeit befinden begann im Jahre 1909, genauer gesagt: am 19. Mai 1909, als die Spielvereinigung Trupbach aus der Taufe gehoben wurde. Es war – wenn man so will – die Epoche der Gründungen von Fußballvereinen. Zahlreiche Vereine auch aus dem Siegerland tragen eine Jahreszahl aus dem ersten Dezennium des 20. Jahrhunderts in ihrem Vereinsnamen. Von den Nachbarvereinen seien nur der RSV Eisfeld 06, der VfB Weidenau 07, der VfL Klafeld-Geisweid 08 und die Spielvereinigung Niederndorf 09 genannt. Die Geschichte des Siegerländer Fußballs reicht allerdings noch etwas weiter zurück, bis ins Jahr 1889 nämlich. In diesem Jahr soll das erste Wettspiel auf dem Siegener Jahnplatz stattgefunden haben.

Und es ist nicht nur von historischem Wert, dass das Fußballspiel mitsamt seinen Regeln vermutlich vom Siegener Professor Jakob Heinzerling aus England mitgebracht worden war und zunächst an den Höheren Schulen betrieben wurde. Der „Proletensport“ Fußball entstand eben nicht im Proletariat sondern im Bürgertum. Das nimmt ein bisschen Wunder, denn es war Kaiserzeit, und im Kaiserreich wurden die Anhänger des Fußballsports mitunter mit Affen verglichen, die ihre primitiven Triebe auslebten. So ganz auf



der Höhe der Zeit war das Kaiserreich im Gegensatz zu den Fußballvereinen offensichtlich nicht mehr.

Auch in Trupbach war es ein Lehrer – ein 1904 nach hier Zugereister aus Eppendorf -, Ewald Oberhagemann, der in den jungen Männern in Trupbach die Begeisterung für den „neuen“ Sport weckte. Die „Fußlümmelei“, wie der Fußball damals despektierlich genannt wurde, fand aber zunächst eher unorganisiert und als pures Freizeitvergnügen statt. Selbst nach der Vereinsgründung wurde offenbar der Geselligkeit ein größerer Wert beigemessen als dem fußballsportlichen Kräftevergleich. Oder es musste ihm ein größerer Wert zuerkannt werden, weil man keine Gegner hatte. Aus dem Jahr 1913 wird lediglich von einem Spiel berichtet, aber von mehreren Versammlungen.

Stellt man die Siegerländer Mentalität in Rechnung, die eher zur Wortkargheit neigt – es sollen einmal zwei Siegerländer mit dem Zug nach Köln gefahren sein, wobei der eine sich hinter Niederschelderhütte mit der Feststellung hören ließ: Hee steat dat Korn awer schea, worauf der andere kurz vor Köln ergänzte: Hee och, ein wahrhaft kennzeichnender Wortwechsel - stellt man also diese Mentalität in Rechnung, dann muss es schnell gegangen sein, an jenem 19. Mai 1909 bei der Vereinsgründung. Dieser Verdacht wird auch dadurch erhärtet, dass die noch vorhanden Protokolle aus den ersten Jahren des Vereins sich auch durch eher knappe Darstellungen auszeichnen.

Man war jetzt jedenfalls ein Verein, und es gehört zur Sorgfalt eines an jenes Ereignis Erinnernden, einige Namen derer zu nennen, die damals dabei waren und den ersten Vorstand bildeten: Rudolf Schneider, Otto Reuter, Adolf Schneider und Gustav Gieseler, alles durchaus echte Siegerländer Namen, ein Faktum, dass sich gewissermaßen bis nach dem 2. Weltkrieg erhalten hat, denn wir finden in den Vorständen immer Schneiders, Otterbachs, Bottenbergs, Ohrendorfs ... Fast könnte man zu der Überzeugung kommen, dass es sich bei dem Verein Spielvereinigung Trupbach um einen Familienbetrieb gehandelt habe, gebildet freilich aus mehreren Familien.

Es gibt ein Foto aus dem Jahr 1910 (Anm.d.Red.: vergl.z.B. S.23 in diesem Band), das die 1. Mannschaft zeigt, in einer Fotopose, die man von den Turnern kennt, die meisten stehen mit verschränkten Armen, einer kniet, zwei weitere flankieren den Knieenden in einer Weise liegend, wie Helden offenbar damals zu liegen pflegten. Von diesem Foto ist auch die erste Spielkleidung bekannt, ein schwarz-weiß gestreiftes Hemd, Hosen bis zum Knie und

Strümpfe ebenfalls bis zum Knie. Dass die Herren unschicklich gewesen seien, wird man ihnen also nicht vorwerfen können.

Natürlich kann ich hier und heute nicht der ganzen hundertjährigen Geschichte des Vereins nachgehen, aber ein kleines Kaleidoskop von Ereignissen oder Begebenheiten will ich ausbreiten, die für die ganze Geschichte signifikant sind. Die Erinnerung an die Gründungszeit gerät dabei etwas ausführlicher, weil – je nach Lage der Dinge – sich viel geändert hat in der Zwischenzeit oder auch nichts.

Zwar hat sich der Fußball weiter entwickelt – natürlich auch in unserem Jubiläumsverein -, aber manche Probleme sind über viele Jahre gleich geblieben und begegnen uns heute noch, wenn auch vielleicht in abgeschwächter Form.

Zunächst: Aus dem Jahr 1911 ist das erste schriftliche Zeugnis des neuen Vereins überliefert, eine Mitgliederliste. Sie enthält 39 Namen – und wen wundert's: ausschließlich männliche Namen, obwohl doch offensichtlich auch andere Sportarten als Fußball betrieben wurden. Im Fußball hat sich dieses Ungleichgewicht, wenn auch in milderer Form bis heute erhalten: noch vor wenigen Jahren betrug nach einer Statistik des Deutschen Sportbundes der Frauenanteil im Fußball lediglich 14 %. Nur die Sportfischer verzeichnen mit 4 % eine noch geringere weibliche Beteiligung. Da ist also noch ein weites Feld. Und der TSV Siegen war da auch schon mal weiter als heute.

Und ebenso zäh wie heute war damals das Ringen um einen neuen Sportplatz. Der erste, auf dem die Spielvereinigung Trupbach ihre Spiele austragen konnte, der Sportplatz im Samelsfeld, war von der Haubergsgenossenschaft gepachtet. Er fiel zur Dreisbach sanft ab, während er in Längsrichtung von Tor zu Tor muldenartig anstieg - so heißt es jedenfalls in einer älteren Chronik. Auf See würde man bei einer solchen Schiefelage wohl seekrank werden. Die Haubergsgenossenschaft machte übrigens ein doppeltes Geschäft, denn auch die Tannen, aus denen die Schreinerei Henk die Tore zimmerte, wurden für 3,60 Mark von der Genossenschaft gekauft.

Und das Bemühen um einen dem Spiel angemessenen Sportplatz sollte noch Jahrzehnte so weitergehen, ja eigentlich bis in die neuere Zeit. Denn der Kunstrasenplatz – für Amateurevereine die Spielfläche der Zukunft – konnte erst 2007 in Betrieb genommen werden. Zwischendurch spielte man zeitweise auf einem Platz, auf dem die Panzer zur so genannten Panzerstraße unterwegs waren, sodass deren Spuren vor den Spielen erst mühsam

beseitigt werden mussten, und auf einem Tennenplatz, der dann letztendlich durch das Kunstrasenspielfeld abgelöst wurde.

Vielleicht helfen diese Erinnerungen ja, das nostalgisch verklärende „Früher war alles besser!“ ein wenig zu relativieren.

Und ebenfalls nicht neu ist der Konkurrenzkampf zwischen dem Fußballverein und anderen Vereinen bzw. Abteilungen im Verein. Hier sei an die lange schwelenden Auseinandersetzungen in Trupbach in den 50iger Jahren nach der Gründung einer Turnabteilung erinnert, die nicht nur den Dorffrieden störten, sondern gelegentlich auch noch in den Familien ausgefochten wurden, wenn der eine dem Fußball zuneigte und der andere dem Turnen. Es folgte schließlich die Gründung eines eigenen Turnvereins, der aber später wieder in den Gesamtverein eingegliedert wurde.

Die Konkurrenz zwischen Turnern und Fußballern im Freizeit- und Breitensport ist auch heute noch ein immer wieder gern diskutiertes und immer noch ungelöstes Problem.

Einen eher siegerlandtypischen Charakter hatte lange Zeit die Konkurrenz zwischen den christlichen und den weltlichen Vereinen, die jedoch nicht immer so listig beigelegt werden konnte wie hier in Trupbach. Hier hatte nämlich der Vorsitzende der Evangelischen Gemeinschaft darauf hingewiesen, dass Jugendlichen eine gleichzeitige Mitgliedschaft in einem christlichen und einem weltlichen Verein nach der Satzung der Evangelischen Gemeinschaft nicht gestattet sei. Nun waren aber viele Jugendliche gleichzeitig im Fußballverein und im Jünglingsverein. Der Wortführer der Jugendlichen, Willi Röcher, fragte darauf den Vorsitzenden, woran man denn einen christlichen Verein erkennen könne. „Ganz einfach“, antwortete der Vorsitzende, „ein christlicher Verein führt das Wort *Christlich* in seinem Namen.“ Darauf wiederum Willi Röcher: „Dann muss sich aber der Ziegenzuchtverein umbenennen in *Christlicher Ziegenzuchtverein*.“ Damit waren dann das Gespräch und das Problem beendet, denn der Vorsitzende der Evangelischen Gemeinschaft war auch Vorsitzender des Ziegenzuchtvereins. Diesen frühen Beleg dafür, dass Fußballer schon vor Beckenbauer in der hohen Kunst der Diplomatie bewandert waren, habe ich ebenfalls einer älteren Chronik entnommen.

Ein weiteres Beispiel für die Listigkeit der Trupbacher liefert das Jahr 1966. Die Älteren unter uns erinnern sich sicher, es war die Zeit der kommunalen Neugliederung. Trupbach sollte nach Siegen eingemeindet werden. Und die Trupbacher schalteten schnell. Nach

dem Motto: „Was wir jetzt beschließen, muss die Stadt“ bezahlen“, beschloss man einen Sportplatzneubau in der Dreisbach – am heutigen Standort. Dass die Mühlen „e dr Stadt“ dann etwas langsam mahlten und noch 5 Jahre vergingen, bis der Platz dann tatsächlich da war, mag auch daran gelegen haben, dass die Stadt Siegen wahrscheinlich eine ganze Reihe solcher Altlasten zu übernehmen hatte. Flankiert wurde der Sportplatzneubau durch einen weitgehend in Eigenleistung erfolgten Neubau eines Sportheims. Während das erste „Sportheim“ – ein Geräteschuppen auf der Grube „Vereinigte Georgine“ noch 35 Millionen Mark gekostet hatte, war dieser Neubau deutlich günstiger. Allerdings schrieb man damals das Jahr 1923, Inflationszeit, in der das Geld oft das Papier nicht mehr wert war, auf das es gedruckt wurde.

Nun ist der Verein TSV Siegen, meine Damen und Herren, ja nicht immer der TSV Siegen gewesen, und die Spielvereinigung Trupbach nicht der einzige Verein im Alchetal, der schon in den frühen Jahren des letzten Jahrhunderts Fußball spielte. Auch in Seelbach frönte man ab vermutlich 1910 dieser Leidenschaft, wobei allerdings die Gründung des Vereins Concordia Seelbach erst nach dem 1. Weltkrieg erfolgte. Dieser Gründung war jedoch keine lange Dauer beschieden, schon 1923 musste der Spielbetrieb wieder eingestellt werden. Einen neuen Versuch, dem Fußball in Seelbach auch einen Verein zu geben, unternahm man 1926, als man die Spielvereinigung 1926 Seelbach gründete, in der neben Fußball Turnen und Leichtathletik gefördert werden sollten.

Und so wurde im Alchetal dann fast 5 Jahrzehnte in 2 Vereinen Fußball gespielt und anderer Sport betrieben, ehe im Juni 1971 die Fusion von SpVg Trupbach und SpVg Seelbach zum heutigen TSV Siegen führte.

Von Beginn an war die sportliche Geschichte beider Vereine so wechselhaft wie das Siegerländer Wetter. Auf den Vergleich mit Arminia Bielefeld will ich nun nicht noch einmal zurückkommen.

Ein absolutes und untypisch langes Hoch in der Geschichte des Gesamtvereins lieferte aber die Damenabteilung, keine originäre Gründung des Vereins, eher eine freundliche Übernahme der Damenabteilung des Siegener SC. Die damalige Prophezeiung des Damenabteilungsleiters bei Siegener SC, diese Mannschaft könne eines Tages Deutscher Meister werden, bewahrheitete sich dann knapp 10 Jahre später aufs Schönste. Trainiert und gemanagt von Gerhard Neuser entwickelte sich die Abteilung quasi zum FC Bayern des Damenfußballs, mit 6 Meistertiteln und fünf Endspielsiegen im DFB-Pokal der Damen.

Ein Endspiel um die Deutsche Meisterschaft gegen die SG Bergisch-Gladbach ist mir in besonderer Erinnerung geblieben, weil einerseits ein Schiedsrichterassistent dabei war, der später zu einem der ganz großen deutschen Schiedsrichter werden sollte: Herbert Fandel, und weil der Beauftragte des DFB, ein Präsidiumsmitglied, in seiner Laudatio fortwährend den deutschen Meister TSV Siegen mit der SG Bergisch-Gladbach verwechselte. Beim DFB so richtig angekommen, war da der Damenfußball bzw. der TSV Siegen offensichtlich noch nicht.

Das sollte sich aber gründlich ändern. Denn die Dominanz der Mannschaft spiegelte sich auch in der Damennationalmannschaft wieder, nicht weniger als 16 Spielerinnen des TSV Siegen wurden in der großen Zeit des TSV in die Damen-Nationalmannschaft berufen, an ihrer Spitze Silvia Neid, die es auf 111 Einsätze und zum „Kapitän“ der Nationalmannschaft brachte. Heute ist sie das wieder, wenn auch nicht mehr als Spielerin sondern als sehr erfolgreiche Trainerin.

Dass die Damenabteilung 1996 sozusagen zum Nulltarif an die Sportfreunde Siegen abgegeben wurde und damit die erfolgreichste Ära des Vereins zu Grabe getragen werden musste, ist aus Sicht des Vereins und aller Damen-Fußballfreunde im Siegerland ein herber Verlust gewesen. Ob aber der finanzielle Einsatz, denn die fortschreitende Professionalisierung im Damen-Fußball durch den TSV auf Dauer zu stemmen gewesen wäre, mag dahin gestellt bleiben. Jedenfalls hat die Damen-Fußball-Abteilung des TSV die Stadt Siegen bekannter gemacht und nicht wenigen Honoratioren – und beileibe nicht nur solchen des Vereins - und Fußballfreundinnen wie Fußballfreunden zu unvergesslichen Erlebnissen verholfen.

Tempi passati, vergangene Zeiten. Glorreiche Zeiten, an die zu erinnern nicht nur Chronistenpflicht ist sondern auch Chronistenvergnügen.

Merkwürdig ausgespart aus der Vereinsgeschichte ist in den mir zugänglichen Unterlagen die dunkelste Zeit des deutschen Sports, die Zeit der Gleichschaltung im 3. Reich. Aus dem wenigen aber, das verfügbar ist, geht hervor, dass sich auch hier die Spielvereinigung Trupbach und die Spielvereinigung Seelbach - allerdings mit einem äußerst negativen Beigeschmack – auf der Höhe der Zeit befanden, einer Zeit, die im deutschen Sport – auch im deutschen Fußballsport – lange Zeit totgeschwiegen wurde. Erst in den letzten Jahren hat die kritische Aufarbeitung dieses Teils deutscher Sportgeschichte begonnen.

Relativ bruchlos scheint sich auch bei der Spielvereinigung Trupbach die Gleichschaltung vollzogen zu haben. Wir finden in der ganzen Zeit von 1933 bis 1945 dieselben Mitglieder in den Vorstandslisten wieder, die schon vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten den Verein geführt hatten. Und wir finden einen Satzungsantrag vom 14. Juni 1933, in dem es in § 2 heißt: „Nicht-Arier sind nicht aufzunehmen.“ Und auch das Führerprinzip wurde schon zu diesem frühen Zeitpunkt übernommen. Die alleinige Entscheidung über Personalfragen und andere Entscheidungen im Rahmen der Satzung oblag nunmehr dem Vereinsvorsitzenden, der nun auch nicht mehr Vorsitzender hieß, sondern Führer.

Dass nach dem 2. Weltkrieg dann doch ein Bruch in der Vorstandskontinuität des Vereins erfolgte, gehört hinwiederum zu den erfreulichen Aspekten der Vereinsgeschichte, auch wenn dieser Bruch erst 1950 manifestiert wurde, als bei einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung alle Mitglieder, die während der Zeit des 3. Reiches Vorstandsämter inne gehabt hatten, auf Dauer auf eine weitere Mitarbeit im Vorstand verzichteten mussten. Dieser Beschluss, so heißt es in der schon mehrfach zitierten Chronik, „war für den Verein von weitreichender Bedeutung“. Es wäre schön, wenn man eine solche Vergangenheitsbewältigung von allen Sportvereinen oder Sportverbänden nach 1945 berichten könnte.

Das Kaleidoskop eines ganzen Jahrhunderts hat eben nicht nur helle Flecken.

Ich habe mich bei den bisherigen Erinnerungen weitgehend auf den Fußball konzentriert. Das ist *gerecht*, weil der Fußball die größte Abteilung des Vereins stellt und die meisten Emotionen weckt. Und das ist *ungerecht*, weil damit das Mauerblümchendasein zementiert wird, das andere Sportarten im Schatten des großen, will sagen: Mitgliederstarken Fußball führen müssen.

Deshalb will ich noch einmal hervorheben, dass gerade der Mehrspartenverein eine Zukunft hat und dass es an ihnen ist, durch immer wieder neue Angebote neue Mitglieder an den Verein heranzuführen und dauerhaft zu binden. Das muss nicht nur für die anderen Sportarten als den Fußball gelten, es kann auch für den Fußball Bedeutung haben oder Bedeutung gewinnen. Die „wilde Liga“ aus den Anfangszeiten des Fußballs im Siegerland ist eben nicht nur Vergangenheit, sie kann auch Zukunft haben, weil sie auch denen eine Chance auf die praktische Ausübung ihres Lieblingssports bietet, die für die Wettbewerbsmannschaften nicht oder nicht mehr gut genug sind. Der Freundschaftsspielbetrieb

der Alten Herren könnte so u.U. eine Entsprechung schon im Jugend- oder im normalen Seniorenalter gewinnen.

Am Anfang des Fußballsports standen Skepsis und gesellschaftliche Ablehnung. Noch 1920 konnte Joachim Ringelnatz ein Gedicht schreiben, das mit den Worten beginnt:

„Fußballwahn ist eine Krank-
heit, aber selten, Gott sei Dank“,

und das mit den Worten schließt:

„Ich warne euch, ihr Jünger Jahns
vor dem Gebrauch des Fußballwahns.“

Jede Neuerung braucht ihre Zeit, und im eher sportkonservativen Milieu des Fußballs sind Neuerungen unumgänglich. Wer eine Zukunft will, muss mit der Zeit gehen, sonst geht er mit der Zeit.

Nun bin ich auf Umwegen doch wieder beim Fußball gelandet, obwohl ich eigentlich noch zumindest an die Leichtathletikzeit des TSV Siegen erinnern will, auch, um denen, die jetzt wieder Leichtathletik im Verein betreiben, zu dokumentieren, dass sie Vorgänger haben.

Ich begnüge mich – der fortgeschrittenen Zeit wegen – aber mit einem Ereignis aus grauer Vorzeit, aus dem Jahr 1913 nämlich. In diesem Jahr fanden in Hagen die leichtathletischen Ausscheidungswettkämpfe für die Olympischen Spiele 1914 statt. Da machten sich auch auf – man verfällt angesichts der langen Zeitspanne seit damals – fast zwangsläufig in ein beinahe biblisches Vokabular, wofür man ja im Siegerland ein geübtes Ohr hat -, da machten sich also auch drei Trupbacher auf, unter ihnen zwei Spieler der 1. Fußballmannschaft, um an Laufwettbewerben teilzunehmen, und im Folgenden zitiere ich den Wortlaut eines der drei Teilnehmer, Wilhelm Röcher: „Als wir in Hagen in den Umkleidesaal kamen, sahen wir zum ersten Mal richtige Sportgrößen. Die Hauptfavoriten wurden gerade mas-

siert. In wollene Decken gehüllt, ging es zur Kampfbahn. Bei en 100-m-Läufen konnten wir zusehen. Jeder bekam ein Loch in den Rasen gestochen zum besseren Start. ... So etwas hatten wir noch nicht gesehen, und der Mut war schon ziemlich gesunken. Als wir zu unseren Läufen antraten, sahen wir die Hauptläufer mit Krallen unter den Füßen (wir liefen auf feuchtem Rasen). Oh je, oh je, und wir liefen in gewöhnlichen Turnschuhen. Henks Wilhelm stürzte beim 800-m-Lauf und gab das Rennen auf. Beim 1500-m-Lauf war das Tempo schon etwas langsamer, und ich lief als Achter durchs Ziel. Wilhelm Daub schnitt noch am besten ab. Er wurde im 7,5 km-Lauf Siebenter. Der Olympiatraum war aus.“

Meine Damen und Herren, liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

vielleicht sollten wir uns eher solcher Helden erinnern als derer, die mit dem Sport ihr Geld verdienen. Vielleicht sollten wir uns wieder mehr den Helden der Kreis- und der Bezirksliga zuwenden, als den Kickermillionären. Denn eines ist sicher: Diese sind und bleiben Söldner in ihren Vereinen, die mit dem eigentlichen Vereinsleben nichts oder nur wenig zu tun haben. Das eigentliche Leben spielt sich in den Vereinen ab, in denen Breitensport getrieben wird, in denen Geselligkeit gepflegt wird, in denen die dritte Halbzeit oft wichtiger ist als die beiden anderen, in denen der Erfolg gesucht wird, aber nicht um jeden Preis, in denen Identität gestiftet wird und im idealen Fall Umgangsformen vermittelt werden, die auch im außersportlichen Leben Bedeutung haben.

Ein guter Sportverein – und um einen solchen handelt es sich zweifellos beim TSV Siegen – ein guter Sportverein ist niemals nur ein Sportverein, er ist ein Modell gesellschaftlichen Engagements. Denn was in den Vereinen an ehrenamtlichen Leistungen erbracht wird, ist nicht nur unbezahlbar, es ist auch unverzichtbar für unsere Gesellschaft.

Der Verein hat sozusagen auch eine gesamtgesellschaftliche Stellvertreterfunktion, zum Beispiel im Bereich der Gesundheitsförderung – ja, Sport ist gesund, auch Fußballsport; zum Beispiel im Bereich der Gemeinschaftsbildung und -stärkung – wovon die eben schon genannte und jedem Fußballer vertraute „dritte Halbzeit“ nur ein Aspekt ist; zum Beispiel im Bereich der Integration unterschiedlicher Nationalitäten; zum Beispiel in der Unterordnung unter das eine Ziel: gemeinsam dasselbe zu tun, zum eigenen Vergnügen, aber e-

ben auch zum Vergnügen der Mitspieler, Vereinskameraden, Sportfreunde; zum Beispiel in der Akzeptanz von Regeln, denen man sich zu beugen hat. Walter Jens hat das in seiner Festrede zum 75-jährigen Jubiläum des DFB in die den Fußballregeln entlehnte Formel gekleidet: „Kämpfe mit angelegtem Oberarm“ und nicht: „Benutze den Ellenbogen, wo Du nur kannst“. Auch wenn das etwas aus der Zeit zu sein scheint, es bleibt doch das zentrale Credo der Fairness, der wir uns als Sportler verpflichtet fühlen – und damit eigentlich stilbildend für die Gesellschaft. Aktives Sporttreiben im Verein als Lernfeld für das Leben? Auch ein schöner Aspekt. Und man kann auch wirtschaftlich einiges lernen. Ein Beispiel noch dafür und dann soll es auch der Anekdoten genug sein. Wieder zitiere ich die schon mehrfach erwähnte Chronik:

„Wo man Feste feiert, muss man feste arbeiten. Kein Fest ohne die selbstlosen Mitarbeiter. Bei der Beobachtung dieser unentbehrlichen Spezies von Mitgliedern erfährt man oft Seltsamkeiten: So vernahm einst ein Fotograf, der den Bierfassrollenden Günter Schmidt fotografierte den bemerkenswerten Satz von Erich Gieseler: *„Günter, hickel dat Fass noch mol e de Schatte, he dat warme Fläschebier moss erschd weg“*.

(vergl. Chronik, Bd.1, S.236 - Anm.der Redaktion)

Auch das sind Helden, Helden des Ehrenamts, die nichts anderes im Sinn haben, als das Wohl ihres Vereins – ob sie zum eigenen Wohl dann kühles Fassbier getrunken haben, ist nicht überliefert.

Was wäre der Sport – und damit die Gesellschaft - ohne solche Mitarbeiter, ohne die vielen ehrenamtlichen Trainer, Betreuer, Funktionäre und Helfer? Sie ahnen schon, dass an dieser Stelle ein Dank kommen soll. Eigentlich müsste hier das Hohelied der Ehrenamtlichkeit gesungen werden, aber ich habe Ihre bewundernswerte Geduld schon über Gebühr strapaziert. Deshalb belasse ich es bei einem von Herzen kommenden Dank an Sie alle, die Sie den Fußballvereinen im Alchetal gedient haben und immer noch dienen, ob der Spielvereinigung Trupbach oder der Spielvereinigung Seelbach oder dem Fusionsverein TSV Siegen. Einem Dank für ihr Engagement und ihre Vereinstreue, die in der heutigen Zeit längst nicht mehr selbstverständlich ist.

Ohne Sie gäbe es diese Vereine nicht oder nicht mehr. Ohne Sie wären Spielvereinigung Trupbach, Spielvereinigung Seelbach, TSV Siegen Vereinsnamen ohne menschlichen Hintergrund, eine Verpackung ohne Inhalt. Deshalb: Lassen Sie bitte nicht nach in Ihrem Engagement. Lassen Sie nicht nach, an dem festzuhalten, was zwar nicht unbedingt *das*

Leben ist, aber doch die schönste Nebensache der Welt. Lassen Sie nicht nach, Vorbilder zu sein für die nachwachsenden Generationen, Vorbilder in der sportlichen Betätigung, aber auch im Einsatz für das, was das Vereinsleben ausmacht: Gemeinschaft. Solidarität. Freundschaft. Das „Elf Freunde müsst ihr sein“ ist vielleicht keine ganz zeitgemäße Formulierung mehr, aber im Kern immer noch das Ziel jeglichen Vereinslebens. Und das soll es bitte immer bleiben, damit aus dem Gemeinschaftsstiftenden und Gemeinschaftsfördernden Sport keine Spielwiese für hemmungslosen Egoismus wird.

Meine Damen und Herren,

was kann man einem solchen Verein an einem solchen Tag mit auf den Weg geben? Vielleicht dies (und es wieder ein Zitat - für die ich berüchtigt bin -, aber ich finde keine liebevollere Beschreibung):

„Dass Du das bist, was Du bist, bezaubert mich, rührt ergreift und bewegt mich und macht mich denken, dass es auf der Welt, die an unerfreulichen Erscheinungen reich genug ist, hier und da Dinge gibt, die den, der sie sieht, glücklich, fröhlich und heiter machen.“

Diese Liebeserklärung stammt von Robert Walser, und ich verrate nicht, dass sie eigentlich einem Hosenknopf gilt.

Was ein Hosenknopf und der TSV Siegen gemeinsam haben? Dass sie für unser Wohlbefinden wichtig sind.

Ich gratuliere dem Verein TSV Siegen, meinem Verein, zum hundertjährigen Jubiläum, und Ihnen allen danke ich für Ihre Aufmerksamkeit und Ihre Geduld.

Gundolf Walaschewski

Kurzer Rückblick: 1909 bis 1971

Ausführliche Darstellung: siehe Chronik des TSV Bd.1 von Dieter Ohrendorf

Trupbach

Vorwort

75 Jahre - für viele Vereine bedeutet dies eine kurze Zeit, für die Mitglieder jedoch ein Menschenalter.

Es sind leider keine Mitbegründer der damaligen Spielvereinigung 09 Trupbach mehr unter uns, die uns die Anfänge schildern könnten. So sind wir gehalten, die anlässlich unseres 60-jährigen Bestehens verfaßte Vereinsgeschichte in diesen Bericht einfließen zu lassen.

Mit dem Fußballsport hat alles angefangen, eine Sportart seinerzeit, die um die Jahrhundertwende von England her kam und in Deutschland Freunde fand und Begeisterung bei jungen Männern weckte. Diese hatten es nicht einfach, da dieser Sport damals noch nicht gesellschaftsfähig war. Sie wurden ihrer Sportart wegen belächelt und schief über die Schulter angesehen.

Gründung bis 2.Weltkrieg

Für die Trupbacher fußballbegeisterten Burschen kam in Gestalt eines gewissen Lehrers Oberhagemann dann das Glück zur Hilfe. Dieser Lehrer mit dem für Trupbach fremden Namen Oberhagemann nahm im Jahre **1904** in Trupbach seine Lehrtätigkeit auf. Auf Grund seines Berufes war er sehr geachtet und wurde respektiert. Er war sportinteressiert und kannte auch die Regeln des Fußballspiels. Unter seiner Anleitung wurde fortan auf der Schläfe an der jetzigen Freudenberger Straße zuerst mit einem Faustball später mit einem Ball aus Lumpen Fußball gespielt.

Zuerst war es nur die Schuljugend und dann die Schulentlassenen, die um und mit dem »Ball« kämpften. Nachdem dann auch die älteren Burschen des Dorfes Interesse zeigten und kamen, wurde auf Anregung des Lehrers Oberhagemann dann am 19. Mai 1909 ein Verein gegründet, der sich den Namen »Spielvereinigung Trupbach« gab.



I.Mannschaft 1910

obere Reihe v. links: Wilhelm Daub, Wilhelm Henk, Rudolf Heinbach, Willi Reuter, Gustav Gieseler

mittlere Reihe v. links: Emil Otterbach, Otto Reuter, Willi Reuter

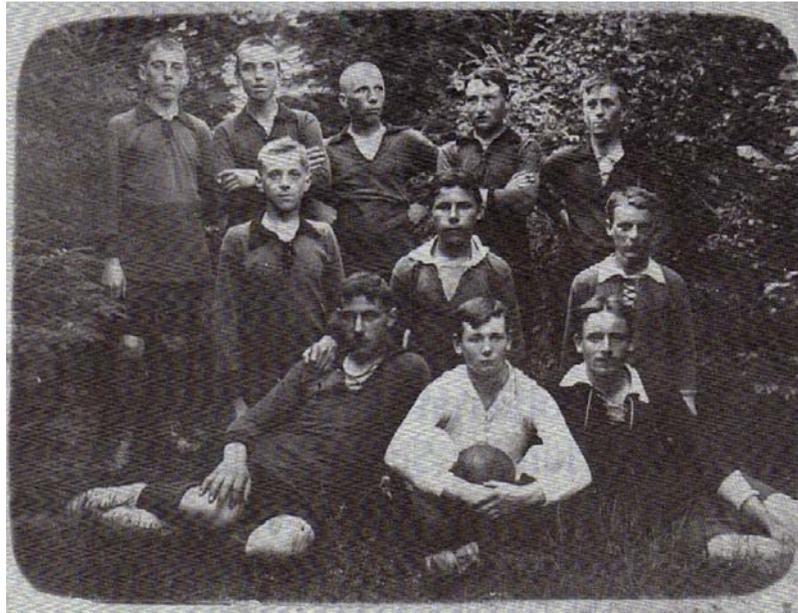
vordere Reihe v. links: Adolf Schneider, August Nockemann, Gustav Daub

Leider gibt es keine Unterlagen mehr, die auf die Gründungsversammlung und die Gründungsmitglieder hinweisen. Von den beiden noch zuletzt lebenden Mitbegründern Wilhelm Henk aus Trupbach mußten wir am 11. Mai 1978 und Heinrich Hörn aus Seelbach mußten wir am 4. März 1980 Abschied nehmen.

Als erster Vorsitzende und zugleich Kassierer und Schriftführer wurde 1909 Adolf Schneider gewählt, der auch noch zugleich Spieler der 1. Mannschaft war.

Der Spielbetrieb in Form von Freundschafts- und Pokalspielen wurde sofort aufgenommen. Die ersten Spiele wurden gegen die Mannschaften von Hitschelbach und Hammerhütte aus-

getragen. Die Spieler trugen Nagelschuhe und es wurden auch schon die ersten Fußballschuhe ausprobiert. Erzählungen zufolge wurde zunächst auf der Wiese hinter dem alten Vereinshaus gespielt, dann auf den Wiesen im Alchetal, bis der Sportplatzbau auf dem Samelsfeld beendet war. Dieser Platz wurde bis 1971 genutzt.



I.Mannschaft 1916

obere Reihe v. links: Albert Otterbach, Fritz Wagener, Theo Bottenberg, Rudolf Hörn, Gustav Klappert

mittlere Reihe v. links: Fritz Klappert, Rudolf Henk, Albert Otterbach

vordere Reihe v. links: Emil Henk, Heinrich Ohrendorf, Hermann Röcher

Tore wurden damals aus Bohnenstangen und einer Schnur hergestellt, später wurde die Schnur durch eine Latte ersetzt. Erstaunlich war es, daß es damals schon einheitliche Trikots gab und zwar schwarz-weiß gestreifte. Die Hosen waren nicht einheitlich, weder in Form und Farbe noch in der Länge.

Da das Fußballspielen großen Anklang fand und zudem gesellschaftsfähiger wurde, zählte man schon 1911 35 Mitglieder.

Am 19. Mai **1913** - genau vier Jahre nach der Gründung - wurde bereits ein großer Vorstand gewählt, der wie folgt sich zusammensetzte:

Es wurden seitens der Spielvereinigung Trupbach aber nicht nur Fußball gespielt, sondern auch Leichtathletik betrieben. So haben schon im Jahre 1913 Trupbacher Sportler bei den Siegerländer Leichtathletikmeisterschaften drei erste Plätze belegt und zwar:

7,5 km-Lauf	Wilhelm Daub
800 m-Lauf	Wilhelm Henk
1500 m-Lauf	Willi Röcher

Diese Sportkameraden wurden dann zu weiteren Ausscheidungen nach Hagen geschickt, konnten jedoch da keine Siege mehr holen, denn dort waren plötzlich Läufer am Start, die schon Nagelschuhe hatten. Sowa hatte man in Trupbach noch nicht gesehen.

Da die Spielvereinigung damals noch keinem Verband angehörte, mußten die Kameraden in Hagen für den Verein »Spiel und Sport Geisweid« starten. Auch auf den Fußballspielbetrieb hatte die fehlende Verbandszugehörigkeit Nachteile. Man konnte nur gegen ebenfalls sogenannte wilde Vereine spielen. Deshalb wurde am 20. Mai 1913 von der Mitgliederversammlung der Beschluß gefaßt, dem »Westdeutschen Spielverband« Bezirk Siegerland beizutreten. Dieser Beitritt kam durch Ausbruch des 1. Weltkrieges nicht zustande. In den Kriegsjahren **1914 - 1918** ruhte der Spielbetrieb fast vollständig.

Im Frühjahr **1919** erwachte der Verein zu neuem Leben. Es fanden sich 54 Mitglieder zusammen. Ein provisorischer Vorstand wurde gewählt und in einer Mitgliederversammlung am 24.10.1919 wurde endgültig ein neuer Vorstand gewählt, dessen 1. Vorsitzender Willi Röcher wurde. Schriftführer wurde Wilhelm Henk und Spielwart Lehrer Schwarze. Der Spielplatz war immer eine schwierige Frage im Vereinsleben unseres Vereins. Der Platz auf dem Samelsfeld entsprach in keiner Weise den Erfordernissen. Mit dem weiteren Ausbau wurde also sofort begonnen und da hierzu finanzielle Mittel nötig waren, beschloß man oft sehr drastische Maßnahmen. So beschloß man beispielsweise am 31.10.1919, daß Mitglieder, welche kurz vor Beginn oder während des Platzbaues ausgetreten waren, bei ihrer Wiederaufnahme, außer einer erhöhten Aufnahmegebühr von 5,00 Mark, noch eine Platzbaubeteiligung von 12,00 Mark sowie einen Platzbeitrag von 5,00 Mark bezahlen mußten. Das war 1919 sehr viel Geld.

Am 21.12.1919 fand im Saal Müller die erste Weihnachtsfeier mit einer Verlosung statt, die hauptsächlich die finanzielle Lage aufbessern sollte. Aber es war nicht viel übriggeblieben. Aus dem Jahre 1920, wird uns aus den alten Unterlagen, das erste Lokaltreffen zwischen der Spielvereinigung Trupbach und »Concordia« Seelbach bekannt. Dieses Treffen gewannen die Trupbacher mit 9 : 0 Toren. Die II. Mannschaften trennten sich mit einem 6 : 0 Sieg der Trupbacher

Am 16.3.1920 wurde erneut beschlossen, dem »Westdeutschen Spielverband« beizutreten. Am 27.4.1920 wird in einer Vorstandssitzung die Aufnahme des Vereins in den Verband bekanntgegeben.

Am 6. Juni 1920 erhält der Verein zum ersten Male Zuschüsse zur Jugendpflege und zwar vom Staat 500,00 Mark, vom Kreis Siegen 150,00 Mark und vom Amt Weidenau 100,00 Mark.

Einige Zeit später kommt eine Vereinigung mit dem »Concordia« Seelbach zustande. Sportkamerad Ernst Imhof wird zum Beitragskassierer für Seelbach gewählt. Die Vereinigung ist aber später wieder auseinandergegangen.

Ein Beispiel aus dem Spielbetrieb der damaligen Zeit. Laut Bericht der Jahreshauptversammlung des Jahres **1921** wurden 55 Spiele ausgetragen. Hiervon wurden 28 Spiele gewonnen, 20 Spiele verloren und 7 Spiele unentschieden gespielt.

Im gleichen Jahr wurde auch mit der 1. Mannschaft zum ersten Male an der Meisterschaft teilgenommen und nach Abschluß der Spiele der 3. Tabellenplatz belegt.

Am 18. Januar **1923** wird ein neuer Vorstand gewählt, dessen 1. Vorsitzender Fritz Gieseler und Schriftführer Emil Henk werden. Auch Ausflüge waren schon damals üblich, so zum Beispiel eine Wanderung zusammen mit dem Trupbacher Wanderverein. Mit Musik ging es nach Daaden.

Einige Beispiele aus der Inflationszeit seien hier erwähnt. So kostete im Jahre 1923 unentschuldigtes Fehlen bei Versammlungen oder Übungsstunden 5000,00 Mark Strafe. Am 19. August 1923 kostete eine von der Grube »Neue Haardt« als Umkleideraum gekaufte Bude die stattliche Summe von 53 Millionen Mark.

Im Februar **1924** geht es mit dem Platzbau weiter. Mitglieder sollen den Platz ausbauen. Arbeitslose sollen wöchentlich 10,00 Mark erhalten. Kurzarbeiter sollen 3 Tage in der Woche am Platz bauen, während vollbeschäftigte Mitglieder pro Woche 1,00 Mark zahlen sollen, um die Ausgaben wieder zu decken.

Gespielt wurde in diesem und auch in den folgenden Jahren mit wechselndem Erfolg. Der Verein wurde größer. Jugendmannschaften wurden aufgestellt, und ein Jugendleiter wurde zum Vorstand hinzugewählt.

Am Platz wird noch des öfteren gebaut und trotzdem wird am 26.10.1927 der Platz vom Verband gesperrt. Unter dem inzwischen zum 1. Vorsitzenden gewählten Fritz Bottenberg sen. mit seinem Geschäftsführer Fritz Schneider wird eine Platzbaukommission gebildet und der Platz nochmals ausgebaut.

Im Jahre **1932** wird die 1. Mannschaft Meister der II. Bezirksklasse Gruppe Siegen punktgleich mit dem Verein Netphen. Es findet ein Entscheidungsspiel auf dem Platz im Charlottental statt, das von 3000 Zuschauern besucht wird und in dem Trupbach mit 2:1 Toren gewinnt. Die damalige Mannschaft war:

		Fr. Henk		
		K. Otterbach	W. Bottenberg	
	A. Klappert	W. Nockemann	O. Schneider	
P. Jung	A. Schöler	W. Fey	H. Schneider	W. Daub

Zweifacher Torschütze war H. Schneider.

Es beginnt nun ein neuer Abschnitt in der Vereinsgeschichte. Durch den Nationalsozialismus wird alles gleichgeschaltet. Am 14.6.**1933** wird ein Vereinsführer gewählt, der sich seine Mitarbeiter selbst bestimmt. Aber im Trupbacher Verein änderte dies nicht viel, da der gewählte Vereinsführer Arnold Schneider sich seine Mitarbeiter wieder aus den bewährten Sportlern der bisher in der Vereinsführung tätigen Familiendynastien aussuchte.

Der Verein fand auch zu dieser Zeit immer wieder Mittel, um seine Finanzen aufzubessern, so zum Beispiel ein Preisschießen im Oktober 1936. Der 1. Preis war eine Wanduhr. Der Reingewinn aus der Veranstaltung betrug 180,00 Mark.

**Der Spielbetrieb ging weiter bis in die erste Zeit des 2. Weltkrieges.
Von 1940 -1945 fehlt dann jede Übersicht über den Sportbetrieb.**

1945 - 1971

Im Jahre **1945** begann der Verein nach dieser langen Pause wieder aktiv zu werden. In der ersten Vollversammlung wurde Heinrich Bottenberg zum 1. Vorsitzenden gewählt, Geschäftsführer wurde Erwin Schneider. Heinrich Bottenberg trat noch im gleichen Jahr zurück. Sein Nachfolger wurde Theo Nockemann.

Der Krieg hatte große Lücken, auch in unseren Verein, gerissen. Der Wiederaufbau war sehr schwer, aber er gelang. Nach kurzer Zeit schon stellte Trupbach wieder eine gefürchtete 1. Mannschaft. Es wurde unter anderen Mannschaften, mit Sportfreunde Siegen 1. Mannschaft und Klafeld 1. Mannschaft, in einer Gruppe gespielt und Trupbach redete in diesen Spielen ein Wörtchen mit.

Der Platz auf dem Samelsfeld wurde in eigener Regie wieder hergestellt. Der Kassierer F. Schneider sammelte im Dorf Spenden in Höhe von 892,00 Mark. Schreinerei Henk besserte die Tore aus, und es ging wieder los.

1946 wirkt Dr. Hohmann als Trainer in Trupbach und bringt unsere 1. Mannschaft auf Hochtouren. Große Siege wurden errungen. Dr. Hohmann führt das Training im Saal des Cafe Schneider, fast ohne Ball, durch. Leider muß Dr. Hohmann bald wieder fallengelassen werden. Der Verein kann es sich finanziell nicht leisten.

Im Jahre **1947** wird Oswald Schneider 1. Vorsitzender, Geschäftsführer wird Alfred von der Heiden. Letzterer gibt später ab an Rolf Kunert. In einer Mitgliederversammlung am 25.6.1947 wird dann Heinrich Bottenberg Vorsitzender und Rolf Kunert Geschäftsführer. Spielausschußobmann wurde Theo Nockemann. In dieses Jahr fällt auch der bittere Abstieg aus der Bezirksklasse.

Am 21.9.1947 beginnt die neue Saison. Die durch den Abstieg eingetretene Krise muß überwunden werden und gleich das 1. Spiel, mit einer ganz neuen jungen 1. Mannschaft in Hilchenbach endet 1:1.

Im Jahre 1947 spielt auch mit großem Erfolg eine **Damenhandball**mannschaft und beendet die Meisterschaft mit dem 3. Tabellenplatz.

Inzwischen war wieder eine Jahreshauptversammlung gewesen, auf der Wilhelm Bender Vorsitzender wurde. Geschäftsführer weiterhin Rolf Kunert. Spielausschußobmann Theo Nockemann.

Die Spielvereinigung gewinnt in dieser Saison den Meistertitel der 1. Kreisklasse Gruppe Süd im entscheidenden Spiel gegen Freudenberg mit 2 : 0 Toren. Nach dem Spiel fand im Vereinslokal Haas eine Siegesfeier bei Selbstgebrannten Schnäpsen, einer guten Erbsensuppe und bei vom Vereinswirt geliefertem echten Bier - kein wie damals übliches Dünnbier - statt. Es war wie Zauberei, daß alles da war in dieser Zeit. Die Feier ging bis Montagmorgen. Auch damals schon fanden die Turpbacher, wenn sie einmal beim Feiern waren, kein Ende. Trupbach siegte auch in der Aufstiegsrunde und war damit wieder Bezirksklasse. Zeigte dort großartige Fußballspiele und schlug unter anderem Olpe in Olpe.

1949 wird Emil Henk zum 1. Vorsitzenden gewählt, Geschäftsführer weiterhin Rolf Kunert. In diesem Jahr wird das 40-jährige Jubiläum gefeiert. Mit einem sehr schönen Festzug durch das Dorf, einem Fußballturnier und einer Feier im Saal des Cafe Schneider. Es war ein gelungenes Fest, in einem nicht zu großen Rahmen. In der Jahres-

1950



4 alte Strategen



1. Mannschaft mit Vorstand



1. Mannschaft

lung des Jahres 1950 wird Arthur Hörn zum 1. Vorsitzenden und Rudolf Sassmannshausen zum Geschäftsführer gewählt.



2.MANNSCHAFT



JUGENDMANNSCHAFT

Kurze Zeit später und zwar am **24.1.1951** wird aber auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung wieder neu gewählt. Vorsitzender wird hier wieder Theo Nockemann und Geschäftsführer wieder Rolf Kunert. Zum Spielausschußobmann wird Albrecht Reuter gewählt. Nach Abschluß dieser Spielsaison nimmt Trupbach den 9. Platz von 15 Vereinen in der Bezirksklassen-Tabelle ein.

1952 war wieder ein Jahr des Abstiegs. So wie es in jedem Verein immer Höhen und Tiefen gibt, waren auch die Trupbacher mal wieder auf einer Talsohle angelangt. Es wurde nun mit wechselndem Erfolg weiter gespielt. Ja es drohte im Jahre 1955 sogar einmal der Abstieg der 1. Mannschaft aus der I. Kreisklasse.

In einer Versammlung am 18.6.**1955** wurde Werner Rethagen 1. Vorsitzender und Fritz Botenberg jun. Geschäftsführer. Der Vorsitzende wird noch einige Male gewechselt, während der Geschäftsführer immer blieb.

Bereits im Jahre **1954** beschäftigte sich der Verein, vor allem sein seinerzeitiger Vorsitzender Theo Nockemann, mit Plänen zum Bau einer Turnhalle, stellt Anträge und pachtete später ein Gelände. Am 22.12.1955 wurde eine Turnabteilung gegründet und der Vereinsname in »Turn- und Sportverein 09 Trupbach« umgetauft.

Die in der Turnhallenfrage sehr einsichtigen Behörden haben sich, insbesondere auf das starke Bemühen unseres damaligen Bürgermeisters Arnold Schneider hin, sehr einsichtig gezeigt, sodaß die Gemeinde den Bau in die Hand nehmen konnte und die nötigen Mittel bereitgestellt wurden. Der Verein war somit die Sorge um den Hallenbau los, und unserem Sportkameraden und Bürgermeister Arnold Schneider gebührt für seinen damaligen großen Einsatz Dank. Nach Fertigstellung der Turnhalle entwickelte sich ein reger Turn- und Sportbetrieb. Die Turnabteilung splitterte ab und gründete einen eigenen Turnverein.

Nach langem Kampf, der hart und erbittert geführt und Trupbach in zwei Lager teilte, gelang es dem Ende **1961** zum 1. Vorsitzenden des TuS 09 Trupbach gewählten Franz Herrig, eine Vereinigung beider Vereine. Am 14. Juli 1962 fand in der Turnhalle eine Vereinigungsversammlung, die von 78 Mitgliedern beider sporttreibender Vereine gut besucht war, statt. Nachdem man sich nach intensiver Diskussion auf den neuen Vereinsnamen

»**Turn- und Spielverein 09/57 Trupbach e.V.**« - abgekürzt **TSV 09/57 Trupbach e.V.** - mit 76 Ja-Stimmen geeinigt hatte, wurde Rolf Kunert als Versammlungsleiter gewählt. Franz Herrig wurde einstimmig zum 1. Vorsitzenden gewählt, Karl Schumacher als Abt.-Leiter Turnen und Werner Rethagen als Abt.-Leiter Fußball wurden ebenfalls einstimmig gewählt.

Mit dem Zusammenschluß der Vereine zum TSV 09/57 Trupbach ging es nun stetig aufwärts. Zu den bisherigen Abteilungen Fußball, Tischtennis und Turnen kamen noch Leichtathletik und Gymnastik hinzu.

Der allgemeine Aufschwung hatte auch im Jahre **1963** die 1. Fußballmannschaft erfaßt, sie wurde Meister in der Kreisklasse und stieg in die Bezirksklasse auf, jedoch auch gleich wieder ab.

Das Jahr 1963 brachte auch eine Vereins-Ski-Meisterschaft in Trupbach mit immerhin 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Außerdem eine zweiwöchige Fahrt mit über 50 Teilnehmern nach Rijeka in Jugoslawien. Eine eigene Vereinszeitung erschien für die seinerzeit 450 Mitglieder. Unter anderem konnte sie einen Wechsel bezüglich Vereinslokal von W. Fey nach K. Beck berichten.

Vom Spieljahr **1965/66** an wurden die Leistungen unserer Fußballer immer besser. Unter Walter Schöler, ein damals über die Grenzen hinaus bekannter Trainer, und Fritz Holzhauer als Spielausschußobmann wurde im Sommer 1966 der Wiederaufstieg in die Bezirksliga geschafft, die dann auch über Jahre in souveräner Manier von uns mit beherrscht wurde. Im Spieljahr 1966/67 schaffte die Reserve ebenfalls den Aufstieg und zwar in die zweite Kreisklasse. Unsere A-Jugend wurde Gruppenmeister und stieg in die Kreisleistungsklasse auf. Dennoch lagen unsere Sorgen im Bereich des Fußballs und hier bei der Platzfrage. Der Sportplatz auf dem Samelsfeld entsprach nicht mehr den Anforderungen. Die Decke, wie auch die Größe des Platzes waren unzureichend. Es fehlten Umkleidemöglichkeiten. Außerdem wurde das Gelände von den Militärs beansprucht und oft »mitbenutzt«.

Bevor Trupbach von der Stadt Siegen eingemeindet wurde, wurden noch schnell die Weichen bezüglich eines neuen Sportplatzes gestellt. Die Gemeindevertretung unter der Führung des Bürgermeisters Arnold Schneider beschloß noch schnell, in der Dreisbach einen Sportplatz zu bauen, was auch dann von der Stadt Siegen übernommen und erledigt werden mußte. Die ursprünglichen Pläne wurden wesentlich erweitert, was jedoch bis zur Fertigstellung wesentlich mehr Jahre in Anspruch nahm.

Ungeheure Erdanschüttungen und Verrohrungsarbeiten des Dreisbaches mußten bewältigt werden. Gleichzeitig wurde immer deutlicher, daß der Platz auf dem Samelsfeld nunmehr vom belgischen Militär beansprucht wurde. Nach langem Schriftwechsel erhielten wir ein Angebot der Oberfinanzdirektion Münster für die Abfindung unserer Rechte der Benutzung auf Lebenszeit über DM 38.500,00. Nach vielfachen Berechnungen unseres Sportkameraden und Oberbaurates Hermann Stötzel wurde ein verbessertes Angebot gefordert. Nach einem Besuch in Münster, durchgeführt von Hermann Stötzel und dem damaligen 1. Vorsitzenden Günter Schmidt, stimmte am 18.2.1971 der Vorstand zu, eine Abfindungssumme von 45.640,00 DM

zu akzeptieren. Das Geld wurde langfristig und günstig in Wertpapieren angelegt. Ohne die Mitarbeit von Hermann Stötzel wären wir sicherlich wesentlich schlechter abgefunden worden, Hermann Stötzel gebührt großer Dank.

Bedingt durch Krankheit mußte im Jahre **1968** Franz Herrig nach fast siebenjähriger erfolgreicher Tätigkeit sein Amt als 1. Vorsitzender niederlegen. Franz Herrig hat sich um den Verein wie auch um den Sport in Trupbach verdient gemacht. Seine ehrliche und objektive Einstellung haben geholfen, zwei zerstrittene Vereine zusammenzubringen, den Dorffrieden wieder herzustellen und das Vertrauen für die Zukunft zu schaffen. Ohne Franz Herrig wären die Jahre 1961 bis 1968 nicht so erfolgreich und gedeihlich verlaufen. Nachfolger von Franz Herrig



I. Mannschaft 1966

Meister in der Kreisklasse und damit Aufstieg in die Bezirksliga

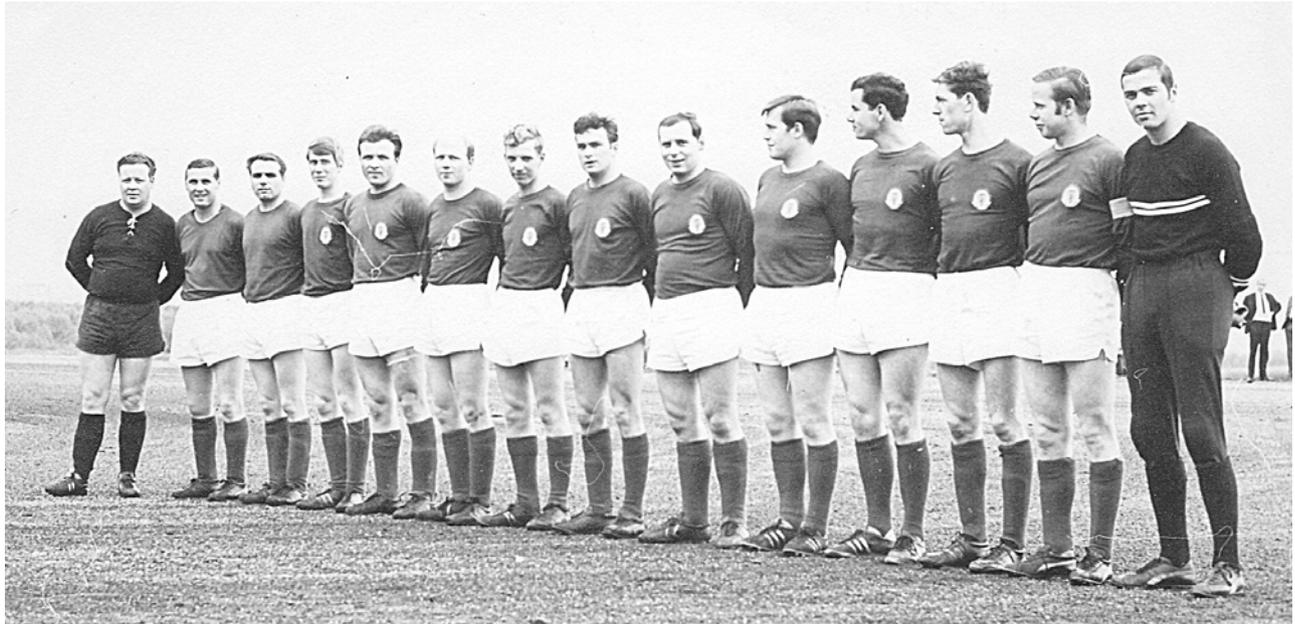
wurde am 6.7.1968 als 1. Vorsitzender der langjährige 1. Kassierer Günter Schmidt, der seinerzeit seinen Wohnsitz in Karlsruhe hatte. Da die Führung eines Vereins aus der Ferne nicht tragbar war auf Dauer, wurde am 28.6.1969, nachdem das 60-jährige Vereinsjubiläum gefeiert worden war, Willi Wagener neuer 1. Vorsitzender für die Dauer eines Jahres. Danach übernahm wieder Günter Schmidt - zwischenzeitlich wieder nach Trupbach zurückgekehrt - das Amt des 1. Vorsitzenden.

Wie man nachvollziehen kann, haben mit Ausnahme von Franz Herrig fast jährlich die Namen der 1. Vorsitzenden gewechselt. Der reibungslose Ablauf in der Vereinsführung wurde von vielen verdienstvollen Sportkameraden sichergestellt, die Basisarbeiten erledigten. Allen voran sei hier Fritz Bottenberg jun. erwähnt. Er war über viele Jahre die »treue Seele des Vereins«. Auch er hat sich um den Sport verdient gemacht.



II. Mannschaft 1966

Meister und Aufsteiger in die II. Kreisklasse



1. Mannschaft 1968/69

von links: Alfred Bäumer, Theo Bottenberg, Gerhard Reuter, Dieter Nockemann,
Werner Siebel, Günter Otterbach, Rüdiger Schewior, Achim Wagner, Helmut Otterbach,
Gerd Neuser, Wolfgang Stötzel, Helmut Grümbel, Reinhard Becker, Heinrich Kil

Als Höhepunkt des Fußballsports kann ohne Übertreibung gesagt werden, daß dies die Meisterschaft im Spieljahr **1970/71** in der Bezirksklasse Siegerland und dem damit verbundenen Aufstieg in die Landesliga Südwestfalen war. Willi Röcher als Spielausschuß-Obmann und Spielertrainer Gerhard Reuter hatten ein schlagkräftiges Team geformt. Als Betreuer fungierte Fritz Bottenberg, als Masseur und Sanitäter Ernst Ohrendorf und Peter Dreisbach. Folgende Spieler kamen zum Einsatz:

Alfred Bäumer	Günter Otterbach
Reinhard Becker	Heinz Otterbach
Theo Bottenberg	Helmut Otterbach
Helmut Grümbel	Lothar Otterbach
Heinrich Kill	Gerhard Reuter

Manfred Müller Horst Röcher (t)
Hans-Gerd Neuser Werner Siebel
Dieter Nockemann Achim Wagner
Horst Zimmer

Am 12. Juni **1971** fand in der Trupbacher Turnhalle eine zünftige Meisterfeier statt. Dies war zugleich die letzte Feier eines selbständigen Trupbacher Sportvereins, da im gleichen Monat, bedingt durch die Fusion mit der Spielvereinigung 1926 Seelbach, der TSV 09/57 Trupbach zu Gunsten des TSV SIEGEN aufgelöst wurde.

Zum **Zusammenschluß beider Seelbacher und Trupbacher Sportvereine** kam es, nachdem die ursprünglich angestrebte Großfusion der Vereine BC. Eintracht Siegen, VfR. Siegen, Spvg. 1926 Seelbach und TSV 09/57 Trupbach seitens des BC. Eintracht Siegen auf un-durchsichtige Art verhindert wurde. Die Anregungen bezüglich Fusion kamen aus unserem Verein. Die Gründe zu solchen Überlegungen waren darin zu suchen, daß immer weniger Mitarbeiter bereit waren, im Sport und für den Sport zu arbeiten und Opfer zu bringen. Wie schon im Jahre 1931 vergeblich versucht wurde, Seelbacher und Trupbacher Sportler in einem Verein Seite an Seite kämpfen zu lassen, so startete man am 17.11.1970 im Hause des 1. Vorsitzenden des TSV 09/57 Trupbach ein erstes Kontaktgespräch.

Der TSV 09/57 Trupbach wurde vertreten durch
Vorsitzenden Günter Schmidt,
Vorsitzenden Hermann Stötzel,
Geschäftsführer Günter Otterbach,
Kassenwart Dietmar Möller,
Beisitzer und letztjährigen 1. Vorsitzenden Willi Wagner.

Die Spvg. 1926 Seelbach wurde vertreten durch
2. Vorsitzenden Gerhard Groos Geschäftsführer Viktor Bender
Beisitzer Klaus Freitag
Beisitzer Heiner Schulz
Beisitzer Berthold Sting

Schon im ersten Gespräch herrschte beiderseitig die Einsicht, daß eine Fusion beider Vereine angestrebt werden sollte und eine Groß-Fusion offen bleiben sollte.

Weitere Gespräche und Verhandlungen wurden am 16.12.1970 in Seelbach, am 12.1.1971 in Seelbach, am 5.2.1971 in Seelbach, am 26.2.1971 in Seelbach, am 28.4.1971 in Seelbach und außerordentliche Mitgliederversammlungen am 23.1. und am 9.6.1971 in Trupbach geführt bzw. durchgeführt. Es wurde in allen Punkten bezüglich Zusammenschluß Einigkeit erzielt, so daß einer Fusion nichts mehr im Wege stand. Anlässlich der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 23. Januar 1971 hatte man in Anwesenheit des damaligen Oberbürgermeisters der Stadt Siegen, Herrn Karl Althaus, mit 79 Ja-Stimmen, keinen Nein-Stimmen und bei 3 Enthaltungen überzeugend für die Gemeinsamkeit gestimmt.

Der TSV 09/57 Trupbach konnte in den neuen Großverein TSV SIEGEN etwa 550 Mitglieder, geordnete finanzielle Verhältnisse und einen gut funktionierenden Spiel- und Übungsbetrieb einbringen. Es gäbe noch vieles anzumerken und zu berichten, aber die Zeit wird zeigen, daß speziell diese Fusion gut und unbedingt erforderlich war.

Diese Rückschau auf »75 Jahre Sport in Trupbach« umfaßt »nur« die ersten 62 Jahre, die restlichen 13 Jahre werden gesondert behandelt.

Es kann aus 62 Jahren bestimmt nicht jede Einzelheit, auch die es wert wäre, hier erwähnt werden. Aber eins steht unverrückbar fest: Hätte es nicht die vielen Frauen und Männer - ob jung oder alt - gegeben, die mit großem Idealismus, Opferbereitschaft und in Treue dem Sport in Trupbach selbstlos gedient hätten, wären wir nicht in der Lage, diesen Rückblick zu halten. Allen ein aufrichtiges Dankeschön, euer Werk und Vorhaben sei uns allen für die Zukunft Verpflichtung!

Spvg. 1926 Seelbach

Vorwort

Die Fusion mit dem Nachbarverein »TSV 09/57 Trupbach« im Jahr 1971 gibt Anlaß, Rückschau auf die Vereinsgeschichte der ehemaligen »Spvg. 1926 Seelbach« zu halten. Es versteht sich wohl von selbst, daß den Gründern würdigend gedacht werden muß: Sie hatten den Mut, in einer Zeit, in der gerade dem Fußballsport große Skepsis entgegengebracht wurde, einen Verein ins Leben zu rufen. Sie wollten die Skeptiker vom Gegenteil überzeugen. Die Männer der ersten Stunde haben es verdient, daß die Vereinsgeschichte noch einmal in Erinnerung gerufen wird. Der Anfang wurde schließlich unter erschwerten Bedingungen - mit den heutigen bei weitem nicht mehr vergleichbar - gemacht.

Aber nicht alleine den Vätern der Gründung soll gedacht werden. Erinnerung sei auch an die vielen Männer, die im Laufe der Jahre die Geschicke des Vereins in die Hand nahmen, um unter Verzicht auf Freizeit und Vergnügen dem Vereinsleben neue Impulse zu verleihen und den Kampf um den Stellenwert in der Gesellschaft in den Vordergrund stellten!



Schließlich möge die Rückschau alle derzeitigen Aktiven anspornen, den momentanen Stand auf allen Ebenen zu halten - und vielleicht sogar noch auszubauen'. Neue passive Mitglieder für die Vereinsarbeit zu gewinnen, muß oberstes Gebot sein. Denn ohne diese Arbeit »hinter den Kulissen« ist auch in der heutigen Zeit keine Existenz denkbar.

Bis zur Fusion 1971

Schon dem Verfasser der Vereinsgeschichte bis 1966, dem Mitbegründer und unvergessenen Idealisten Heinrich Hörn, erschwerten fehlende Unterlagen und lückenhafte Aufzeichnungen die Erstellung der Chronik vornehmlich bis zur Wiederaufnahme des Spielbetriebs im Jahre 1946. Dieser Tatbestand ist auch bis zum heutigen Zeitpunkt unverändert. Die Entwicklung des Fußballsports in Seelbach konnte nur durch persönliche Befragungen von Heinrich Hörn bei älteren Fußballfreunden geschildert werden. Das Fundament der jetzigen Niederschrift des Vereinsgeschehens der »Spvg. 1926 Seelbach« ist die Chronik von 1966, die bis zum Jahre 1972 komplettiert werden soll.

Anfänge des Fußballsports in Seelbach zeigten sich im Jahr **1910**. Auf Wiesen oder freien Plätzen fand sich die Jugend ein, um »Fußball zu spielen«. Die Beschaffenheit des Balles bleibt noch zu erforschen. Technische Daten und Regeln waren noch tabu. Für das Tor wurden Stangen in die Erde gesteckt und ein Seil dazwischen gespannt. Auf Höhe und Breite der Tore wurde sich vor dem Spiel geeinigt.

Von England hatte man einige Fachausdrücke übernommen: »Goolmann« für Tormann, »Back« für Verteidiger, »Centre« bezeichnete den Mittelläufer, »Centrefor« den Mittelstürmer und »Half« den Verbindungsstürmer.

Der erste Weltkrieg (**1914 -1918**) setzte dieser Entwicklungsphase ein vorläufiges Ende.

Im Frühjahr **1919** lebte der Fußballsport in Seelbach wieder auf. Männer wie Wilhelm Sender I, Walter Schneider, Fritz Bohn und Fritz Freitag gründeten den Verein »Concor-dia 1919 Seelbach«. Eine Mitgliedschaft im Westdeutschen Fußballverband wurde nicht beantragt, so daß es sich hier also um einen »wilden Verein« handelte, 20 bis 25 Aktive wählten als Vereinsfarbe weiß-blau.

Auf der »Kesslerschen Wiese« oberhalb des Wohnhauses von Fritz Fey wurde in schweren Werktagsschuhen Fußball gespielt. Versicherungen für Verletzungen gab es nicht.

Daß Trikot und Hose selbst zu stellen waren, galt als selbstverständlich. Da man keiner Verbandsordnung unterlag, konnten für schwere Spiele gute Fußballer von anderen »wilden Vereinen« ausgeliehen werden. Nicht jeder Hobbysportler durfte nach den Spielen, die fast an jeden Abend in der Woche und meist den ganzen Sonntag über stattfanden, die schmutzige Fußballer-Kluft zum Waschen mit nach Hause bringen. Viele Seelbacher Eltern sahen im Fußball eine Gefährdung der Jugend und verwünschten diesen Sport.

Neben dem Fußball widmete man sich auch dem Laufsport. Walter Schneider und Fritz Hadern wurden 1919 als gute Läufer zum Sportfest in Niederndorf gemeldet. Aber erst nach der Gesangsstunde im Jünglingsverein machte man sich zu zweit auf einem Fahrrad auf den Weg nach Niederndorf. Mit aufgekremelter Hose und Sonntagsschuhen ging es an den Start. Die Siegeslorbeeren holte sich in diesem Rennen Walter Schneider, Fritz Hadern belegte den 3. Platz.

Die Aktivitäten erweiterten sich. Das Spielen auf der »Hasslerschen Wiese« wurde untragbar, und so entschloß man sich **1920**, einen Antrag an die Haubergsgenossenschaft auf Überlassung der Viehschläfe zu stellen. Sicher wurde diesem Antrag nicht einstimmig entsprochen. Dann wurde zu Hacke, Schaufel und Schubkarren gegriffen und mit eisernem Willen jede freie Stunde genutzt, um einen einigermaßen bespielbaren Platz herzustellen.

Das Rad der Geschichte drehte sich. Weltwirtschaftskrise, Inflation und Arbeitslosigkeit machten die Vereinskameraden mutlos. Die Aktivitäten wurden weniger, und in den Jahren **1923 bis 1925** wurde der Spielbetrieb in Seelbach ganz eingestellt. Einige Spieler schlossen sich dem Nachbarverein »Spvg.09Trupbach« an.

Im Frühjahr **1926** kam es zu einer Versammlung in der Wirtschaft »Vetter«, zu der die nachstehend genannten Anhänger und Gönner des Vereins »Concordia Seelbach« erschienen waren:

Paul Klein
Karl Bender
Fritz Freitag
Rudolf Nöh
Wilhelm Bender II

Albert Sting
August Hoof
Fritz Heinz
Emil Klappert
Karl Schneider

Versammlungsleiter Wilhelm Bender II ließ über Neuaufnahmen abstimmen. Dies waren:

Heinrich Hörn	Peter Winkler
Hans Hellbach	Friedrich Hellbach
Karl Dicke	Albert Klappert
Robert Dicke	Ernst Wagner
Bernhard Schneider	Willi Hoof
Karl Freitag	

Die Versammlungsmitglieder gingen auseinander mit dem Plan, dem Seelbacher Fußballsport wieder auf die Beine zu helfen. Die Vorbereitungen im Hintergrund dauerten bis zum 30. Mai 1926, dem Tag der Gründungsversammlung eines neuen Vereins.

Und so setzte sich der erste Vorstand des neuen Vereins zusammen:

Vorsitzender:	Heinrich Hörn
Vorsitzender:	Paul Klein
Beisitzer:	Albert Sting
Beisitzer:	Robert Dicke
Geschäftsführer:	Hans Hellbach
Kassierer:	Ernst Klappert
Jugendleiter:	Albert Sting
	Robert Dicke

Man gab dem Verein den Namen »Spvg. 1926 Seelbach« und trat dem Westdeutschen Fußballverband bei. Als Vereinsfarbe wurde schwarz-gelb gewählt. Nebem dem Fußballsport sollten Turnen und Leichtathletik gefördert werden. Die Jugend für den Sport zu gewinnen, war vorrangiges Ziel der Vereinsarbeit.

Die Gründungsversammlung beschloß zugleich die ersten Monatsbeiträge:

50 Rpfg. für Aktive 30 Rpfg. für Passive
10 Rpfg. für Jugendliche unter 16 Jahren.

Die erste Monatsversammlung am 8. Juli 1926 beschloß u.a. die Aufnahme von 11 weiteren Mitgliedern.

Auch diese Versammlung wählte offiziell

Robert Dicke als 1. Jugendleiter und Albert Sting als Stellvertreter.

Wie rege das Vereinsleben war, zeigt u.a. die Tatsache, daß in einer Monatsversammlung im Januar **1927** 17 weitere Mitglieder in den Verein aufgenommen wurden. Desweiteren wurde

der Kauf von zwei Fußbällen beschlossen. Zwangsläufig mit dem Spielbetrieb ergab sich die Frage nach Umkleidemöglichkeiten. Diskutiert wurde als Umkleideraum ein Zimmer im Wohnhaus von Albert Klappert. Inzwischen wurde der Spielerkreis durch Spieler aus Achenbach erweitert, so daß am 11.2.1927 ein Beschluß über die Abgabe eines Balles für das Training der Spieler in Achenbach gefaßt werden mußte.

Seit der Gründung war der Verein stetig gewachsen. Im Jahr 1927 waren zwei Senioren-Mannschaften gemeldet, und es wurden neue Überlegungen zur Sportplatzfrage zwingend. Die Bestimmungen machten einen Ausbau des Sportplatzes erforderlich. Ein Gespräch im März 1927 mit der Haubergsgenossenschaft erbrachte die Zustimmung für eine solche Maßnahme. Anfangs war die Beteiligung an den Arbeiten, die an Samstagen durchgeführt wurden, gut. Doch zuletzt war der Kreis auf wenige Unentwegte zusammengeschrumpft.

Mit dem 4. März 1927 mußte ein zweiter Antrag an die Haubergsgenossenschaft gerichtet werden, in dem es um die Überlassung eines weiteren Streifens für die Verbreiterung des Sportplatzes ging. Dem Antrag wurde entsprochen, die Arbeit erneut aufgenommen. Aber es ging nur schleppend voran. Um die finanzielle Seite des Unternehmens zu stärken, entschloß sich der Vorstand, bei Weihnachtsfeiern durch Losverkauf - das Los für 25 RPfg. - die Kassenlage zu verbessern. Darüberhinaus wurde eine öffentliche Sammlung in der Gemeinde beschlossen. Die Vorstandsmitglieder Paul Klein, Albert Klappert und Albert Sting stellten sich als freiwillige Sammler zur Verfügung. Der Erfolg in jener schwierigen Zeit war größer als erwartet. Ein Antrag an Gemeinde und Amt Wei-denau auf Bezuschussung hatte vorerst keinen Erfolg.

Erst im Jahr **1929** wurde ein Zuschuß von 125 RM bewilligt. Mit 60 RPfg. pro Stunde wurden arbeitslose Mitglieder für die Ausbaurbeiten entlohnt.

Die Bedingungen für die Durchführung der laufenden Meisterschaften und der Fußballspiele können nicht gut gewesen sein. Die Aufzeichnungen zeigen, daß sich die Erweiterungsarbeiten am Sportplatz bis ins Jahr 1930 hingezogen haben müssen. Obwohl man sich über den Mitgliederzuwachs nicht beklagen konnte, sah sich der Vorstand am 15.6.1929 zu der Maßnahme gezwungen, jedes Mitglied für sechs Stunden Platzbauarbeiten zu verpflichten. Bei Verweigerung waren 60 RPfo. je Stunde an den Verein zu zahlen. Diese Regelung wurde durch Beschluß vom 4.5.1930 dahingehend verschärft, daß Mitglieder, die sich nicht am Platzbau beteiligten, von Vergnügungen ausgeschlossen werden sollten.

I. Mannschaft 1929 Spvg. 1926 Seelbach



hinten von links:
Hoof, A. Sohn, F. Klappert,
E. Langenbach, R. Nöh

zweite Reihe von links:
A. Sting, A. Klappert,
W. Gaumann

sitzend von links:
W. Hoof, W. Schmdt,
H. Hellbach

Wie schon erwähnt, nagten Weltwirtschaftskrise und Arbeitslosigkeit am Gefüge des Vereins. Beiträge blieben aus, die Finanzlage verschlechterte sich zusehends. Der geordnete Spielbetrieb war in Frage gestellt. Daß man bei Nachbarverein »Spvg. 09 Trupbach« die gleichen Schwierigkeiten haben mußte, läßt sich aus der Tatsache schließen, daß die »Spvg. 09 Trupbach« der »Spvg. 1926 Seelbach« ein Vereinigungs-Angebot unterbreitete.

Die Einstellung des Spielbetriebs in Seelbach wurde durch eine außerordentliche Versammlung am 17.1.1931 in Erwägung gezogen. Eine Abstimmung am 21.1.1931 über den Antrag aus Trupbach ergab

15 Stimmen dafür 4 Stimmen dagegen 3 Enthaltungen 3 ungültige Stimmen.

Die Vorstände beider Vereine tagten am 23.1.1931 mit dem Ergebnis, daß die Verbandsschulden in Höhe von 15 RM von Trupbach übernommen wurden. Der Spielbetrieb in Seelbach wurde nach den Unterlagen nicht offiziell eingestellt. Es fanden aber bis 1929 jährlich nur noch wenige Spiele statt, da ein Teil der Spieler Aufnahme in Trupbach gefunden hatte. Eine offizielle Fusion fand nicht statt, da die beschließende Versammlung in Trupbach einen Zusammenschluß ablehnte!

Der zweite Weltkrieg setzte dem Spielbetrieb ein Ende.

Nach dem Krieg lebte der Fußballsport in Seelbach schnell wieder auf. Bereits am 19. Juli **1946** wurde der erste Nachkriegsvorstand gebildet. Er wurde wie folgt besetzt:

1. Vorsitzender:	Theodor Bauer
2. Vorsitzender:	Albrecht Keune
1. Beisitzer:	Fritz Fey
2. Beisitzer:	Willi Nöh
Geschäftsführer:	Alfred Klein
Jugendleiter:	Herbert Hoof
Spielausschuß:	Paul Klein Helmut Bohn Heinrich Hörn

Der Aufbau im zivilen, kulturellen und sportlichen Bereich nahm seinen Anfang. Alle möglichen Überlegungen wurden notwendig, um das Vereinsleben wieder zu aktivieren. Der Vorstand und Gönner des Vereins führten Wollsammlungen durch, um den Kauf von Sportkleidung zu ermöglichen. Die Haubergsgenossenschaft stellte im Frühjahr 1947 Hauberg zur Lohschälung zur Verfügung. In einer Siegener Gerberei wurde die Lohe gegen Leder eingetauscht, und Sportkamerad und Schuhmacher Fritz Klein fertigte daraus in Handarbeit die Fußballschuhe an. Diese Leistung brachte ihm nicht einmal »das Salz in der Suppe«.

Der Idealismus stand im Vordergrund; das Vereinsleben erhielt immer neue Impulse. Weihnachtsfeiern mit Kinderbescherungen wurden zur ständigen Einrichtung. Eine von Wilhelm Klein gegründete Laienspielschar brachte den Mitgliedern mit ihren Vorführungen verdiente Abwechslung vom grauen Alltag der Nachkriegsjahre.

Zwei Senioren-, eine Jugend- und eine Knabenmannschaft standen im Spielbetrieb. Die Dringlichkeit, den Sportplatz erneut zu verbessern, hatte der Vorstand zu erfüllen. Das Vorstandsmitglied Paul Klein setzte sich uneigennützig für diese Maßnahme ein. Er organisierte den Ar-

beitseinsatz von Mitgliedern, und unter seiner Regie wurden so annehmbare Verhältnisse geschaffen. Den Aufzeichnungen aus der Spiel-Chronik ist zu entnehmen, daß die Leistungen ab 1948 konstanter wurden, und die Erfolge in jeder Hinsicht als zufriedenstellend bezeichnet werden konnten. In der »Spvg. 1926 Seelbach« wurde in den Jahren **ab 1948** eine hervorragende Jugendarbeit betrieben. Stellvertretend für alle Kameraden, die im Jugendbereich gearbeitet haben, dürften die Namen Werner Scholl und Wilhelm Klein genannt werden. Die Mitgliederzahl wuchs ständig. Der Sporthilfe e.V. konnten im März 1957 129 Mitglieder gemeldet werden.

Den Verein traf am 26. Mai **1957** das Schicksal, den unentwegten früheren Geschäftsführer und langjährigen Torwart Helmut Scholl durch dessen plötzlichen Tod zu verlieren. Er war ein Idealist und Kämpfer für den Fußballsport und letztlich ein wichtiges Glied der Kette.

Die letzten Erweiterungsarbeiten und die Wiederherstellung der Spielfläche am Sportplatz fanden in der Zeit vom 16.4.**1958** bis 30.6.1958 statt. Mit einem Zuschuß von 500 DM durch die Gemeinde Seelbach und einer Haussammlung, die von den Mitgliedern Helmut Bohn, Adolf Bender, Herbert Klein, Hans-Joachim Klein und Karl Dicke durchgeführt wurde und 1080,60 DM einbrachte, konnte die Maßnahme finanziert werden.

Alte Herren Spvg. 1926 Seelbach - Ostern 1960

stehend von links:

F. Fey, A. Bender, F. Klein, H. Hader, H. Klein, E. Nocke, W. Klein

kniend von links:

H. Heinbach, K. Schmidt, W. Wagnener, H. Bonn



Trotz wechselnder Erfolge im Seniorenbereich zu Beginn der 60er Jahre und eine: guten Jugendarbeit ab **1963** wurde es zunehmend schwieriger, einen zahlenmäßig gut besetzten Hauptvorstand zu bilden. Die Verwaltung des Vereins blieb einigen Unentwegten bis 1969 überlassen. Dennoch wurde am 23.7.1962 durch Abstimmung im Vorstand der Antrag des «TSV 09/57 Trupbach» auf Zusammenschluß mit sechs gegen zwei Stimmen abgelehnt.

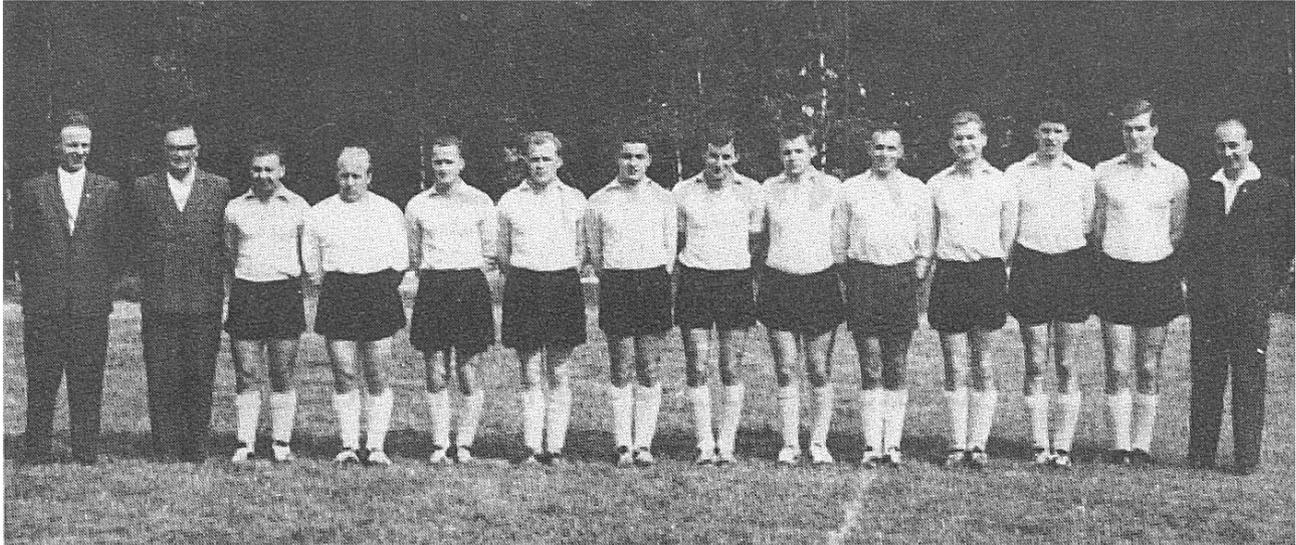
Die Jahreshauptversammlung vom 4.7.**1964** gestaltete sich in bezug auf die Wahlen zum Vorstand und zum Jugendleiter als eine der schwierigsten in der Nachkriegsgeschichte des Vereins. Ein Antrag auf Auflösung des Vereins wurde gestellt. Nach § 18 der Vereinssatzung wurde hierzu eine außerordentliche Mitgliederversammlung für den 18.7.1964 einberufen. Die Zahl derer, die zu dieser für die »Spvg. 1926 Seelbach« so wichtigen Versammlung erschienen, spiegelte das damalige Desinteresse an der aktiven Vereinsarbeit wieder: Von den annähernd 180 Mitgliedern fanden sich nur 21 zur Versammlung ein. Mit 18 gegen 2 Stimmen, bei einer Enthaltung, wurde der Antrag »Vereinsauflösung« abgelehnt.

Der amtierende Vorstand hatte im Spieljahr **65/66** die Aufgabe, das »40-jährige Vereinsbestehen« durch besondere Aktivitäten der Öffentlichkeit anzuzeigen. Vom 25.6. bis 27.6.1966 fanden aus diesem Anlaß Veranstaltungen auf dem Sportplatz statt. Durch die Herausgabe einer Vereinsschrift wurde der überwiegende Teil der Netto-Einnahme von 2.323,26 DM erzielt.

Im Jahre **1968** erfuhr das Vereinsleben durch die Gründung einer Hausfrauen Turnabteilung einen Aufschwung. Bereichert wurde der Verein zweifellos auch dadurch, daß ab Oktober des Jahres 1968 Mädchen- und Jungen-Turnen eingeführt wurde. Mit dem 10.10.1968 konnten dem Stadtsportbund 74 Damen und 43 Kinder als Neumitglieder gemeldet werden. Die neue Einrichtung brachte besonders der Jugendarbeit einen positiven Effekt.

Die Jahreshauptversammlung vom 4.7.**1970** wählte den letzten Vorstand der »Spvg. 1926 Seelbach«.

1. Vorsitzender:	<i>Adolf Bender</i>
Vorsitzender:	<i>Gerhard Groos</i>
1. Beisitzer:	<i>Hans Schulz</i>
2. Beisitzer:	<i>Berthold Sting</i>
Geschäftsführer:	<i>Viktor Bender</i>
Hauptkassierer:	<i>Viktor Bender</i>



I. Mannschaft Spvg. 1926 Seelbach • August 1961

von links: V. Bender (Geschäftsführer), A. Bender ((1. Vorsitzender), H. H. Bender, B. Sting, G. Dreisbach, H. Holzhauer, G. Groos, W. Bottenberg, W. Reinhardt, H. J. Schneider, E. Weber, Kl. Freitag, E. Weber, W. Bender (Spielausschuß-Obmann)

Zwei Monate nach Amtsantritt sah sich der Vorstand im September **1970** veranlaßt, die Umbesetzung des Jugendleiters vorzunehmen. Die Arbeit wurde hierdurch erschwert.

Aber es gab auch weitere Hindernisse für eine reibungslose Vereinsarbeit. Im Senioren-Bereich stellten sich Mißerfolge ein. Durch mangelndes Pflichtbewußtsein der Spieler sah sich der letztamtierende Übungsleiter Hans-Herbert Bender außerstande, die Entwicklung zu wenden und stellte im Februar **1971** seine Tätigkeit ein. Durch Antrag von Viktor Bender beschloß die Vorstands-Sitzung am 6.12.1970, daß Gespräche mit dem «TSV 09/57 Trupbach» aufgenommen werden sollten, um über einen Zusammenschluß zu beraten. Die Gespräche wurden aufgenommen, und der Vorstand der Spvg. Seelbach traf die Entscheidung, für den 23.1.1971 eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, die über eine Fusion mit dem Truppacher Nachbarverein zu beschließen hatte. Von 62 anwesenden Mitgliedern stimmten dann bei 6 Enthaltungen 55 für und einer gegen die Fusion. Vereinsarbeit und Spielbetrieb erreichten mit Saisonende 70/71 ihren Abschluß

Zum sportlichen Werdegang der »Spvg. 1926 Seelbach«

sei in Kurzform erwähnt: Spielbetrieb ab 20.5.1926 mit 2 Seniore- und 1 Jugend-Mannschaft. Spielbetrieb ab 17.1.1931 bis Juni 1946 teilweise eingestellt. Wiederaufnahme des Spielbetriebs am 19.7.1946 mit 2 Senioren-, 1 Jugend- und 1 Schüler-Mannschaft.

- Saison 55/56: Herbstmeisterschaft der I. Mannschaft in der 2. Kreisklasse am 30.10.55. Aufstieg der I. Mannschaft in die 1. Kreisklasse
- Saison 59/60: Herbstmeisterschaft der II. Mannschaft in der 3. Kreisklasse.
- Saison 61/62: Meisterschaft der II. Mannschaft in der 3. Kreisklasse
Aufstieg der M. Mannschaft in die 2. Kreisklasse durch Entscheidungsspiel am 9.6.1962. Kreismeisterschaft der II. Mannschaft in der 3. Kreisklasse
- Saison 63/64: Zurücknahme der II, Mannschaft in der 2. Kreisklasse am 13.4.1964. Abstieg der I. Mannschaft aus der 1. Kreisklasse.
- Saison 67/68: Neuanmeldung der II. Mannschaft am 22.7.1967 in der 3. Kreisklasse.
- Saison 68/69: Herbstmeisterschaft der I. Mannschaft. Meisterschaft der I. Mannschaft in der 2. Kreisklasse mit Aufstieg in die 1. Kreisklasse.
- Saison 69/70: Abstieg der I. Mannschaft durch Entscheidungsspiel am 28.6.1970 in die 2. Kreisklasse.
- Saison. 70/71: Plazierung der I. Mannschaft in der 2. Kreisklasse (11. Tabellenplatz), Plazierung der II. Mannschaft in der 3. Kreisklasse (5. Tabellenplatz).

297 Mitglieder der »Spvg. 1926 Seelbach« wurden von der Fusion Trupbach-Seelbach übernommen, mit 4 Jugendmannschaften A, B, C und D-Jugend, 2 Seniorenmannschaften, 1 A.H.-Mannschaft sowie Hausfrauen- und Kinderturnen-Abteilung



I. Mannschaft Spvg. 1926 Seelbach - Saison 68/69

stehend von links: W. Schöler (Trainer), H. Schulz, W. Wolf, P. Klemenz, H. Kloin, Kl. Freitag, E. Weber, V. Bender (Geschäftsführer)

kniend von links: W. Bottenberg, G. Groos, R. Schöler, B. Sting, W. Grilc, H. H. Bender

Fusion »TSV Siegen« 1971 ...

In Anwesenheit von 103 Mitgliedern - vornehmlich aus den Stadtteilen Seelbach und Trupbach - wurde am 9. Juni 1971 ein »neuer« Sportverein »geboren« und gleichzeitig ihm den Namen »Turn- und Sportverein Siegen« gegeben. Sein Rufname wurde »TSV«.

Auch wenn der Verein erst jung war, so konnte er sich auf über 100 Jahre Vereinsleben in den Fusionsvereinen TSV 09/57 Trupbach und Spvg. 1926 Seelbach stützen. Er wurde gleich mit florierenden Abteilungen und spielstarken Mannschaften ausgestattet. Über 850 Mitgliedern gab es den erforderlichen Rückhalt.

Für den Turn- und Übungsbetrieb standen nunmehr zwei Turnhallen und für den Spielbetrieb zwei »Waldsportplätze« zur Verfügung. Zwei Vereine mittlerer Größe waren plötzlich für Siegener Verhältnisse ein Großverein.

Auch wenn über die einzelnen Abteilungen jeweils gesondert berichtet wird, so ist es doch unerlässlich, besondere Schwerpunkte in diesem Gesamtbericht zu erwähnen.

Hatte man bislang bei Besetzung von Vorstandsämtern in beiden Fusionsvereinen oftmals Schwierigkeiten gehabt, so gehörte dies ab sofort der Vergangenheit an. Ein wichtiger Punkt der Fusionsgedanken war hiermit schon erfüllt.

Die Mitgliederstärke des TSV SIEGEN verschafft dem Verein und seinem Vorstand ein besseres Gehör bei Verwaltungen und Verbänden.

Auch wenn im Bereich Männer-Fußball die damalige Leistungsstärke unserer Senioren weit unterschritten ist, und die Leichtathletikabteilung schon lange aufgelöst wurde, kann dennoch mit Fug und Recht behauptet werden, daß der Zusammenschluß im Jahre 1971 als wichtig und positiv zu werten ist - auch heute noch, nach fast 13 Jahren danach!

Wenden wir uns speziellen Begebenheiten zu. Im Fußballbereich - damals war Damen-Fußball für uns ein Fremdwort - starteten wir zugleich mit der 1. Mannschaft in der Landesliga Südwestfalen. Als Neuling und zudem ohne eigenen Sportplatz mußten wir gegen starke und

namhafte Gegner antreten. Die beiden Plätze in Seelbach und auf dem Samelsfeld in Trupbach waren für solche Spiele nicht zugelassen, und die neue Bezirkssportanlage in Trupbach noch nicht fertiggestellt. So waren wir froh und dankbar, daß uns die damalige Stadt Hüttental den Sportplatz im Hofbachtal zum Spielen überließ. Am Ende der Hinrunde konnten wir dann - und zwar am 14.11.1971 - den Sportplatz in Trupbach, der offiziell Bezirkssportanlage Siegen-West genannt wurde, übernehmen. Eine feierliche Einweihung des Sportplatzes - sonstige Anlagen fehlten gänzlich - mit dem Lokalschlager gegen SuS. Niederscheiden verbunden mit einem 3 : 0 Sieg, in Anwesenheit von mehr als 1.200 Zuschauern, durch den Oberbürgermeister Althaus ließen Optimismus aufkommen.

Bis zur Einweihung der zugleich versprochenen Umkleidenmöglichkeiten innerhalb des Sportplatzgeländes mußten wir dann fast neun Jahre warten. Sie fand am 2.10.1980 statt. Gehen wir zurück in das Jahr 1971. Der TSV SIEGEN erhielt mit Bescheid vom 6.12. die Anerkennung als gemeinnütziger und förderungswürdiger Verein seitens des Finanzamtes Siegen. Diese Anerkennung konnten wir bis heute erhalten. Sie hatte und hat zu Folge, daß Spenden unserer Gönner steuerlich abzugsfähig sind. Dadurch war es uns möglich, auch weiterhin geordnete und recht gute Finanzen zu haben.

... und die Zeit danach!

1972 - 1983

Der 19. Mai **1972** war der Todestag unseres Ehrenvorsitzenden Paul Klein aus Seelbach. Er hat als Mitbegründer der Spvg. Seelbach und deren langjährigen 1. Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden bleibende Verdienste erworben. Am 27. September 1981 verstarb mit Adolf Bender aus Seelbach der letzte noch lebende Mitbegründer der Spvg. Seelbach. Auch er hat u.a. als Vorsitzender verdienstvoll für den Sport gearbeitet. Der Zusammenschluß im Jahre 1971 war für ihn ein ganz besonders positives Anliegen. Sei diesen beiden verstorbenen Sportkameraden stellvertretend für alle nachträglich ein Dankeschön ausgesprochen.

Am 18.7.**1974** fand eine Vorstandssitzung statt, die einen besonders bedeutsamen Beschluß faßte. Von 18 anwesenden Vorstandsmitgliedern stimmten 15 dafür, daß die bisherige Abteilung Damen-Fußball des Siegener SC. unter Leitung des Sportkameraden Manfred Nell zum

TSV übertreten konnte. Somit konnte der Verlust der Leichtathletik-Abteilung rein zahlenmäßig ausgeglichen werden. Das Interesse für Leichtathletik hatte sehr nachgelassen, obwohl hier über Jahre guter Leistungs- und Breitensport geboten wurde, da die LAG Siegen uns die eigenen Leistungsträger abwarb und dadurch die Betreuer keine Zukunft mehr sahen.

So wie wir im Jahr **1984** das 75-jährige Jubiläum der früheren Spielvereinigung Trupbach feiern können, begingen wir am 14. und 15.8.**1976** auf dem Sportplatz Seelbach unter dem Motto »50 Jahre Seelbach« den eigentlichen fünfzigsten Geburtstag der Spielvereinigung 1926 Seelbach. Es war für alle Sportler und Einwohner des Alchetales ein sehr gelungenes Fest.

Im Jahre **1976** schlossen sich alle Seelbacher und Trupbacher Vereine in Form einer Interessengemeinschaft zusammen, um die Bestrebungen der Stadt Siegen zu verhindern, daß die Turnhalle in Trupbach für Feiern und der angebaute Raum für die Vereine allgemein nicht mehr zur Verfügung gestellt würde. Da bekanntlich Einigkeit stark macht, konnten wir, die Sportler und Bürger, siegreich den langwierigen und unangenehmen Prozeß beenden.

Volleyball wurde auch in unserem Verein immer populärer, und die Leistungen immer besser. So entschloß man sich am 15.3.**1977**, den Antrag auf Aufnahme im Westdeutschen Volleyball-Verband zu stellen. Seit diesem Tage sind wir dort Mitglied und stellen für den Siegerländer Bereich und für die weitere Region eine Bereicherung dar.

Am 23.5.**1978** verstarb unser Sportkamerad und Ehrenmitglied Theo Nockemann aus Trupbach. Er war immer zur Stelle, wenn es darum ging, Eigeninitiative zu entwickeln. So zum Beispiel ist es nur ihm zu verdanken, daß die Bezirkssportanlage die Flutlichtanlage erhielt. Die sechs Masten mit Montage hat er alleine besorgt. Auch bezüglich Turnhalle Trupbach hat er entscheidende Anstöße gegeben und mit dem ebenfalls verstorbenen Sportkameraden Arnold Otterbach Straßensammlungen hierfür selbst durchgeführt. Theo Nockemann hat unseren Verein über 15 Jahre , hiervon 7 Jahre als Vorsitzender, in der Kreisspruchkammer vertreten. Auch ihm gebührt unser Dank.

Vom 29.6 bis 14.7.**1978** führte unsere Jugendabteilung eine Fahrt nach Norwegen durch, später folgten noch Fahrten nach Rumänien und auf die Insel Korsika. Überhaupt ist der TSV und seine Abteilungen und Gruppen sehr reise- und unternehmungslustig. Auch unsere Fußballdamen waren im Nahen Osten. Vom 11. bis 25.7.1981 weilte man in Israel und brachte sogar noch eine Spielerin von dort mit, die unsere Mannschaft verstärkte und das Spiel belebte.

Um einen Beweis abzuliefern, ob die Fusion von Erfolg gekrönt ist, möchte wir auf die Mitgliederentwicklung verweisen, die wie folgt ist (jeweils zum 1.1.):

<u>Jahr</u>	<u>Mitgl.</u>	<u>Jahr</u>	<u>Mitgl.</u>
1972	888	1979	999
1973	950	1980	990
1974	945	1981	1006
1975	957	1982	1017
1976	975	1983	1028
1977	989	1984	1067
1978	990		

Von diesen 1.067 Mitgliedern sind 466 unter 18 Jahre. Bei ca. 4.400 Einwohnern in den Stadtteilen Seelbach und Trupbach bedeutet das, daß mehr als die Hälfte aller Kinder und Jugendliche Mitglieder des TSV Siegen sind und auch zugleich betreut werden müssen. Gewiß eine große Aufgabe und Herausforderung für die Zukunft.

Für die Bewältigung der nächsten 75 Jahre benötigt der TSV SIEGEN und seine Jugend, die Frauen und Männer, die bereit sind, Verantwortung für ein Amt, für eine Aufgabe und für ein gestecktes Ziel zu übernehmen. Idealismus und Treue zum Verein garantieren seinen Fortbestand.

Alle denen sei herzlichst gedankt, die zum Wohle des Verein gewirkt haben oder noch wirken wollen.

1984 -1989

Allen Interessierten möchten wir hier den Ablauf der fünf Jahre vor dem 80jährigen Jubiläum schildern.

Erst in den letzten 4 Jahren kam für den TSV Siegen durch die derzeit wohl erfolgreichste Damenabteilung in ganz Deutschland, ja vielleicht sogar als Vereinsmannschaft in ganz Europa, der sportlich größte Erfolg und somit die Anerkennung als Verein zu den ganz Großen im DFB-Gebiet zu zählen.

Wir möchten jedoch hier nicht auf das Sportliche innerhalb des Vereins eingehen, denn dieses geschieht nachfolgend durch die einzelnen Abteilungen.

Rechtzeitig zum 80. Jubiläum können wir mit allem Stolz die Erweiterung der Abteilungen von derzeit 6 auf 7 feststellen. Denn mit der neuen vereinseigenen 2-Platz-Tennisanlage wurde auch die dazugehörige Abteilung gegründet. 4 Jahre nach dem ersten Antrag bei der Jahreshauptversammlung 1985 steht dem weißen Sport auch beim TSV nichts mehr im Wege. Viele Kritiker innerhalb des Vereins mußten erst einmal überzeugt werden, bis dann endlich der Beschluß zur Gründung einer Tennisabteilung im Sommer 1988 auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung gefaßt wurde. Zwischenzeitlich wurde mit den Behörden Kontakt aufgenommen wegen des Baus von 2 Plätzen. Im Nachhinein kann gesagt werden, daß die Stadt Siegen uns sehr behilflich war. Ihr gilt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für eine Anlage, die von Fachleuten als mit die schönste im Siegerland bezeichnet wird. Einziger Grund für den sehr zögernden Baubeginn waren die Einwände des Umweltamtes des Kreises Siegen, das der Meinung war, der Landschaft ginge etwas verloren. Dabei sind die beiden Plätze eine Bereicherung des Geländes rund um die Sportplatzanlage Siegen-West.

Im Jahre 1988 konnten wir auch die Fertigbauabnahme für unser Vereinsheim vornehmen lassen. Die Restarbeiten gingen nur noch langsam voran, da geeignete Mitarbeiter nur noch selten zur Verfügung standen. Wir bitten auch hier um Verständnis. Denn wenn über Jahre immer wieder Dieselben zur Arbeit praktisch gezwungen werden, so ist es verständlich, daß auch einmal ein klares "NEIN" erfolgt. All denen, die zur Fertigstellung des Heimes und der Anlage beigetragen haben, sei hier noch einmal ganz besonders Danke gesagt.

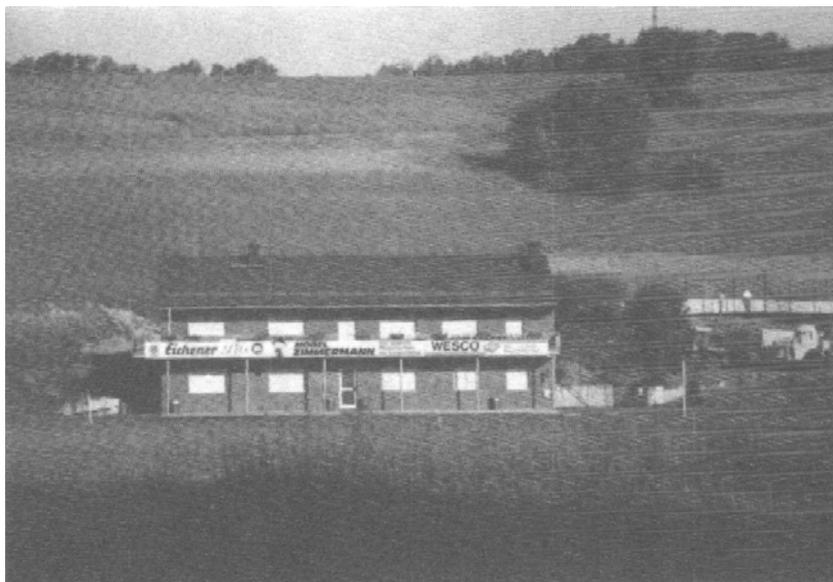
Zunehmend schwierig gestaltete sich die Bewirtung des Sportheimes. In eigener Regie, das hieß damals jede Woche eine andere Abteilung, war es ganz einfach nicht mehr durchzuführen. Verständlich von Seiten der ehrenamtlichen Mitarbeiter - genauso wie von den Gästen, die sich nicht immer wieder an neue Gesichter gewöhnen wollten.

Aus diesem Grund wurde gemeinsam mit dem Sportbetrieb eine feste Kraft eingestellt. Da auch hier häufiger Personalwechsel die Umsatzkurve nach unten zeigen ließ, wurde ab 1. April 1989 die Gaststätte an das Ehepaar Nies verpachtet.

TSV Sport- und Jugendheim



Sportheim mit Bau der Tennisanlage



Der Saal und die Gaststätte wurden im Laufe der letzten 2 Jahre auch völlig renoviert und umgebaut. Der Gast- und Thekenraum erhielt ein völlig neues Gesicht und wurde somit dem zunehmenden Betrieb gerecht. Auch der Saal wurde freundlicher gestaltet; ein neuer Pokalschrank fest installiert, Tische und Stühle freundlicher gestaltet. Zusätzlich wurden neue Gardinen angebracht.

Im unteren Bereich wurde unser Geschäftszimmer eingerichtet, wo man sich nun auch zu Hause fühlen kann. Weiter wurde ein Bierkühlkeller fest eingebaut. Nun müssen der Platz vor dem Heim sowie die Zufahrtsstraße noch geteert werden; das soll in diesem Jahr noch in Angriff genommen werden. Im Herbst dieses Jahres wird auch noch eine Wohnung für das Pächterehepaar angebaut.

Im Herbst **1987** konnte der TSV ein großes Zeltfest durchführen, welches unter dem Motto ab- lief "TSV-Zeltfest zu Ehren des Deutschen Meisters".

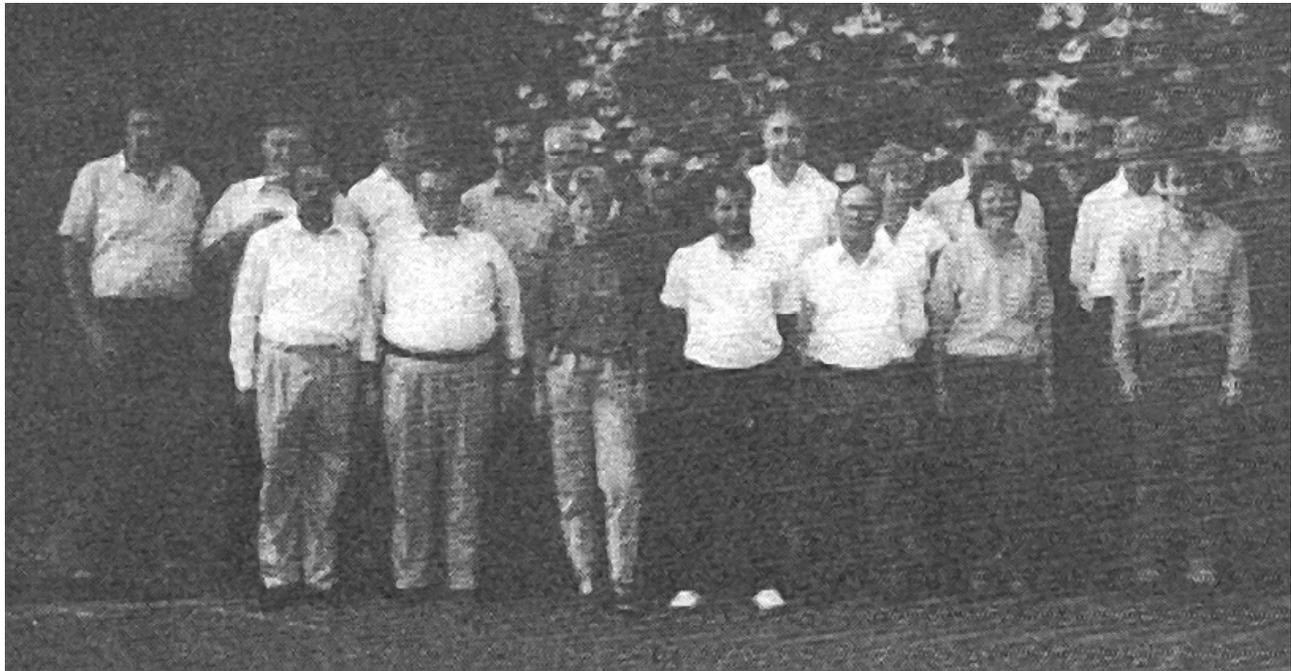
Drei Tage lang wurde bei vollbesetztem Zelt die erste Deutsche Damenfußballmeisterschaft für den TSV Siegen gebührend gefeiert. Nie hatte man in Trupbach soviel sportliche wie auch politische Prominenz gesehen wie an diesen Tagen. Die Festrede hielt, noch einmal zur Erinnerung, der Präsident des FLVW, Herr Paul Rasche.

Nicht vergessen werden darf, daß alle ortsansässigen Vereine an den Festtagen den TSV unterstützten. Auch hier möchten wir deshalb noch einmal Danke sagen.

Liebe Freunde des TSV, aus diesem Bericht ersehen Sie, daß wir in den letzten 5 Jahren fast ausschließlich mit Bauen, zusätzlichen Veranstaltungen, der Gründung einer neuen Abteilung und dem großen Problem der Gaststätte voll ausgelastet waren. Daß wir nur wenig Zeit fanden, uns der sportlichen Seite unseres Vereines und vor allem der Jugend zuzuwenden, sei hoffentlich hiermit entschuldigt. Wir alle, die wir ehrenamtlich für diesen TSV tätig waren und immer noch sind, hoffen, in der Zukunft auch einmal wieder mehr für die sportlichen Belange eintreten zu können. Jedoch sollte man sehen, daß das Vorhandene weiter gehegt und gepflegt werden muß.

In diesem Sinne hoffen wir auf Ihr Verständnis.

Wir bitten, dem TSV Siegen weiterhin die Treue zu halten und ihn auch in Zukunft zu unterstützen, damit das Geschaffene bewahrt werden und unsere Jugend eines Tages mit Stolz auf uns zurückblicken kann.



T S V VORSTAND IM JOBILÄDMSJAHR 1989

hintere Reihe: Klaus-Dieter Wem, Gerhard Neuser, Hans-Jürgen Wolf, Rüdiger Irle, Karl Gerbershagen, Hans-Dieter Daus, Dr. Wolfgang Stötzel, Hanna Kurth, Hans-Dieter Irle, Wolfgang Kempf, Friedrich Dach, Viktor Bender,

vordere Reihe: Wolfgang Max Konen, Harold Bäcker, Gudrun Winkler, Otto Becker, Fritz Bottenberg, Gerda Schmidt, Axel Wurm (es fehlt: Reinhard Becker)

Vorsitzende

1909 - 1971

19.05.1909	-	1914	Adolf Schneider
1914	-	1918	1. Weltkrieg
24.10.1919		17.01.1921	Willi Röcher
17.01.1921		18.01.1923	Emil Henk
18.01.1923		25.01.1925	Fritz Giesler (danach Ehrenvorsitzender)
25.01.1925	-	05.11.1925	Gustav Otterbach
05.11.1925	-	14.08.1930	Heinrich Henk
14.08.1930	-	04.09.1930	
04.09.1930	-	14.06.1933	Fritz Bottenberg (sen)
14.06.1933	-	15.02.1934	Arnold Schneider
15.02.1934	-	16.08.1934	Wilhelm Haas
16.08.1934	-	15.02.1935	Arnold Schneider
15.02.1935	-	1940	2. Weltkrieg
07.09.1945	-	31.12.1946	Theo Nockemann
31.12.1946	-	25.06.1947	Oswald Schneider
25.06.1947	-	31.12.1948	Wilhelm Bender
31.12.1948	-	16.06.1950	Emil Henk
16.06.1950	-	26.07.1950	Arnold Schneider (komm.)
26.07.1950	-	24.01.1951	Arthur Horn
24.01.1952	-	31.10.1952	Theo Nockemann
31.10.1952	-	09.05.1954	Arnold Otterbach
09.05.1954	-	18.06.1955	Willi Wagener
18.06.1955	-	28.06.1958	Werner Rethagen
28.06.1958	-	28.06.1959	Theo Nockemann
28.06.1959	-	02.07.1960	Freidhold Nies
02.07.1960	-	17.06.1961	Edmund Otterbach
17.06.1961	-	30.10.1961	Otto Büdenbender
30.10.1961	-	06.07.1968	Franz Herig
06.07.1968	-	28.06.1969	Günter Schmidt
28.06.1969	-	11.07.1970	Willi Wagener
11.07.1970	-	09.06.1971	Günter Schmidt

9. Juni 1971: Fusion zum Turn- und Sportverein Siegen eV. (TSV)

Vorstände seit 1971

Jahr	1.Vors.	2. Vors.	3. Vors.	1. Geschföhr	2.GF	Kassenw	Sozialwart
1971/72	G.Schmidt	H. J. Klein	—	Vikt.Bender		Horst Frank	
1972/73	G. Schmidt	H. J. Klein	—	Vikt. Bender		G. Schmidt	
1973/74	G. Schmidt	H. J. Klein	—	Vikt. Bender		D. Wolters	
1974/75	G. Schmidt	R. Plessner	—	Vikt. Bender		D. Wolters	
1975/76	G. Schmidt	R. Plessner	—	Carl Beewen		D. Wolters	
1976/77	G. Schmidt	R. Plessner	—	Vikt. Bender		H.D.Irle	
1977/78	G. Schmidt	F. Bottenberg	—	Vikt. Bender		H.D.Irle	
1978/79	G. Schmidt	F. Bottenberg	—	Vikt. Bender		H.D.Irle	
1979/80	G. Schmidt	F. Bottenberg	—	Vikt. Bender		H.D.Irle	
1980/81	G. Schmidt	F. Bottenberg	—	Vikt. Bender		H.D.Irle	
1981/82	G. Schmidt	K. D. Wern	—	Vikt. Bender		H.D.Irle	
1982/83	G. Schmidt		—	Vikt. Bender		H.D.Irle	
1983/84	Herrn. Weber		H. Daub	Vikt. Bender		H.D.Irle	
1971/84	Günter Schmidt						
1984/85	G.Schmidt	H. Weber	H. Daub	V. Bender		H.D. Irle	
1985/86	K.D. Wern	H.D. Blecker		V. Bender		H.D. Irle	
1986/87	K.D. Wern	H. Weber		V. Bender		H.D. Irle	
1987/88	K.D. Wern	F. Bottenberg		V. Bender		H.D. Irle	
1988/89	K.D. Wern	F. Bottenberg		V. Bender		H.D. Irle	
1990	K.D.Wern	F.Bottenberg	F.Dach	V.Bender	O.Becker	H.D.Irle	W.Könen
1991	K.D.Wern	F.Bottenberg	F.Dach	V.Bender	O.Becker	H.D.Irle	W.Könen
1992	K.D.Wern	F.Bottenberg	F.Dach	R.Lauer	O.Becker	H.D.Irle	W.Könen
1993	K.D.Wern	F.Bottenberg	F.Dach	R.Lauer	O.Becker	H.D.Irle	W.Könen
1994	K.D.Wern	F.Bottenberg	F.Dach	R.Lauer	O.Becker	H.D.Irle	W.Könen
1995	K.D.Wern	F.Bottenberg	F.Dach	R.Lauer	O.Becker	H.D.Irle	W.Könen
1996	F.Bottenberg	R.Lauer	F.Dach	O.Becker	N.N.	H.D.Irle	W.Könen
1997	F.Bottenberg	R.Lauer	F.Dach	O.Becker	N.N.	H.D.Irle	W.Könen
1998	W.Stötzel	H.D.Daus	N.N.	O.Becker	R.Lauer	H.D.Irle	W.Könen
1999	H.Weber	H.D.Daus	W.Quast	O.Becker	R.Lauer	H.D.Irle	W.Könen
2000	H.Weber	H.D.Daus	W.Quast	O.Becker	R.Lauer	H.D.Irle	W.Könen
2001	H.Weber	H.D.Daus	W.Quast	O.Becker	R.Lauer	H.D.Irle	W.Könen
2002	H.Weber	H.D.Daus	W.Quast	O.Becker	R.Lauer	H.D.Irle	W.Könen
2003	H.Weber	H.D.Daus	W.Quast	O.Becker	R.Lauer	H.D.Irle	W.Könen
2004	H.Weber	H.D.Daus	W.Quast	R.Lauer	S.Hohenberger	H.D.Irle	W.Könen

2005	H.Weber	H.D.Daus	W.Quast	R.Lauer	S.Hohenberger	H.D.Irle	W.Könen
2006	H.Weber	H.D.Daus	W.Quast	R.Lauer	S.Hohenberger	H.D.Irle	W.Könen
2007	H.Weber	W.Quast	S.Weber	R.Lauer	S.Hohenberger	H.D.Irle	W.Könen
2008	H.Weber	W.Quast	S.Weber	Uebach	S.Hohenberger	H.D.Irle	W.Könen
2009	H. Weber					H.D.Irle	W.Könen

Abteilungsleiter ab 1971

Jahr	Jugend	H.-Fußball	D.-Fußball	Tischtennis	Leichtathl.	Volleyball	Turnen
1971/72	G. Scholl	F. Bottenberg	—	W. Koenen	H. Stötzel	—	Buschhaus
1972/73	G. Scholl	F. Bottenberg	—	W. Koenen	H. Stötzel	—	H. Stötzel
1973/74	K. D. Wern	Günter Neu	—	W. Koenen	K.L.Schneider		H. Kurth
1974/75	K. D. Wern	Günter Neu	Manfr. Nell	W. Koenen	Schneider	—	H. Kurth
1975/76	K. D. Wern	Vikt. Bender	Herm. Stuth	W. Koenen	Fr. Dach	D. Schneider	H. Kurth
1976/77	K. D. Kern	Vikt. Bender	Herm. Stuth	W. Koenen		D. Schneider	H. Kurth
1977/78	K. D. Wern	Herm. Weber	R. Kurowski	W. Koenen		p. Schneider	H. Kurth
1978/79	D. Wolters	Herm. Weber	H. G. Neuser	W. Koenen		Schumacher	H. Kurth
1979/80	D. Wolters	Herm. Weber	H. G. Neuser	W. Koenen		Schumacher	H. Kurth
1980/81	D. Wolters	Herm. Weber	H. G. Neuser	W. Koenen		R. Plessner	O. Schutz
1981/82	V. Holzhauer	F. Bottenberg	H. G. Neuser	W. Koenen		R. Plessner	O. Schutz
1982/83	K. D. Wern	F. Bottenberg	H. G. Neuser	A. Wurm		Schumacher	O. Schutz
1983/84	K. D. Wern	Dr. W. Stötzel	H. G. Neuser	A. Wurm		Schumacher	O. Schutz
1984/85	K. D. Wern	Dr.W.Stötzel	H. G. Neuser	A. Wurm		Schumacher	O.Schutz
1985/86	G. Winkel	Dr.W.Stötzel	H. G. Neuser	A. Wurm		H.J.Wolf	H.Kurth
1986/87	G. Winkel	Dr.W.Stötzel	H. G. Neuser	A. Wurm		H.J.Wolf	H.Kurth
1987/88	G. Winkel	Dr.W.Stötzel	H. G. Neuser	A. Wurm		H.J.Wolf	H.Kurth
1988/89	W. Bange	Dr.W.Stötzel	H. G. Neuser	A. Wurm		H.J.Wolf	H.Kurth
	Jugend	He. Fußball	Da. Fußball	Tischtennis	Tennis	Volleyball	Turnen
1990	W.Bange	U.Freitag	G.Neuser	A.Wurm	W.Kempf	H.J.Wolf	H.Kurth
1991	W.Bange	U.Freitag	G.Neuser	A.Wurm	W.Kempf	H.J.Wolf	H.Kurth
1992	W.Bange	U.Freitag	G.Neuser	A.Wurm	W.Kempf	D.Schneider	H.Kurth
1993	H.Weber	U.Freitag	G.Neuser	A.Wurm	W.Kempf	D.Schneider	H.Kurth
1994	M.Kern	H.Weber	M.Kozany,G.Winkler	A.Wurm	G.Horn	D.Schneider	H.Kurth
1995	M.Kern	H.Weber	M.Kozany,G.Winkler	A.Wurm	G.Horn	D.Schneider	H.Kurth
1996	M.Kern	H.Weber	M.Kozany,G.Winkler	A.Wurm	G.Horn	D.Schneider	H.Kurth
1997	A.Senger	R.Lauer	M.Kozany,G.Winkler	A.Wurm	G.Horn	D.Schneider	H.Kurth
1998	A.Senger	R.Lauer	M.Kozany,G.Winkler	A.Wurm	G.Horn	D.Schneider	H.Kurth
1999	M.Daub	A.Krämer		A.Wurm	G.Horn	D.Schneider	A.Luckenbach

2000	M.Daub	A.Krämer	A.Wurm	G.Horn	D.Schneider	A.Luckenbach
2001	M.Daub	W.Stötzel	A.Wurm	A.Otterbach		A.Luckenbach
2002		W.Stötzel	A.Wurm	A.Otterbach		I.Moisel
2003	A.Senger	W.Stötzel	A.Wurm	A.Otterbach		I.Moisel
2004	A.Senger	H.Weber	A.Wurm	A.Otterbach		I.Moisel
2005		H.Weber	A.Wurm	A.Otterbach		F.Dach
2006	W.Quast	L.Bäcker	A.Wurm	H.Mühlhaus		F.Dach
2007		W.Peun	A.Wurm	H.Mühlhaus		M.Daub
2008		W.Peun	A.Wurm	H.Mühlhaus		M. Daub
2009	T. Wolters	L. Uebach	Axel Wurm	E. Bottenberg		M. Daub

**BLICK VOM SCHEIDWEG AUF DIE HERRLICH GELEGENE
*Sportanlage des TSV im Mai 2009***



Fußball Männer

1971 - 1989

Mit dem Jahr **1971** begann auch für die Fußballsenioren aus Seelbach und Trupbach ein neuer gemeinsamer Abschnitt in der Fußballgeschichte. Der TSV-Siegen ging mit drei Mannschaften in die neue Saison.

Die 1. Mannschaft spielte in der Landesliga, die 2. in der II. Kreisklasse-West, und die 3. Mannschaft in der IM. Kreisklasse.

Die 1. Mannschaft lieferte unter ihrem Trainer Gerhard Reuter als Neuling in ihrer Klasse große Fußballspiele und machte unseren Verein bis an die Grenzen des Ruhrgebietes bekannt. Am Ende der Saison reichte es dann doch nicht ganz, und so spielte sie ab 1972 wieder in der Bezirksklasse. Dort wurde dann in den folgenden zwei Jahren (Trainer Manfred Bald) jeweils ein guter Mittelplatz erreicht.

Die neu formierte 2. Mannschaft errang schon in ihrer zweiten Saison 1973 den Meistertitel der II. Kreisklasse-West und stieg in die I. Kreisklasse auf. Im folgenden Jahr wurde hier ein guter Mittelplatz erreicht, doch 1975 ließ sich der Abstieg in die II. Kreisklasse nicht vermeiden.

Die 3. Mannschaft spielte in ihrer Klasse immer auf den vorderen Rängen mit. 1975 war dann aber ihr großes Jahr: man wurde souverän Meister und spielte fortan in der II. Kreisklasse.

Die erste Mannschaft wurde seit der Saison **1974/75** von Gunter Ostehr, der dann 6 Jahre lang mit großem Erfolg Trainer beim TSV-Siegen war, trainiert. In den folgenden drei Jahren belegte man am Ende der Saison jeweils den dritten Rang.

In der meisterschaftsfreien Zeit nach der Saison 74/75 wartete die Fußballabteilung des TSV-Siegen mit einem Knüller auf. Durch die noch bestehende Verbindung mit dem ehemaligen Spieler Achim Wagner war es den Verantwortlichen gelungen, die Nationalmannschaft von

Jordanien für einen Besuch in Trupbach zu gewinnen. Viel Organisation mußte erledigt werden, um den Gästen aus Nahost einen attraktiven und angenehmen Aufenthalt zu ermöglichen.

Ein Rahmenprogramm für die Zeit vom 10.7. bis 17.7.1975 mußte erstellt werden. Im ersten Spiel für die Gäste auf Siegerländer Boden unterlag unsere 1. Mannschaft der Nationalmannschaft von Jordanien knapp mit 2:1.

Im zweiten Spiel wurden sechs Spieler des TSV-Siegen in die Siegerland-Auswahl, bestehend aus den Vereinen Sportfreunde Siegen, VfL-Klafeld-Geisweid und des SV Netphen, berufen. Im Hofbachstadion in Klafeld-Geisweid gab es für die Gäste aus Nahost gegen die ehrgeizig spielende Auswahl nichts zu ernten. Mit 5 :1 Toren mußten sie sich geschlagen geben.

Durch die großartige Mitarbeit unseres 1. Vorsitzenden Günter Schmidt wurde es zu Beginn der Saison **75/76** in der Zeit vom 16.11. bis 24.11.1975 möglich, auf Gegenbesuch in den Nahen Osten zu fliegen. 26 Teilnehmer starteten am 16.11.1975 vom Flughafen Frankfurt nach Amman. In einer fünfminütigen Sondersendung berichtete der jordanische Rundfunk von der Ankunft auf dem Flughafen von Amman. Übrigens war der TSV-Siegen mit seiner Mannschaft der erste deutsche Verein, der zu einem Besuch in Jordanien weilte. Unsere Aktiven nebst Begleitung stellten fest, daß durch Achim Wagner und dessen Ehefrau Marlene ein vorzügliches Programm geschaffen worden war.

10000 Zuschauer hatten sich zum ersten Spiel in Irbid gegen eine nordjordanische Auswahl eingefunden. Mit südländischer Begeisterung wurde unsere Mannschaft empfangen. Ein großes Polizeiaufgebot, wie es normal nur bei Treffen von Nationalmannschaften üblich ist, sorgte für die nötige Sicherheit. Denkbar knapp mit nur 2 : 1 Toren unterlag unsere Mannschaft der Nationalvertretung.

4.000 Zuschauer wurden Zeuge des Auftrittes unserer Mannschaft im zweiten Spiel gegen die Nationalmannschaft von Jordanien in Amman. Nach tapferer Gegenwehr siegten die Gastgeber schließlich mit 2 : 0 Toren.

Daß es außer Fußball noch vieles mehr zu erleben gab, versteht sich von selbst. Fahrten nach Aqaba am Roten Meer, sowie ein Besuch in der »rosaroten Stadt Petra« standen auf dem Programm. Mit einem Besuch bei der deutschen Botschaft in Amman und einer Fahrt nach

Damaskus und einem Bad im Toten Meer endete ein Programm, das mit Sicherheit für alle Beteiligten unvergessen bleiben wird.

Im Jahre **1977** wurde man Herbstmeister, doch zum Ende der Saison reichte es wieder nur zum 3. Platz. In diesen Jahren, in denen man immer bis zuletzt um den Aufstieg mitspielte - oder lange Zeit selbst Tabellenführer war - wurden auch so manche Spieler von auswärtigen Vereinen in die Mannschaft eingebaut.

1979 trennte nur 1 Punkt unsere erste Mannschaft von der Meisterschaft. In diesem Jahr der Vizemeisterschaft wurde unsere Mannschaft aber auch im DFB-Pokal weit über unsere Heimat hinaus bekannt. Als einzig noch verbliebener Vertreter aus dem Siegerland scheiterte man erst auf Landesebene.

In seinem letzten Jahr als Trainer beim TSV-SIEGEN wollten es Gunter Ostehr und seine Mannschaft dann noch einmal wissen. Doch auch **1980** wurde nur ein schon etwas enttäuschender 4. Platz errungen.

Unsere 2. Mannschaft begann 1975 mit ihrem Abstieg in die II. Kreisklasse mit dem Neuaufbau und erreichte unter ihrem Trainer Reinhard Becker mit vielen jungen Spielern überraschend die Meisterschaft der II. Kreisklasse-West. Auch in den Spielen um die Kreismeisterschaft schlug sich diese Mannschaft mit Bravour, im Endspiel in Eisern wurde dann schon fast sensationell mit einem 8 : 1 Sieg über Wilnsdorf Res. die Kreismeisterschaft errungen. Diese junge Mannschaft schlug sich dann auch in der I. Kreisklasse hervorragend. Viele Jugendspieler aus unserem Verein wurden ins Mannschaftsgefüge integriert. 1979 wurde man dann sogar überlegen Meister der I. Kreisklasse-Süd und stieg in die Bezirksklasse auf. Trainer war zu dieser Zeit Willi Heinrich.

Im folgenden Jahr spielte man dann zusammen mit der ersten Mannschaft in der Bezirksklasse, eine wohl einmalige Situation für eine Reserve-Mannschaft - aber auch für den TSV-SIEGEN, der von vielen Vereinen für diese sportliche Breitenarbeit Anerkennung fand. Auch in der Bezirksklasse konnte unsere Reserve bestehen und errang als Neuling einen gesicherten Mittelplatz.

Nach Beendigung der Saison **1979/80** entstand für die Fußballabteilung eine sehr schwierige Situation: fast eine komplette Bezirksligamannschaft meldete sich vom aktiven Sportbetrieb ab, sei es aus Altersgründen, beruflichen Veränderungen oder sonstigen Gründen. Darunter meist Spieler, die von auswärtigen Vereinen gekommen waren und sich lohnendere »Töpfe« suchten.

Die 3. Mannschaft mußte leider vom Spielbetrieb abgemeldet werden, weil für drei Mannschaften nicht mehr genug Spieler zur Verfügung standen.

Die Reserve-Mannschaft wurde durch vereinseigene Entscheidung aus der Bezirksklasse in die I. Kreisklasse zurückversetzt.



I. Mannschaft im Jubiläumsjahr

hintere Reihe von links: Trainer H. Daub, A. Krämer, U. Mücke, U. Becker, Ch. Bellebaum,
M. Becker, E. Holzhauer, Geschäftsführer V. Bender

untere Reihe von links: B. Schwarz, D. Gerbershagen, St. Steinbrück, J. Necker, F. Balcerzak,
U. Neu, M. Freundt, V. Holzhauer

es fehlen: W. Freund, J. Wolf sowie Betreuer F. Bottenberg und
Abteilungsleiter Dr. W. Stötzel

In die neue Saison startete die 1. Mannschaft nun unter Trainer Walter Müller, ebenso wie die 2. Mannschaft unter Trainer Dieter Lehmann, mit einer total umgestalteten Mannschaft. Die 1. Mannschaft erreichte den 8. Platz, die Reserve den 14. Rang in ihrer Klasse.

1981 übernahm Reinhard Becker als Trainer die 1. Mannschaft, doch der sportliche Abstieg war durch den hohen Substanzverlust an Spielern nicht aufzuhalten; der Abstieg in die Kreisklasse war die Folge. Auch die Res.-Mannschaft mußte den Tatsachen Tribut zollen und stieg in die II. Kreisklasse ab.



II. Mannschaft im Jubiläumsjahr

hintere Reihe von links: Betreuer E. Strauß, Obmann W. Quast, R. Abel, H. Krön,
U. Freitag, D. Grisse, R. Lauer, J. Neuberger, Betreuer B. Reuter, Trainer J. Moll
untere Reihe von links: Th. Meyer, B. Schutz, M. Günther, H. Ohrendorf, Fr. Reuter,
M. Günther

es fehlen: U. Holzhauer, J. Schachtschneider, R. Roth, F. Mühlhausen

Im Jubiläumsjahr **1984** - 75 Jahre TSV Siegen -, hatte unsere 1. Mannschaft gerade durch ein Relegationsspiel den Abstieg in die 2. Kreisklasse verhindert. Der Männerfußball hatte seinen sportlichen Tiefpunkt erreicht. Der Abstieg von der Landesliga über die Bezirksliga in die Kreisliga und dort soeben mit einem blauen Auge davongekommen, bedeutete so etwas wie die Stunde Null. Viele Spieler und sehr engagierte Funktionäre hatten dem Männerfußball den

Rücken gekehrt. Nun galt es, wieder ein neues Mannschaftsgefüge aufzubauen. Neuer Trainer für die 1. Mannschaft wurde Otto Debus. Viele Jugendspieler wurden dank unserer gut funktionierenden Jugendabteilung in den nächsten Jahren mit Erfolg den Senioren eingegliedert. In den Spielzeiten 1984/85 u. 85/86 wurden aber doch nur Plazierungen in der unteren Tabellenhälfte der Kreisliga erreicht. Doch zeigte sich, daß eine breite Basis für eine sportlich erfolgreiche Zukunft geschaffen werden konnte.

1986 übernahm Trainer Willi Heinrich das Kommando für drei sehr erfolgreiche Jahre der ersten Mannschaft in der ersten Kreisliga-Süd. Im ersten Jahr seiner Trainertätigkeit stabilisierten sich die Leistungen unserer Spieler und es konnte nach Jahren des Zitterns, ein gesicherter Platz im Mittelfeld der Kreisliga erreicht werden. Viele junge Spieler konnten sich einen Stammplatz erarbeiten.

Diese neu aufgebaute Mannschaft sorgte auch außerhalb der Meisterschaft für Furore. Im DFB Pokal schaltete man sensationell in einem begeisternden Spiel die SVg Langenau aus und konnte sich für die Pokalspiele auf Verbandsebene qualifizieren.

In den folgenden Spielen um den Kreispokal Siegen-Wittgenstein erreichte man den dritten Platz.

Aber dies war **1987** nicht der einzige Farbtupfer für unsere Abteilung. Zum ersten Mal wurde nach großem, gemeinsamen Bemühen auf unsere Initiative hin, eine Fußballstadtmeisterschaft der Stadt Siegen durchgeführt. Unter der Schirmherrschaft des Stadtsportverbandes fand ein spannendes Turnier um den Pokal des Bürgermeisters mit Teilnahme fast aller Fußballvereine der Stadt Siegen statt. Die Finalrunde um die Stadtmeisterschaft endete vor einer großen Zuschauerkulisse mit einem tollen Erfolg für unseren Verein. Erst im Endspiel unterlag der TSV Siegen recht unglücklich dem SUS Niederscheiden und wurde Vizemeister.

In der neuen Saison **87/88** ging die Erfolgskurve weiter nach oben. Nach den großen Erfolgen im Vorfeld der Saison wuchs auch das Selbstvertrauen unserer Spieler. Die Mannschaft spielte während der ganzen Meisterschaft um die Tabellenspitze mit und wurde zum Abschluß Vizemeister der Kreisliga Süd.

Während der Sommerpause gewann unsere erste Mannschaft zwei Feldturniere für Kreisligamannschaften. Auch bei Hallenturnieren in der neugeschaffenen Winterpause spielte der TSV

sehr erfolgreich und ist bei vielen Turnieren wegen seines technisch sehr gepflegten Spieles ein gern gesehener Gast.

Die Saison **1988/89** begann für den TSV Siegen nach harten Vorbereitungen sehr vielversprechend. Nach Abschluß der Hinrunde wurde unsere Mannschaft in überzeugender Manier Herbstmeister der Kreisliga Süd. Doch nach der langen Winterpause fand unser Team nicht mehr zu seinem erfolgreichen Spiel der Hinrunde zurück. Bedingt durch viele Verletzungen und Spielerabgänge durch berufliche Veränderungen, wurde unser großes Ziel, in die Bezirksliga aufzusteigen, leider nicht erreicht.

Trotzdem sei allen Spielern und deren Trainern für ihren selbstlosen Einsatz, ihr kameradschaftliches Verhalten und ihr sportliches, faires Auftreten für den TSV Siegen recht herzlich gedankt, auch wenn unser gemeinsames Ziel noch nicht erreicht werden konnte.

Für unsere zweite Mannschaft war die Ausgangssituation **1985** noch unerfreulicher, als für die erste Mannschaft. Bedingt durch den großen Aderlass an Spielern und viele Spielerwechsel in die erste Mannschaft, war stets nur eine dünne Spielerdecke für die Meisterschaftsspiele der zweiten Kreisliga zur Verfügung. Trainer in den Jahren 85/86/87 waren Jürgen Moll und Rainer Hoffmann. Leider schieden beide Trainer vorzeitig aus. Somit war der Verein immer wieder auf das große Engagement von erfahrenen Spielern und Betreuern angewiesen, die in die Bresche sprangen und die Trainings- und Mannschaftsleitung übernahmen. Besonders zu danken hat der Verein hier den Spielern Jürgen Neuberger, Rolf Abel, Heiner Ohrendorf und unsere langjährigen Fußballobmann Reinhard Becker. Nur durch ihren persönlichen Einsatz und der vorbildlichen Kameradschaft unserer Reservespieler wurde sportlich stets ein guter Mittelplatz der zweiten Kreisliga erreicht. Ein Erfolg, der nicht selbstverständlich ist und der den Spielern große Achtung entgegen bringt.

Für die Saison **1988/89** wurde als neuer Trainer Lothar Bäcker verpflichtet. Sein enormer Einsatz als Trainer und seine organisatorischen Fähigkeiten machten sein erstes Jahr als Seniorentainer zu einem sportlich erfolgreichen für unsere zweite Mannschaft. Im Endklassement konnte in der zweiten Kreisliga ein Platz im oberen Tabellendrittel erreicht werden. Außerhalb der Meisterschaft war dieses Jahr mit einer gelungenen Abschlußfahrt sicher kameradschaftlich für Spieler und Trainer ein besonders schönes.

An dieser Stelle sei es erlaubt, die Verdienste der Mitarbeiter, die sich in der Zeit von 1985 bis heute in der Abteilungsführung hervorgetan haben, besonders zu erwähnen. Mit großem persönlichem Engagement haben sich u. a. die Sportkameraden Reinhard Becker, Viktor Bender, Fritz Bottenberg, Manfred Becker und Bernd Krebs bemüht, der Abteilung eine gute Basis zu schaffen, die es erlaubt, sportlich erfolgreich zu sein und fair miteinander umzugehen. Ebenso möchte ich mich bei all denen bedanken, die stets für die Abteilung da waren, wenn es galt zu helfen und unsere Arbeit zu unterstützen.

Der besondere Dank gilt den Kassierern Harold Bäcker, Günter Otterbach u. Lothar Daub, sowie den gesamten Vorstand des TSV.

1990 - 2009

Nach unserem 80 jährigen Geburtstag im Jahr 1989 war das Jahr **1990** ein wichtiger Meilenstein in der Fußballgeschichte des TSV Siegen.

Erstmals wurde ein großes Hallenfußballturnier für alle Ortsvereine aus Seelbach und Trupbach in der Schießbergsporthalle in Geisweid durchgeführt. Hier wurde vom damaligen Abteilungsleiter Wolfgang Stötzel und seinem Mitstreiter Willi Heinrich eine attraktive Veranstaltung ins Leben gerufen, die heute noch unter dem Namen Shell-Cup ein fester Bestandteil im Rahmenterminkalender der Fußballabteilung ist.

Hatte man nach Abschluss der Saison 89/90 den 6. Tabellenplatz inne wurde unter dem neuen Trainer Siegfried Kröger ein kontinuierlicher Neuaufbau vorangetrieben. Der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten und in der Saison 90/91 stieg man endlich in die Bezirksklasse auf und abgerundet wurde die Meisterfeier mit einem Umzug am 26.05.1991.

Aber nicht nur in unserer 1. Mannschaft sondern auch in der 2. Mannschaft unter Trainer Lothar Bäcker setzte sich der Aufwärtstrend in der Fußballabteilung fort. Wichtiger Bestandteil dieses Geschehens war die wirklich gute Zusammenarbeit zwischen Siegfried Kröger und Lothar Bäcker.

Auf der Abteilungsversammlung am 18.01.**1992** wählte man für den Kassierer Volker Holzhauser den Sportkamerad Wolfgang Stötzel, der gleichzeitig von Uwe Freitag als Abteilungsleiter abgelöst wurde.

Aber noch etwas gibt es aus 1992 zu berichten. Die Alte Herren konnte das gesteckte Ziel, die Fusion Seelbach / Trupbach zu verwirklichen, endlich erreichen. In der neuen Saison nimmt man mit einer gemeinsamen Ü32 und einer gemeinsamen Ü 45 am Spielbetrieb teil. Das auch die letzte Lücke im Fusionsverein TSV Siegen zwischen Seelbach und Trupbach geschlossen wurde war ein Verdienst des damaligen Alte Herren Leiters Wilhelm Quast, der ja bekanntlich später über viele Jahre das Amt des 2. Vorsitzenden inne hatte.

Nachdem die letzte Saison von unserer 1. Mannschaft als Aufsteiger in die Bezirksliga mit einem sehr guten 7. Tabellenplatz abgeschlossen wurde, hatten in der Zwischenzeit 5 Stammspieler den Verein verlassen und zur Winterpause belegte man nur den 16 Tabellenplatz. Als Trainer wurde der glücklose Heribert Junge von Rainer Jakobs ersetzt. Zur selben Zeit stieg Uwe Becker als Trainer bei der 2 Mannschaft ein und belegte auf Anhieb einen guten Mittelplatz.

Erwähnen sollte man noch, dass in dieser Zeit der TSV Siegen über 10 aktive und 1 passiven Schiedsrichter verfügen konnte.

Der Abwärtstrend in der 1. Mannschaft hielt an und am 17.05.**1993** stieg man nach einer 2 : 1 Niederlage auf eigenem Platz gegen den alten Rivalen VFL Klafeld - Geisweid in die Kreisliga ab.

Auf der Abteilungsversammlung am 09.12.**1994** wurde der Sportkamerad Hermann Weber als neuer Abteilungsleiter gewählt und löste damit den zurückgetretenen Amtsvorgänger Willi Heinrich ab. Hermann Weber hatte dieses Amt schon mal von 1977 - 1981 inne, bevor er zum damaligen 2. Vorsitzenden gewählt wurde.

Der unter seinem Amtsvorgänger Willi Heinrich verpflichtete Trainer Werner Siebel fand trotz intensiver Bemühungen keine Bindung zur 1. Mannschaft und der sportliche Erfolg blieb aus. Da dann auch noch zu allem Überfluss das 1. Rückrundenspiel in Neuenkirchen verloren wurde, trat Werner Siebel noch am selben Tag von seinem Amt als Trainer der 1. Mannschaft zurück. Noch am selben Abend konnte der bisherige Trainer der 2. Mannschaft, Uwe Becker, als

Cheftrainer verpflichtet werden. Der sportliche Erfolg stellte sich wieder ein und am Ende belegte man in der Saison **95/96** einen hervorragenden 4. Tabellenplatz.

Sorgenkind bedingt durch den Wechsel von Uwe Becker zur 1. Mannschaft war fortan die 2. Mannschaft. Für das Spieljahr 95 /96 konnte Peter Stöcker, bestens bekannt aus erfolgreichen Bezirksligazeiten, als Trainer verpflichtet werden.

Trotz intensiver Bemühungen gelang Peter Stöcker der Aufstieg nicht und für die Saison **96/97** konnte Jürgen Neuberger als neuer Trainer für die 2. Mannschaft gewonnen werden. Als Betreuer stand im hier unser Spielausschussobmann Michael Jung zur Seite.

Seit nun Uwe Becker die 1. Mannschaft betreute, ging es hier steil nach oben und im Spieljahr 96/97 wurde die 1. Mannschaft am 17.11.**1998** Herbstmeister. Zur selben Zeit war es Jürgen Neuberger gelungen aus Alt und Jung wieder eine schlagkräftige Mannschaft zu formen.

Der Herbstmeistertitel der 1. Mannschaft wurde bis zum vorletzten Spieltag verteidigt. Am letzten Spieltag verlor man unglücklich vor über 700 Zuschauern zu Hause mit 1 : 0 gegen den RSV Eiserfeld. Somit war ein Entscheidungsspiel notwendig.

Auf neutralem Platz in Niederscheiden verlor man wiederum aber erst im Elfmeterschießen vor fast 800 Zuschauern gegen den RSV Eiserfeld. Nun war ein Entscheidungsspiel gegen den 2. der Nordgruppe raUig. Wieder vor einer großen Zuschauerkulisse gewann man in Dahlbruch 2 : 0 gegen Sportfreunde Edertal und stieg somit in die Bezirksliga auf.

Die 2 Mannschaft unter Trainer Jürgen Neuberger belegte in der Saison 96/97 den 2. Tabellenplatz was aber leider nicht zum Aufstieg reichte. Dies wurde aber in der Saison 97/98 nachgeholt und somit spielt unsere 2. Mannschaft wieder in der 2. Kreisklasse.

Leider dauerte das Unternehmen Bezirksliga nur eine Saison. Im Dezember trat der erst zur neuen Saison verpflichtete Trainer Volker Nies zurück und das Gespann Uwe Becker und Frank-Uwe Streit konnten jedoch den Abstieg nicht mehr verhindern.

Der neu verpflichtete Trainer Bernd Ehmman hatte in der neuen Saison wieder eine spielstarke Mannschaft geformt. Aber verletzungsbedingte, langfristige Ausfälle einiger Stammspieler brachte die Mannschaft in den Tabellenkeller.

Die 2. Mannschaft hat unter dieser Notsituation am meisten gelitten. Dem engagierten Trainer Michael Freund gelang es aber trotzdem jeden Sonntag wieder eine neu formierte Mannschaft aufzustellen.

Am 6. Januar **1999** übernahm Andreas Krämer der Hermann Weber ablöste, das Amt des Abteilungsleiters. Hermann Weber wurde im Januar dann als 1. Vorsitzender des TSV Siegen gewählt. Dieses Amt hat er bis zum heutigen Tag inne.

Im Spieljahr **1999/2000** wurde unsere 1. Mannschaft Herbstmeister und die 2. Mannschaft belegte in der Kreisliga B West einen hervorragenden vierten Platz. Obwohl man sich im Januar von Trainer Bernd Ehmann trennte, konnte unter Spielertrainer Oliver Daginnus bereits Ende April die Meisterschaft in der Kreisliga Süd gefeiert werden.

Unser 2. Mannschaft konnte ihren vorderen Tabellenplatz halten und wurde am Ende der Saison 5. der Kreisliga B West.

Das Unternehmen Bezirksliga dauerte aber wiederum nicht lange und wieder einmal musste Uwe Becker einspringen. Zum Abschluss erreichte man im Spieljahr **2001/2002** einen Platz im oberen Tabellendrittel.

Wolfgang Stötzel der in der Zwischenzeit wieder die Fußballabteilung übernommen hatte, konnte berichten, dass in der neuen Saison Markus Uebach nur Wolfgang Freund als Trainer neben Frank Schreiber nur die 2. Mannschaft verantwortlich waren.

Die 1. Mannschaft erreichte wiederum unter Uwe Becker einen Platz im vorderen Drittel der A-Klasse.

2004 übernahm der 1. Vorsitzende Hermann Weber kommissarisch das Amt des Abteilungsleiters. Ihm zur Seite stand Lothar Bäcker als Obmann. Gute Jugendarbeit macht sich bezahlt und in beiden Seniorenmannschaften spielten 90 % Spieler die in unserer Jugend groß geworden waren.

Uwe Becker, der dem Verein schon seit der E - Jugend angehört, schaffte mit einer jungen aus Eigengewachsen bestehenden Truppe in einem begeisterten Endspiel in Wilden die Meisterschaft und den damit verbundenen Aufstieg in die Bezirksliga. Unser 2. Mannschaft schaffte in der Saison 2003/2004 unter den Trainern Frank Schreiber und Markus Uebach überraschend die Herbstmeisterschaft in der 2. Kreisklasse.

Aber noch etwas prägte das Jahr 2004. Unser langjähriger Schiedsrichter Gundolf Walschewski wurde zum Vorsitzenden des westfälischen Schiedsrichterausschusses gewählt. Eine Ehre, die vor ihm im Kreis Siegen - Wittgenstein noch keinem zuteil wurde.

Das 2. Jahr nach dem Aufstieg ist meistens das schwerste. Diese Erfahrung machte unsere junge Mannschaft im 2. Jahr in der Bezirksklasse in der man unter dem neuen Trainer Jochen Otterbach aber trotzdem nach Beendigung der Hinrunde auf dem 10. Tabellenplatz stand. Die 2. Mannschaft erreichte nach der Herbstmeisterschaft in **2003** am Ende den 4. Tabellenplatz. Zur Zeit steht man zur Winterpause auf einem 7 Tabellenplatz. Das neue Trainergespann Frank Schreiber und Marion Bombien zusammen mit Betreuer Michael Jung sind sich der Aufgabe als Talentschmiede nur die 1. Mannschaft durchaus bewusst. Auf der Abteilungsversammlung konnte Hermann Weber endlich seinen bis dato kommissarischen Abteilungsleiterposten abgeben. Neuer Chef wurde Lothar Bäcker.

Erst im letzten Spiel im Spieljahr **2005/2006** schaffte man unter Trainer Jochen Otterbach und dem langjährigen Betreuer Lutz Uebach, der auch schon mal das Amt des Spielausschussobmanns begleitete, den ersehnten Klassenerhalt. Die 2. Mannschaft mit dem bewährten Gespann Schreiber/ Bombien erreichte wieder einen Mittelplatz.

Zum Spieljahr **2006/2007** war ein turbulentes Fußballjahr mit Höhen und Tiefen. Zunächst galt es, die Kunstrasenanlage fertig zu stellen. Die sehr zahlreichen Helfer von der Jugend bis zur Alten Herren waren Woche für Woche im Einsatz und so konnte die Einweihung planmäßig stattfinden.

Darunter gelitten hatten aber die aktiven Fußballer, denn während der Bauphase war an ein vernünftiges Training nicht zu denken. Man trennte sich von dem Trainer Jochen Otterbach, der durch Carsten Brodbeck ersetzt wurde. Im nachhinein war das ein Fehler, der zu den größten Schwierigkeiten in der Fußballabteilung führte. Lothar Bäcker, mitverantwortlich für die Entlassung von Jochen Otterbach, stellte im März, als die Karre richtig festgefahren war, sein Amt zu Verfügung und wurde von Wolfgang Peun abgelöst.

Fußball aber wurde auch noch gespielt, jedoch war der Abstieg der 1. Mannschaft nicht zu verhindern. Die 2. Mannschaft beendete die Saison auf einem 6. Tabellenplatz.



Einweihung des neuen Kunstrasenplatzes

Das Spieljahr **2007/2008** wurde mit der Vizemeisterschaft in der Kreisliga abgeschlossen. Dieser gute Tabellenplatz deckte leider die Baustelle Fußballabteilung zu, denn das Verhältnis untereinander verschlechterte sich dramatisch. Zwischen Trainer Carsten Brodbeck und dem Abteilungsvorstand kam es zu Unfrieden, so dass der Trainer bis Saisonende freigestellt wurde. In diesem Zusammenhang stellte Wolfgang Peun sein Amt als Abteilungsleiter zur Verfügung und wurde hervorragend von Karl-Heinz Gieseler kommissarisch vertreten. Auch Ludwig Burwitz und Christian Bellebaum stellten ihre Ämter im Spielausschuss zu Verfügung. Dieser ganze Hickhack wäre uns sicher erspart geblieben, wenn man die Saison 2006/2007 vernünftig mit Jochen Otterbach beendet hätte.

In der Zwischenzeit hat das Gespann Schreiberl Bombien das Training der 1. Mannschaft übernommen und man sieht wieder Licht am Horizont. Uwe Becker der den neuen Trainer der 2. Mannschaft Thomas Mertin unterstützt und das ist ein ganz wichtiger Schritt nach vorne, ist ab dem 01.01.**2009** sportlicher Leiter der Fußballabteilung. Dem neugewählten Abteilungsvorstand mit Lutz Uebach als Abteilungsleiter, Uwe Becker als sportlicher Leiter, Karl-Heinz Gieseler als Kassierer, Torsten Wolters als Fußballjugendleiter und Bastian Kütke als Schriftführer kann man nur viel Glück und Erfolg wünschen, damit das Schiff Fußballabteilung wieder den richtigen Kurs nimmt.

Ü 50

Zum Schluss noch ein Wort zur Alten Herren. Die Ü 50 wurde Kreismeister und qualifizierte sich für die Westfalenmeisterschaft in Oelde. Ungeschlagen beendete man das Turnier, schied aber aufgrund der weniger geschossenen Tore gegen den späteren Sieger aus. Die Ü32 qualifizierte sich nach 2 Vorrundenspielen, die klar gewonnen wurden für das Endrundenturnier in Niederndorf. Dieses Turnier wurde nach 3 Spielen mit 3 Siegen souverän gewonnen und man wurde ebenfalls Kreismeister. In Kaiserau beim Endrundenturnier fehlte im letzten Spiel gegen den späteren Turnierzweiten aus Wenden das Glück und man wurde in einer 8ter Gruppe lediglich 3ter.

Schon jetzt ist bekannt, daß die Endrunde der Ü32 und Ü40 Kreismeisterschaften am 30.05.2009 in Trupbach ausgetragen wird.

Zum Abschluss dieses Berichtes ein ganz großes Dankeschön an alle, die sich in den letzten 20 Jahren für die Belange um den Fußballsport beim TSV Siegen eingesetzt haben

Hermann Weber
1. Vorsitzender

Lutz Uebach
Fußballabteilungsleiter

Damenfußball im TSV SIEGEN

1971 - 1989

An anderer Stelle steht geschrieben, daß heute noch unsere Sportkameradin Doris Schneider die Mutter der Volley-Abteilung sei. Aber man muß ihr »anlasten«, daß der TSV-SIEGEN durch ihre Vermittlung um die Abteilung Damenfußball bereichert wurde.

1974 - 1980

Westfalen-Meister	Vize-Westfalen-Meister	Westfalen-Pokal-Sieger
1975/76	1974/75	1975/76
1977/78	1976/77	1976/77
1978/79	1980/81	1979/80

Bevor durch TSV-Vorstandsbeschuß am 18. Juli **1974** die beim Siegener SC. ausgetretene Damenfußball-Abteilung bei uns Aufnahme fand, hatte Doris Schneider als aktive Spielerin des Siegener SC. die Weichen zum TSV SIEGEN gestellt. Die Hauptgründe des Übertritts sollten darin liegen, daß dem damaligen Leistungsstand und den Zukunftsplänen entsprechend die finanziellen Mittel und die notwendigen Umkleide- und Duschkmöglichkeiten fehlten. Man erhoffte sich, daß dies beim und mit dem TSV SIEGEN besser würde. Unter der Führung von Manfred Nell wechselte dann zum Spieljahr 1974/75 etwa 30 Spielerinnen und ihr Trainer Dieter Lehmann sowie Betreuer Werner Schweisfurth zum TSV, wo auch sofort der Spielbetrieb aufgenommen wurde. Die ehrgeizigen Pläne des Abt.-Leiters waren die Erringung der Westfalen- und der Deutschen Meisterschaft, was jedoch nicht ganz erreicht werden konnte, denn der Titel »Deutscher Meister« fehlt - bisher - noch.

Im ersten Spieljahr **1974/75** konnte wieder die Meisterschaft in der Bezirksliga Südwestfalen errungen werden. Hinter Schalke 04 wurde die Vize-Meisterschaft von Westfalen errungen.

Das Spieljahr **1975/76** wurde dann zum großen Erfolg. Nachdem wieder in der Bezirksliga Südwestfalen die Meisterschaft errungen wurde, siegte unsere Mannschaft im Endspiel in Ge-

velsberg am 9. Mai 1976 gegen Schalke 04 mit 3 : 2 Toren und war damit erstmals Westfalenmeister. Im gleichen Jahr und an gleicher Stelle wurde auch gegen Schalke 04 durch einen 2 : 1 Sieg der Westfalen-Pokal geholt. In ganz Westfalen freute man sich mit uns über diese Wachablösung von Schalke 04.

Die Mannschaft im Jahre 75/76 wurde vornehmlich aus den Spielerinnen: Rosemarie Neuser (Jung) - Thea Pick - Sabine Banetzke (Kühne) - Susanne Schäfer - Karin Fischer (Ohrendorf) - Melitta Thomas - Ute Peter - Gudrun Lehr (Winkler) - Ruthild Schmidt - Eva Nünnerich (Bäcker) - Rita Sondermann - Petra Hirschhäuser - Bärbel Hadern - Mechthild Freisfeld und Uschi Bleich gebildet. Trainer war Dieter Lehmann und Abteilungs-Leiter Hermann Stuth.

Nunmehr nahm man an der Deutschen Meisterschaft teil. Im ersten Spiel mußte man gleich bis an die Schweizer Grenze zum VfR. Rheinfeldern. Dort erreichte man ein 2 : 2, im Rückspiel im Siegener Leimbachstadion vor 1.500 Zuschauern wurde durch ein 3:2 Sieg die Runde der letzten acht erreicht. Neu im Aufgebot waren Karin Haupt, Marion Molenkamp und Gabi Sonderfeld. Am 30. Mai 1976 fand das Viertelfinal-Spiel gegen die Mannschaft von »Oberst Schiel« Frankfurt-Niederrad statt. Vor 2.000 Zuschauern konnte ein wichtiger 2 : 0 Sieg errungen werden. Im Rückspiel reichte dann ein 2 : 2, um in die Endrunde der letzten vier Mannschaften zu gelangen. Zwischenzeitlich waren Verhandlungen seitens des Vorstandes und der Stadt Siegen angelaufen, diese Endrunde nach Siegen zu holen. In Anbetracht der guten Zuschauerzahlen und der allgemeinen Begeisterung vergab der Deutsche Fußballbund die Ausrichtung an die Stadt Siegen, diese wiederum an den TSV SIEGEN. Der DFB wurde nicht enttäuscht. Zuschauerzahlen, Organisation und wiederum die tolle Begeisterung der Zuschauer war einmalig und wurde nicht mehr überboten.

Hatte der TSV aus den beiden Vorrunden-Spielen schon ca. 12.000,— DM Einnahme erzielt, so konnten für beide Spieltage am 18. und 20. Juni 1976 im Hofbach- und Leimbach-Stadion an Eintrittsgeldern und Fernsehrechte mehr als 40.000,— DM vereinnahmt werden. Fast 8.000 Personen hatten Eintrittsgeld entrichtet. Die Gesamtzuschauerzahlen wurden auf 12.000 geschätzt. Seit diesen Tagen ist Siegen in ganz Deutschland als eine Hochburg im Damenfußball bekannt und beim Deutschen Fußballbund in bester Erinnerung.

Unsere Mannschaft verlor das erste Spiel in Geisweid gegen Bayern München recht unglücklich mit 2 : 3 und konnte daher nur noch um Platz 3 gegen die Mannschaft von Sparta Göttin-

gen spielen. Dieses Spiel wurde ebenfalls (mit 1: 2) verloren und damit nur der undankbare 4. Platz erreicht. Aber immerhin wurden wir Vierter, ein ganz großer Erfolg! FC. Bayern München wurde nach einem 4 : 2 (n.V) Sieg Deutscher Meister vor der Mannschaft von Tennis-Borussia Berlin.

Die Spielzeit **1976/77** wurde bezüglich Westfalen-Meisterschaft durch das für uns ungünstigere Torverhältnis entschieden. Hinter Schalke 04 wurden wir Vize-Westfalenmeister. Im Westfalen-Pokal wurde dagegen der Endsieg davongetragen.

Die Endspielpaarung im Spieljahr **1977/78** um den Westfalenmeister lautete wieder einmal Schalke - TSV. In Dortmund-Marten endete das erste Spiel 2 : 2, eine Wiederholung erfolgte an gleicher Stelle am 30.4.1978. Unsere Mannschaft siegte mit einem 1 : 0. Das goldene Tor erzielte die Torjägerin vom Dienst, Ute Peter. Mittlerweile war zu Beginn dieser Saison vom Schalker Markt Christel und Reiner Kurowski zum TSV gewechselt. Christel war für uns eine enorme Verstärkung, Reiner Kurowski - ihr Ehemann und absoluter Kenner des Deutschen Damenfußballes - war für die Mannschaft ein wertvoller Betreuer und in der Spielzeit 77/78 Abt.-Leiter. Diese beiden kamen dann monatlich etwa 10 - 12 mal nach Siegen, eine Fahrt von Herne nach Siegen und zurück entsprach ca. 280 Kilometer. Sie haben sicherlich mehr als 100.000 Kilometer zurückgelegt, um für den TSV dem Damenfußball zu dienen.

Das Spieljahr **1978/79** endete wieder mit dem Titel »Westfalenmeister«, nachdem man in der neugeschaffenen Landesliga - Gruppe 1 erster Meister wurde. Unsere 2. Damenmannschaft spielte weiterhin in der Kreisliga.

Die nächsten beiden Spieljahre **1979/80** und **1980/81** stellten wir »nur« den Pokalsieger, dagegen verlief die Meisterschaft 1979/80 so, daß wir in der Landesliga hinter Dortmund-Rahm zweiter wurden. 80/81 wurden wir ungeschlagen Meister der Landesliga, verloren das Endspiel in Iserlohn gegen Schalke 04 mit 1 : 2. Trainer und Abteilungsleiter war seit der Spielzeit **1978/79** Gerd Neuser geworden, der diese Tätigkeiten auch heute noch ausübt. Ihm haben der Damenfußball und der TSV viel zu verdanken. Bedingt durch eine Verbesserung im Spielbetrieb wurde ab Spieljahr **1981/82** die Verbandsliga in Westfalen eingeführt. Auf Anhieb wurden wir zweimal hintereinander Meister dieser Klasse und somit Westfalenmeister jeweils vor Schalke 04. Im Spieljahr 1983/84 mußten wir Schalke den Vortritt lassen, was im Pokal jedoch wieder wettgemacht werden sollte.

1980 - 1986**Westfalen-Meister**

1981/82

1982/83

Vize-Westfalen-Meister

1980/81

1982/83

Westfalen-Pokal-Sieger

Der diesjährige Wettbewerb dauert derzeit noch an, das Endspiel müßte erreichbar sein.

Bedingt durch mehrfache Erringungen von Westfalenmeisterschaften und Pokalgewinnen spielte wir in den Jahren **1977 bis 1984** um Deutsche Meisterschaften, zweimal scheiterten wir im Viertelfinale und fünfmal in der 1. Runde, hier alleine dreimal an der SSC. Bergisch-Gladbach, dem mehrfachen Deutschen Meister und Weltpokalgewinner.

Zu einer guten 1. Mannschaft gehört ein guter Unterbau. Unsere Reservemannschaft, die mit ganzer Hingabe von Sportkamerad Lothar Fischer betreut wird, spielt in der Bezirksliga eine hervorragende Rolle. Unsere dritte Mannschaft setzt sich durchweg aus sehr jungen Spielerinnen zusammen und hält gut in der Kreisklasse mit. Außerdem nimmt eine Mädchenmannschaft am Spielbetrieb teil und ist derzeit Tabellenführer und wird die Meisterschaft wohl erringen. Mit dem Damenfußball geht es weiter bergauf, er ist ein echter Leistungssport geworden. Auch hier gilt die Devise: Ohne Fleiß - keinen Preis.



Länderspiel Deutschland - Holland — Leimbachstadion 1983

zweite von rechts: Beate Henkel, siebte von rechts: Rosi Neuser

I. Damenmannschaft im Jubiläumsjahr



hintere Reihe von links:
Trainer Abt.-Leiter G. Neuser,
G. Winkler, H. Fischbach,
E. Klaes, B. Henkel, P. Reifen-
rath, R. Sondermann
untere Reihe von links:
K. Haupt, M. Gluth, Th. Pick,
Ch. Heller, K. Sänger, A. Franke

Meister Kreisliga 80/81 • II. Mannschaft

hintere Reihe von links:
Trainer A. Frevel, G. Schneider,
P. Reifenrath, E. Klaes, M. Seidel,
M. Kempf, K. Lück, P. Meier, Be-
treuer u. Fußballobmann L. Fischer

untere Reihe von links: S. Büden-
bender, U. Hader, P. Bieler,
M. Schönemann, K. Woerle, C.
Dick, V. Otto, B. Heinz



Keiner der verantwortlichen Vorstandsmitglieder des TSV Siegen hätte am 18. Juli **1974** ahnen können, daß durch den Beschluß zur Gründung einer "Damenfußball-Abteilung" eine Sportart eingeführt wird, von der im Jahr 1989 über die Grenzen der Bundesrepublik Deutschland hinaus gesprochen und berichtet wird.

Wenn der damalige Trainer, Gerhard Neuser, nach der 5:0 Niederlage am 28.08.**83** in der 1. DFB-Pokalrunde gegen den amtierenden Deutschen Meister SSG 09 Bergisch-Gladbach vom besten Spiel sprach, wird er mit Sicherheit schon damals den Vorsatz gefaßt haben, einen Weg zu beschreiten, der eines Tages zum Erfolg, auch über diesen Gegner führt.

Nach Beendigung der Hinrunde der Saison 83/84 stand die I. Damenmannschaft in der Verbandsliga als "Herbstmeister" fest., während die II. Mannschaft in der Bezirksliga den 4. Platz belegte. Im April 84 wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, möglichst bald eine geeignete Person zu finden, die sich dem Aufbau einer Mädchen-Mannschaft widmet. Man stellte sich dieser Aufgabe, denn die Mädchen-Mannschaft wurde gleichfalls nach der Hinrunde "Herbstmeister" **1984/85**. Der errungenen Meisterschaft 84/85 folgte zudem noch die Erringung der "Kreismeisterschaft 1984/85".

Die Saison **83/84** in der Meisterschaft der I. Damenmannschaft in der Verbandsliga wurde mit dem 2. Platz abgeschlossen, während sich die II. Mannschaft in der Bezirksliga den 3. Platz erspielte. Immerhin erreichte die III. Mannschaft in der Kreisliga in der Saison 83/84 den 5. Platz.

Keine Revanche konnte die I. Damenmannschaft für die entgangene Meisterschaft an Schalke 04 im Westfalen-Pokal-Endspiel am 16.06.84 nehmen. Mit einer 1:0 Niederlage mußte dem Kontrahenten aus dem Revier die Trophäe überlassen werden.

Wichtige Erkenntnisse für Trainer Gerhard Neuser brachte das Freundschaftsspiel anlässlich der Jubiläumswoche am 4.7.84 gegen den Deutschen Meister SSG Berg. Gladbach. Die Mannschaft zeigte sich spielerisch verbessert. Gladbach wankte trotz eines 3:2 Sieges.

Den ersten erfolgreichen Schritt auf dem Weg zur Westfalen-Meisterschaft absolvierte die Mädchen-Mannschaft mit einem siege am 22.05.85 über Etus-Gelsenkirchen. Die Qualifikation

für das Halbfinale war damit erreicht. Großer Jubel bei unseren Damen durch den Gewinn des 6. Westfalen-Pokals am 2.6.85 mit 2:0 Toren gegen Schalke 04.

Im Juli **1985** äußerte Gerhard Neuser Optimismus im Hinblick auf die bevorstehende Meisterschaft der neugegründeten Regionalliga. Wie es Gerhard Neuser gelang, den Kreis der Spielerinnen mit namhaften Nationalspielerinnen zu erweitern, bleibt sein Geheimnis. Schließlich kehrte auch Rosi Neuser vom Welpokal-Sieger SSG Berg.-Gladbach zurück.

In der letzten Juli-Woche fuhr Gerhard Neuser ein starkes Geschütz auf. Ihm war es gelungen, ein halbes Dutzend Nationalspielerinnen ins Siegerland zu holen.

Die Spielerinnen Silvia Neid, Petra Bartelmann, Andrea Haberlass, Sissy Raith und nicht zuletzt Rosi Neuser hatten ihren Beitritt durch Unterschrift bekundet. Immerhin konnten zu diesem Zeitpunkt Silvia Neid (16), Sissy Raith (17) und Petra Bartelmann (14) Einsätze in der Nationalmannschaft nachweisen. Andrea Haberlass hatte mit einem Einsatz den Sprung in die Nationalmannschaft getan. Damit hatte Gerhard Neuser zum Sturm geblasen, um den TSV Siegen im Damen-Fußball endgültig nach oben zu führen.

Von Titelambitionen sprach man im Siegerland nach dem zweiten Spiel der Saison 85/86 am 24.08.85, wo man den Rekordmeister Berg.-Gladbach in einem begeisternden Spiel mit 4:0 Toren regelrecht vorführte.

Im Aug.1985 berief der DFB 6 Spielerinnen in die Nationalmannschaft zur Europa-Meisterschaft. Gleichfalls 6 Berufungen folgten im Sept. 1985. 7 Spielerinnen folgten dem Ruf in die Westfalenauswahl im Länderpokal-Wettbewerb.

Am 20.10.1985 präsentierte sich die I. Damenmannschaft im Leimbach-Stadion vor 800 Zuschauern in prächtiger Spiellaune. Diesmal stellt sich der amtierende Deutsche Meister KBC Duisburg in Siegen vor. Der TSV Siegen bot den Zuschauern eine glänzende Partie, wofür man sich mit Beifall auf offener Szene bedankte. Der Deutsche Meister wurde gnadenlos aus dem DFB-Pokal verabschiedet. Traumkombinationen, Einzelaktionen, gepaart mit einem enormen Siegeswillen waren Glanzpunkte dieser Begegnung. So sehr sich der Gegner von der Wedau bemühte, konnte man die erste Niederlage nach zwei Jahren nicht verhindern. Mit 5:0 mußte man sich einem TSV beugen, der damit den Anspruch auf höhere Ziele endgültig angemeldet hatte. Dieses Spiel wird den Augenzeugen in steter Erinnerung bleiben.

Am 17.11.1985 zog der Ex-Nationalspieler Gerd Müller vom FC Bayern München die Lose für die Halbfinal-Begegnungen im DFB-Pokal. Obwohl dem TSV Siegen der SC Bad Neuenahr als Auswärtsspiel zugelost wurde, zeigte sich Gerhard Neuser zufrieden.

Am 15.12.85 stürmte die Mannschaft den Regionalliga-Gipfel in der laufenden Meisterschaft. Mit 2:1 schickte man die Mannschaft vom KBC Duisburg mit einer Niederlage auf die Heimreise. Mit dem letzten Spiel der Hinrunde am 9.2.86 konnte die Mannschaft den Titel eines "Herbstmeisters" für sich in Anspruch nehmen. Mit 41:5 Toren und 24:2 Punkten führte man die Tabelle vor dem KBC Duisburg an.

1986

6 Spielerinnen holte der Dfb im März 1986 in den Kader der Nationalmannschaft zur Vorbereitung auf das Europameisterschafts-Qualifikationsspiel gegen Norwegen. Im gleichen Zeitraum stellte der TSV Siegen 9 Spielerinnen für das Aufgebot der Westfalen-Auswahl zum Länderpokal.

"Berlin wir kommen!" hieß es am 31.3.86, als man im DFB-Halbfinalspiel in Bad Neuenahr mit 3:0 Toren als Sieger den Platz verließ. Ein Traum von Gerhard Neuser wurde wahr und die Mannschaft war in aller Munde. Für Vorstand und Abteilung eine bisher nie gekannte Dimension. Hier kann und muß gesagt werden, daß die Vorbereitungen für dieses Großereignis, vornehmlich die Sicherung des finanziellen Rahmens, Dank der hervorragenden Unterstützung durch den Ex-Vorsitzenden Günter Schmidt bestens bewältigt und gesichert werden konnten. Auch für den geschäftsführenden Vorstand, an dessen Spitze K.-D. Wern als Vorsitzender, wurde diese Aufgabe zu einer echten Bewährungsprobe.

11 Spielerinnen stellte der TSV Siegen, als Ausrichter mit dem Fußballkreis Siegen gemeinsam, zum Endturnier im Länderpokal am 12./13.4.86 ab. Als weitere Belastung präsentierte der DFB die Berufung von 6 Spielerinnen zum Länderspiel gegen Ungarn am 15.4.86.

Wie erwähnt, wurden die Vorbereitungen für das große Finale im DFB-Pokal am 3.5.86 im Olympia-Stadion in Berlin bestens getroffen. Auch wenn der Gegner SSG Bergisch-Gladbach hieß, hatte man im Lager des TSV Siegen eine berechtigte Hoffnung, erstmals in der Geschichte einen ganz großen Erfolg erreichen zu können.

Entschlossen zum Sieg, betraten unsere Spielerinnen den Rasen des Olympia-Stadions. In der 32ten Minute erlebten etwa 8.000 Zuschauer ein Tor von Christine Chaladyniak, genannt "Pele", zur 1:0 Führung, das auch einem Profi alle Ehre gemacht hätte. Dieser Treffer gab der Mannschaft zusätzliches Selbstvertrauen und die Zuschauer hatten des öfteren Grund und Anlaß, Szenenapplaus zu spenden. Die Mannschaft mußte sich im zweiten Spielabschnitt einer starken Gegenwehr des Gegners aus Berg.-Gladbach erwehren, aber die Abwehr ließ zu diesem Zeitpunkt nichts anbrennen. In der 64ten Minute spendeten 50.000 Zuschauer begeisterten Beifall, als Heike Fischbach, erst 20 Sekunden im Spiel, das 2:0 erzielte und damit den "Cup" erstmals sicherte.

Seelbach und Trupbach standen Kopf, als die Mannschaft am 4.5.86 mit Pferddekutschen am Sportheim eintraf. Eine Musikkapelle begleitete die Feierlichkeiten, die dann aus gutem Grund noch einige Stunden währten. Die Freude über den Gewinn des "Deutschen Pokals" ließ die Arroganz von ARD und ZDF vergessen, die es sich geleistet hatten, das Ergebnis nur am Rande der Berichterstattung vom Pokal-Endspiel der Männer, zu erwähnen. Zumal dieses erst gegen 23.00 Uhr geschah.

Am Rande des großen Erfolges der I. Damenmannschaft begleitete ein zweiter Erfolg den Weg des Damenfußballs im TSV Siegen, denn die II. Mannschaft hatte am 10.5.86 vor Abschluß der Saison 85/86 die Meisterschaft in der Bezirksliga ungeschlagen erreicht.

Einen Sonntag vor Abschluß der Saison 85/86 konnte die I. Mannschaft einen weiteren Erfolg vermelden. Am 8.5.86 wurde bereits die Meisterschaft in der Regionalliga errungen. Doch damit nicht genug, unsere Mädchen-Mannschaft wollte ihren Vorbildern nicht nachstehen. Zum dritten Mal in Folge wurde mit einer makellosen Bilanz von 24:0 Punkten und 79:7 Toren die Meisterschaft der Kreisliga Siegen/Olpe eingefahren.

Am 9.5.86 standen 6 Spielerinnen im Aufgebot des DFB zum Qualifikationsspiel der Nationalmannschaft in Oslo gegen Norwegen. Mit dem 25.5.86 wurde mit dem Spiel zur "Deutschen Meisterschaft" die Vorrunde eingeleitet. Mit 2:0 besiegte die Mannschaft im Achtelfinale die Mannschaft vom KBC Duisburg.

Der Terminplan ließ keine Pause zu. An die Mannschaft um Trainer Gerhard Neuser wurde höchste Anforderungen gestellt; die Erwartungen an die Mannschaft nach dem Pokalgewinn folglich höher angesetzt.

Am 3.6.86 stand des Westfalenpokal-Endspiel in Iserlohn gegen Dortmund-Brackel an. Durch einen 3:0 Sieg wurde die Erfolgspalette in diesem Wettbewerb um einen weiteren Titel bereichert.

Mit einem 1:0 Sieg im Rückspiel im Achtelfinale um die "Deutsche Meisterschaft" gegen KBC Duisburg am 1.6.86 wurde das Viertelfinale in diesem Wettbewerb erreicht.

Ein weiterer Erfolg auf dem Weg zur Deutschen Meisterschaft errang die Mannschaft mit dem Hinspiel beim TUS Ahrbach. Mit 3:0 schaffte man eine gute Ausgangsposition für das anstehende Rückspiel. Nach einem 2:0 Sieg im Rückspiel stand die Teilnahme im Halbfinale fest.

Das "AUS" im Viertelfinale um die Westfalenmeisterschaft der Mädchen-Mannschaft wurde durch Elfmeterschießen gegen Ibbenbüren am 14.6.86 besiegelt.

Im Halbfinalhinspiel um die Deutsche Meisterschaft hatten unsere Damen beim FSV Frankfurt am 17.6.86 anzutreten. Mit 2:2 fast gestrauchelt, schaffte die Mannschaft dennoch eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel. Was von vielen Experten vorausgesagt wurde, sollte sich am 22.6.86 bewahrheiten. Die Mannschaft wurde das Opfer des enormen Stresses, dem sie bis dahin ausgeliefert war, bedingt durch eine gnadenlose Terminvergabe durch den DFB. Vor 1.000 Zuschauern im Hofbachstadion mußte die Mannschaft gegen den FSV Frankfurt zu allem Übel noch zum Elfmeterschießen antreten. Hier zeigte sich, daß die Nerven nicht mehr mitspielten. Frankfurt gewann dieses Duell dank des stärkeren Nervenkostüms. Im Monat Juni 86 konnte Gerhard Neuser 2 Neuzugänge vermelden. 1. die 20fache Westfalenauswahlspielerin Heike Czyganowski aus Dortmund, 2. die 19fache Nationalspielerin Rieke Koekkoek vom FSV Frankfurt. Auch diese Neuverpflichtungen hat Gerhard Neuser zu seinem Geheimnis erklärt.

Im Juli 86 kamen 6 Spielerinnen des TSV Siegen im Länderspiel in Reykyavik zum Einsatz gegen Island.

Am 31.8.86 hatte die Mannschaft zur erfolgreichen Pokalverteidigung in der ersten Runde beim SV Wittensee anzutreten. Relativ mühelos schaffte man einen 5:0 Sieg. "Eine bombige Mannschaft" vermeldete die Schleswig-Holsteinische Landeszeitung.

9 Spielerinnen stellte der TSV Siegen für die Westfalenauswahl im Länderpokal am 11.9.86 ab.

Anlässlich einer Stadioneinweihung in Lotte bei Osnabrück delegierte der FLVW unsere gesamte Mannschaft zu einem Spiel gegen eine Auswahl von Niedersachsen. Mit 4:3 behielt man hier die Oberhand. 4 Spielerinnen kamen im Oktober im Abschlußspiel der Europameisterschaftsqualifikation gegen Dänemark zum Einsatz in der Nationalmannschaft .

4:0 siegte die Mannschaft am 2.11.86 gegen Bayern München im Viertelfinale des DFB-Pokals an der Grünwalder Straße in München. Eine prächtige Vorstellung unserer Mannschaft.

14:0 siegte man am 12.11.86 in der 2. Runde des Westfalen-Pokals bei der TSG Sprockhövel. 4 Spielerinnen kamen im Vov. 86 in der Nationalmannschaft in einem Länderspiel gegen Holland zum Einsatz.

1987

Zur Mannschaft des Jahres, von den Lesern der Westf. Rundschau gewählt, kamen unsere Damen im Febr. 1987 zu einer weiteren Ehre. 14 Spielerinnen zum Kader der Westf.-Auswahl im April 87 berufen.

Viel Prominenz war zum Halbfinalspiel im DFB-Pokal am 20.4.87 im Siegerner Leimbach-Stadion erschienen. Nach einem packenden Spiel vor nahezu 1.000 Zuschauern, besiegte die Mannschaft den Gegner FSV Frankfurt und der Jubel über den erneuten Einzug ins Finale kannte keine Grenzen. Möge das begeisterungsfähige Publikum, was zu diesem großartigen Spiel erschienen war, der Mannschaft weiterhin den Rücken stärken, denn schließlich mußten auch sie in die Verlängerung gehen, ehe sie den sagenhaften Siegtreffer von Petra Bartelmann mit dem verdienten Applaus würdigen konnten.

Am 26.4.87 wurde die Mannschaft zum zweitenmal vorzeitig Meister der Regionalliga 86/87. Im Mai 87 fügte die Mannschaft ihren zahllosen Erfolgen der Vergangenheit einen weiteren hinzu. Mit dem erneuten Gewinn des größten Turnieres der Welt in Bad Neuenahr mit 74 Mannschaften machte man im In- und Ausland erneut auf sich aufmerksam.

6:0 hieß es am Ende des Westfalen-Pokal-Endspiels am 12.5.87 gegen Schalke 04 und der 7. Westfalen-Cup blieb in Siegen. 2:2 spielte man am 24.5.87 gegen den ATSV Stockeisdorf in

der 1. Runde zur •"Deutschen Meisterschaft", doch im Rückspiel am 28.5.87 spielte sich die Mannschaft in einen Torrausch. Mit 9:0 gab man dem Gegner aus Lübeck das Nachsehen. Mit dem 30.5.87 wurde die III. Damenmannschaft Meister der Kreisliga 1986/87.

Mit einem 2:1 Sieg am 31.5.87 im Hinspiel der 2. Runde zur "DM" gegen Bayern München, hatte man nur ein dünnes Polster für das Rückspiel am Pfingstsonntag. Aber mit einem Blitztor in der 3. Minute an der Säbener Straße ließ man erkennen, wer hier gewinnen will. 2:0 hieß es nach einem überzeugenden Spiel am Ende für den TSV Siegen. Das Halbfinale war damit erreicht und der Gegner SSG Berg.-Gladbach stand an. 1.120 Zuschauer waren am 14.6.87 im Hofbach-Stadion erschienen, um Zeuge der Auseinandersetzung mit der SSG Berg.-Gladbach im Hinspiel zu werden. Bei einem 3:0 Stand beendete Schiedsrichter Gochermann eine vom Kampfgeist geprägte Partie. Am 17.6.87 folgte an der Pfaff-rather Straße in Berg. Gladbach mit einem 1:0 Sieg die Qualifikation für das Finale.

Wieder einmal standen für Trainer, Mannschaft und Vorstand Probleme an, um das erneute Cup-Finale in Berlin zu garantieren. Die Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem Vorjahr kamen allen Beteiligten zugute. Nur galt es für die Mannschaft sich auf einen anderen Gegner, nämlich den STV Lövenich einzustellen.

Im Juni 1987 zeigte Gerhard Neuser zwei weiteren Zugängen den Weg ins Siegerland. Frauke Kuhlmann vom SSV Schmalfeld und Birgit Wiese vom ATSV Stockeisdorf sollten den Spielerinnenkreis komplettieren.

Schauplatz des 2. DFB-Pokal-Endspiels am 20.6.87 war wieder das Olympia-Stadion in Berlin. Unsere Mannschaft trat wie ein Hausherr auf und ließ dem Gegner STV Lövenich in keiner Phase des Spiels eine reelle Chance. Mit 5:2 verabschiedete man sich wieder von über 60.000 Zuschauern.

Noch in Berlin wurde das Glückslos "Endspielort Siegen" für das Spiel des Jahres um die "DM" TSV Siegen - FSV Frankfurt gezogen. Die Feierlichkeiten nach dem 2. Pokalgewinn fanden einen gedämpften Rahmen, denn alles stand unter dem Druck der Vorbereitungen auf das Finale um die DM.

Mit dem 28. Juni 1987 war wohl der Tag der Krönung im Damenfußball des TSV Siegen gekommen. Ohne Zweifel wieder eine große Bewährungsprobe für Abteilung und Vorstand. Aber auch diese Aufgabe wurde unter Mithilfe des Fußballkreises Siegen/Wittgenstein hervorra-

gend gelöst und dem DFB in Frankfurt erneut ein Beweis unseres Leistungsvermögens geliefert.

8.000 Zuschauer hatten sich am 28.6.87 bei strahlendem Sonnenschein im Leimbach-Stadion eingefunden um den Mannschaften von Frankfurt und Siegen ihre Referenz zu erweisen. Nach einem begeisternden Spiel mit einem 2:1 Sieg durfte Rosi Neuser zum erstenmal die Trophäe eines 'Deutschen Meister in der Geschichte des TSV Siegen dem Publikum präsentieren. Gerade Rosi Neuser als Torhüterin hatte allen Grund zur Freude und die Mannschaft wird es ihr immer danken, denn mit zwei sehenswerten Paraden gegen Ende eines dramatischen Spiels hatte Rosi ihren Anteil zum Erfolg geleistet.

Stimmen zum Endspiel um die DM:

Ex-Nationalspieler Herbert Schäfer: "Hut ab vor dem Damenfußball!"

Rudolf Müller, Kreisvorsitzender: "Das ganze Siegerland ist stolz auf diesen Fußball!" Gero Bisanz, DFB-Trainer: "Eine Werbung für den Fußball!"

Nach Abschluß der Saison 86/87 belegte die II. Damenmannschaft den 3. Platz in der Landesliga.

Zu Ehren seiner erfolgreichen Damen veranstaltete der TSV Siegen ein **Zeltfest vom 10. - 12. Juli 1987**. Auch dieses Ereignis wurde ein voller Erfolg für die Abteilung und den Verein. Viel Prominenz aus Sport und Politik gaben sich in Trupbach ein Stelldichein, welches man sich aber auch im normalen Alltag hin und wieder einmal wünschte.

Ihr erstes größeres Auftreten nach Pokal und DM hatte die Mannschaft am 4.8.87 bei einem Freundschaftsspiel gegen die Bulgarische Nationalmannschaft. Mit 5:0 mußte sich das Team aus Bulgarien geschlagen geben. Zwei Monate nach Berlin hatte der Pokal-Alltag unsere Mannschaft wieder eingeholt. Am 16.8.87 traf man auf Polizei SV Bremen in der 1. Runde. Mit 6:0 gab man den Gästen das Nachsehen.

Am 4.9.87 verabschiedete sich Rosi Neuser mit dem Spiel der Nationalmannschaft gegen Island aus den Diensten des DFB.

Am 8.9.87 siegte man mit 10:0 Toren im 1. Spiel des Westfalen-Pokals gegen ASSV 98 Letmathe.

Die 1. Heimmiederlage in der Regionalliga mit 1:2 gab es am 25.10.87 gegen den KBC Duisburg.

DEUTSCHER MEISTER 1987



"Mannschaft des Jahres 1987"

gewählt von den Lesern der Westf. Rundschau im Febr. 1988.

11 Spielerinnen wurde für die Damen-Westfalen-Auswahl im Oktober 1987 für den Länderpokal abgestellt.

Am 1.11.87 blieb der Mannschaft im Viertelfinale des DFB-Pokals gegen Duisburg eine Verlängerung nicht erspart. Am Ende siegte man schließlich nach großem Kampf mit 3:1 Toren.

4 Spielerinnen im DFB-Team im Nov. gegen Italien in der Europa-Meisterschaft.

Gewinn der Meisterschaft der Mädchen-Mannschaft am 2.12.1987. 14:0 Sieg in der 3. Runde des Westfalen-Pokals am 6.12.87 gegen SuS Gehrden-Altenheerse.

1988

Vom 29.02. - 07.03.88 weilte die I. Damenmannschaft auf Einladung des Bulgarischen Fußballverbandes in Varna. Bei einem international besetzten Turnier erreichte man den 3. Platz.

Die Mannschaft verabschiedete sich aus Bulgarien mit einem 2:1 Sieg über deren Nationalmannschaft .

9 Spielerinnen kamen die der Westfalen-Auswahl im Länderpokal am 17.4.88 zum Einsatz.

Super-Fußball zeigte die Mannschaft am 27.3.88 im Halbfinalspiel des DFB-Pokals gegen den FSV Frankfurt. Mit 4:0 Toren schickte man Frankfurt auf die Heimreise. Mit dieser eindeutigen Leistung hatte die Mannschaft zum 3. Mal in Folge das DFB-Pokal-Finale erreicht.

Knapp mit 3:2 Toren über die SG Wattenscheid sicherte man sich am 27.4.88 den Einzug ins Westfalen-Pokal-Finale.

Westfalen-Pokal-Sieger mit 6:0 Toren über den VfB Rheine am 8.5.88 in Iserlohn. Der 8. Westfalen-Pokal-Gewinn!

1. Spiel um die Titelverteidigung in der DM fand am 23.5.88 gegen den Hamburger Meister FTSV Lorbeer Rothenburgsort statt und wurde sicher mit 5:0 Toren gewonnen.

Der Countdown für das Pokal-Finale am 28.5.88 lief in dieser Zeit bereits auf vollen Touren. Alles sollte und mußte getan werden um den Hattrick zu erreichen. Wieder hieß es für Gerhard Neuser, seine Damen für dieses Spiel zu mobilisieren und das ihm dies gelang, zeigte der eindeutige Sieg von 4:0 Toren über den FC Bayern München. Star in diesem Spiel wurde Silvia Neid mit 3 Toren. Die 33-fache Nationalspielerin erzielte im Stile eines Klaus Fische das 1:0 und setzte mit dem 4. Tor den Schlußpunkt unter eine überzeugende Partie. Die heimische Presse sprach von einem hervorragenden Botschafter des Damenfußballs.

Für dieses Spiel hatte sich sogar das ZDF aus seinem Dauerschlaf wachgerüttelt und zeigte wenigstens mit einer begrenzten Berichterstattung Interesse am Damen-Pokal.

Durch einen 1:0 Erfolg im Rückspiel des Achtelfinales am 2.6.88 gegen Lorbeer Rothenburgsort hatte sich die Mannschaft die Qualifikation für das Viertelfinale erspielt.

Bereits am 5.6.88 siegte man im Hinspiel des Viertelfinales mühelos mit 3:0 Toren beim TuS Wörrstadt.

Am gleichen Tag errang die Mädchen-Mannschaft das Viertelfinale um die Westfalen-Meisterschaft mit einem 1:0 Sieg gegen Ibbenbüren. Mit 1:0 konnten sich die Damen am 12.6.88 über Wörrstadt im Rückspiel für das Halbfinale qualifizieren.

Die Mädchen-Mannschaft sicherte sich am 12.6.88 durch einen 2:0 Sieg im Viertelfinale um die Westfalen-Meisterschaft über den SV Spexard die Teilnahme am Halbfinale. Zwei weitere Neuzugänge, Stefanie Gremm von Lorbeer Rothenburgsort und Myriam Knieper von Dortmund-Brackel im Juni 1988.

Silvia Neid wurde im Juni 1988 eine besondere Ehre zuteil. Die Zuschauer der ARD-Sportschau hatten ihr 2. Tor im Pokalfinale gegen Bayern München zum "Tor des Monats" gewählt.

Nachwirkungen der Strapazen wurden deutlich nach der 2:0 Niederlage des Halbfinal-Hinspiels bei der SSg Berg.-Gladbach am 17.6.88. Das "AUS" im Wettbewerb um die DM erfolgte dann endgültig durch die 0:2 Heimspiel-Niederlage am 19.6.88. Die Mannschaft hatte großes geleistet, war aber an diesem Tag mit den körperlichen und seelischen Kräften am Ende.

Westfalen-Meister wurde die Mädchen-Mannschaft mit einem 1:0 Sieg am 3.7.88 über GW Hausdülmen in Kaiserau.

Nach Abschluß der Saison **87/88** belegte die I. Damenmannschaft den 2. Platz hinter Berg. Gladbach. Die II. Mannschaft erreichte in der Landesliga den 3. Platz, während die III. Mannschaft den 7. Platz der Bezirksliga behauptete. Neuzugang von Nationalspielerin Andrea Limper vom KBC Duisburg Jul.88.

Zur Verteidigung des DFB-Pokals stand am 21.8.88 das 1. Spiel in Wörrstadt an. Die kämpfbetonte Partie wurde schließlich mit 3:1 Toren gewonnen.

3 Spielerinnen im DFB-Aufgebot zur EM im Sept. 88 gegen die Schweiz.

5:0 Sieg in der 2. Runde des Westfalen-Pokals beim FC Finnentrop am 21.9.88.

2:0 Erfolg über den TSV Ludwigsburg im Viertelfinale des DFB-Pokals am 2.10.88.

Neuzugang von 2 ungar. Nationalspielerinnen, Csilla Nagy Pal und Edit Kern im Okt. 88. Weiterer Neuzugang von Martina Voss im Nov. 88, Martina ist zum Zeitpunkt ihres Beitritts 20-fache Nationalspielerin.

Herbstmeisterschaft in der Regionalliga der Saison 1987/88 am 11.12.88.

Mannschaft des Jahres 1988 durch die Leser der Westf. Rundschau im Jan. 1989.

Wieder ein großer Tag für den TSV Siegen wurde der 27.3.89. mit 3:1 Toren feierte die Mannschaft den Sieg im Halbfinale beim Erz-Rivalen SSG Berg.-Gladbach. Zum 4. Mal in Folge steht das Pokalfinale am 24.6.89 zur Bewältigung an.

Erreichen des Halbfinals des Westfalen-Pokals durch einen 8:0 Sieg gegen Tura Bielefeld am 27.3.89.

4 Spielerinnen zum Kader der Nationalmannschaft zur EM im Mai 1988.

Gewinn der Meisterschaft 1988/89 der III. Damenmannschaft in der Bezirksliga.

Die II. Mannschaft belegte nach Abschluß der Saison 1988/89 in der Landesliga den 6. Platz.

9. Westfalen-Pokal-Gewinn am 15.5.89 mit 5:0 Toren gegen den VfB Rheine.

4:0 Sieg im Achtelfinale um die DM beim SSV Schmalfeld. Mit einem 2:0 Rückspielerfolg am 25.9.89 über den SSV Schmalfeld wird das Viertelfinale der DM erreicht.

1989

Mit einem 0:0 im Viertelfinale um die DM am 28.5.89 beim Rheinland-Meister TuS Ahrbach ist für das Rückspiel noch alles offen. Doch überraschend für die heimische Fußballwelt kam am 4.6.89 das "AUS" für den TSV Siegen im Rückspiel gegen den TuS Ahrbach.

Wieder hatte ein Gegner beim fälligen Elfmeterschießen die besseren Nerven.

Nach dem Ausscheiden kann sich die Mannschaft mit Trainer und Betreuer auf das bevorstehende Pokalfinale am 24.6.89 intensiv vorbereiten.

Noch ein Finale steht dem TSV Siegen am 18.6.89 bevor. Die Mädchen-Mannschaft bestreitet an diesem Tag das Endspiel um die Westfalen-Meisterschaft 1988/89 gegen Post Reckling-

hausen in Kaiserau. Mit einem 3:2 Erfolg nach Verlängerung holen die Mädchen des TSV Siegen zum 2. Mal in Folge die Westfalen-Meisterschaft ins Siegerland.

Am 24.6.89 schaffte die I. Damenmannschaft einen großen Erfolg. Zum 4. Mal in Folge wird der DFB-Pokal nach Siegen geholt. Mit 5:1 Toren wird die Mannschaft des FSV Frankfurt bezwungen. Dies ist ein unglaublicher Erfolg.

Alles in allem kann und muß gesagt werden, daß Gerhard Neuser den Hauptanteil zu den großen Erfolgen der vergangenen Jahre geleistet hat.

Dank gebührt aber in erster Linie den Spielerinnen, die sich in all den Jahren den Anordnungen des Trainers unterworfen haben. Durch ihre großartigen Erfolge haben sie ohne Zweifel dem Damen-Fußballsport zum Durchbruch verholfen. Dieses wiederum war aber nur durch eine konsequente Einstellung zur Sache möglich.

Nicht in wenigen Spielen gingen unsere Damen bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit und gerade das ist es, was die Zuschauer immer wieder begeistert.

Nicht zuletzt dankt der TSV Siegen allen Institutionen, Gönnern und Helfern, ohne die schließlich das jetzige Niveau nicht erreicht worden wäre.

POKALSIEGER 1989



1990 - 2009

In den Festschriften zum 75jährigen und 80jährigen Bestehen des TSV Siegen e.V. wurden die Geschehnisse des Damenfußballes erwähnt und können dort nachgelesen werden (s.o). Dennoch soll noch einmal berichtet werden, dass auf nicht alltägige Art der Damenfußball zum TSV kam. Bei unserem Nachbarverein Siegener SC. fühlte sich die dort aktive Abteilung der Damenfußballerinnen nicht mehr wohl und sahen bei uns bessere Perspektiven. In einem Sondierungsgespräch in der Wohnung des damaligen 1. TSV-Vorsitzenden wurden die Wechselgründe, eine mögliche Übernahme und die Zukunftsaussichten erörtert. Manfred Nell als Vertreter des Fußballdamen bot schon damals, für uns unmöglich, diese Fußballerinnen als die zukünftigen Deutsche Meistermannschaft an. Seine großmundige Vorhersage ging später mehrfach in Erfüllung.

Unter der Bedingung, dass sich die Fußballdamen-Abteilung personell und finanziell selbst tragen müsste, wurde sie im TSV aufgenommen. Dieser Beschluss und die Aufnahme in den TSV war nicht bei allen auf Zustimmung gestoßen und wurde mit Neid und Argwohn betrachtet.

Nachdem die ersten 15 Jahre bereits Erwähnung gefunden haben, folgt nunmehr die Zeit ab Mitte des Jahres 1989, dem Jahr unseres 80jährigen Bestehens des TSV. Zu diesem Zeitpunkt waren unsere Damenfußballerinnen

- 1 x Deutscher Meister (1987) und
- 4 x Deutscher Pokalsieger(1986/1987/1988/1989)

geworden. Siegen und der TSV waren in ganz Deutschland und darüber hinaus bekannt und berühmt geworden. Für den Aufschwung des Mädchen- und Damenfußballs in Deutschland hat der TSV einen wesentlichen Beitrag geleistet. Auswirkungen durch die Erfolge stellten sich auch ein. Namhafte deutsche und auch ausländische Nationalspielerinnen fanden den Weg nach Siegen. Auch der DFB nutzte die Attraktivität des TSV. Länderspiele und das Halbfinale um die Europa-Meisterschaft am 28. Juni 1989 Deutschland – Italien wurden in Siegen ausgetragen. Den Großteil der Spielerinnen stellte der TSV. So spielten durchweg sieben bis acht TSV-Spielerinnen im Nationaltrikot.

Italien wurde übrigens vor großer Zuschauerkulisse (8 000) nach Elfmeterschießen mit 5 : 4 besiegt. Im Endspiel gewann Deutschland in Osnabrück gegen Norwegen und wurde somit EUROPA – Meister, mit dabei waren acht TSV-Spielerinnen.

Die zweite Deutsche Meisterschaft gewann der TSV Siegen am 24. Juni **1990** im Siegener Leimbachstadion gegen die Mannschaft von SSG 09 Bergisch-Gladbach mit 3 : 0 durch die Tore von Martina Voss (2) und Iris Hennecke. Auf das Heimatrecht hatte die SSG Bergisch-Gladbach gegen einen Ablösebetrag von 10 TDM verzichtet.

Die Mannschaft des TSV Siegen:

Rosi Neuser, Manuela Kozany, Sissy Raith, Karin Sänger, Birgit Wiese, Heike Czyganowski (ab 50. Min. Silvia Neid), Beate Henkel, Miriam Knieper, Iris Hennecke, Meike Fitzner (ab 50. Min. Edith Kern), Martina Voss. Trainer: Gerd Neuser

Im Oktober 1990 hatte der Bundespräsident unter anderem auch die Deutsche Fußball-Nationalmannschaft zur Verleihung des „ Silbernen Lorbeerblattes geladen. Vom TSV Siegen waren dabei:

Andrea Haberlass, Marion Iberth, Jutta Nardenbach, Silvia Neid, Sissy Raith und Martina Voss.

Das Jahr **1991** wurde mit dem Double belohnt. Dritte Deutsche Meisterschaft und fünfter Pokalsieger.

Am 16. Juni 1991 wurde in Siegen die Mannschaft von FSV Frankfurt mit 4 : 2 besiegt. Zweifache Torschützin war die Ungarin Edith Kern, je ein Tor erzielten Silvia Neid und Martina Voss.

Am 22. Juni 1991 – nur sechs Tage später – fand im Berliner Olympia-Stadion das Pokalspiel statt. Grün-Weiß Brauweiler wurde mit 1 : 0 besiegt.

Mit neun Spielerinnen des TSV Siegen gewann Deutschland in Aalborg/DK das EM-Endspiel gegen Norwegen mit 3 : 1.

Das Pokalspiel **1992** im Berliner Olympia-Stadion wurde gegen den FSV Frankfurt mit 0:1 verloren, jedoch die Deutsche Meisterschaft am 28. Juni 1992 mit 2 : 0 Toren gegen Grün-Weiß Brauweiler wieder durch Tore von Silvia Neid und Monika Meyer gewonnen. Somit wurden wir zum vierten Male Deutscher Meister.

Das Super-Cupspiel am 10. August 1992 in Hannover endete zwischen dem
TSV Siegen – FSV Frankfurt 4 : 0

Je zwei Tore erzielten Britta Unsleber und Doris Fitschen.

Das Jahr **1993** sah den TSV Siegen wieder in beiden Finalspielen. Diesmal mit umgekehrten Erfolg.

Der sechste Pokalsieg wurde am 12. Juni 1993 wieder in Berlin nach Elfmeterschießen mit 7 : 6 gegen Grün-Weiß Brauweiler gewonnen.

Das Endspiel im Stadion Limburgerhof / Pfalz am 20. Juni 1993 in Anwesenheit von Bundeskanzler Helmut Kohl endete nach Verlängerung mit 2 : 1 für TUS Niederkirchen. Die Torschützen waren die Damenfußball-Ikonen Heidi Mohr (2) und Silvia Neid.

In 1994 waren in beiden Endspielen die Mannschaften von Grün-Weiß Brauweiler und TSV Siegen vertreten. Am 14. Mai 1994 wurde in Berlin der TSV Siegen mit 2 : 1 besiegt.

Die fünfte Deutsche Meisterschaft wurde in Brauweiler durch ein Tor von Michaela Kubat gewonnen. Dies war zugleich das Ende der Ära Gerhard Neuser. Dem Chronisten sind die Gründe der abrupten Trennung sowie der Anfang vom Ende des erfolgreichen Damenfußballs nicht ausreichend bekannt. Daher verbietet sich eine Bewertung der Vorgänge.

Ab Juni **1994** wurde ein Neuanfang unter dem Trainer Dieter Richard und der Abt.-Leiterin Manuela Kozany gestartet, da die Leistungsträger der Mannschaft durch bestehende Verträge an den TSV Siegen gebunden waren.

Nach Beendigung der Saison **1995/96** endete das Kapital „Damenfußball“ im TSV Siegen. Die Abteilung wurde komplett vom Nachbarverein Sportfreunde Siegen übernommen, wo sie heute noch existiert; unter der Betreuung von „EMMI“ Gudrun Winkler, ununterbrochen seit 1974 dabei.

13 Jahre danach und nach 22jähriger erfolgreicher Arbeit sei es dem Chronisten dennoch erlaubt, ein Fazit zu ziehen, auch wenn nicht alle Punkte erwähnt werden können.

Von den Anfängen unter dem Abt.-Leitung Manfred Nell und dem Trainer Dieter Lehmann entwickelte sich eine schlagkräftige Abteilung. Die insgesamt 11 Deutschen Meisterschaften und Pokalsiege in 22 Jahren Bestehen sowie viele Vize-Meisterschaften und Landesmeisterschaften sprechen eine klare Sprache. 16 Jahre wirkte Gerhard Neuser als Trainer und Abteilungsleiter mit großem Erfolg. Er hatte die Verbindungen auch zu den Spielerinnen, die die Leistungsstärke verbesserten. Er hatte auch die Möglichkeiten, die die Wechsel nach Siegen möglich machten. Ohne ihn wäre Damenfußball in dieser Form in Siegen nicht gewesen. Alle, die sich an dieser Sportart erfreut haben, sind ihm zu Dank verpflichtet.

Natürlich hat ein solcher Erfolg viele Mütter und Väter. Dank gebührt allen Spielerinnen von den Mädchenmannschaften an bis hin zu den Nationalspielerinnen. Spielerinnen aus allen Teilen Deutschlands, aus Holland, Dänemark, Norwegen, Ungarn, Neuseeland, Israel sind zu uns gekommen und ein Teil davon hier sesshaft geworden.

Siegen und der TSV Siegen sind durch den Damenfußball bekannt und ein Begriff geworden und in den Annalen des DFB verankert. Die heutige aktuelle Cheftrainerin der Damennationalmannschaft entstammt aus dem TSV Siegen. Jeder weiß, dass hier Silvia Neid zu nennen ist, die heute noch in unserer Region zuhause ist.

Mit Doris Fitschen im Marketingbereich und Weltmeisterin Silke Rottenberg als WM-Botschafterin sind zwei weitere ehemalige TSV-Spielerinnen für den DFB tätig.

Dank den zahlreichen Fans, den Eltern und Partner der Spielerinnen, den Helfern und Betreuern, den Busfahrern, dem Omnibusunternehmer aus Gummersbach für die Bereitstellung des TSV-Mannschaftsbusses, dem Möbelhaus auf der Wilhelmshöhe, der Schilderfabrik, dem Blumenhändler und der Fabrik für Verbindungsteile in Weidenau für die Bereitstellung von Arbeitsplätzen, den Kameradinnen und Kameraden des Vorstandes für wohlwollende Unterstützung aller Art.

Damenfußball ist eine Erinnerung wert!

Siegen-Trupbach, im März 2009 / G. Sch.



Jugendmannschaft TSV Siegen

hintere Reihe von links: A. Franke, D. Bernhard, A. Becker, D. Kudybyn,
Trainerin K. Sanger

vordere Reihe von links: E. Hoffmann, U. Otterbach, A. Dick, R. Muhl, M. Meyer

Fußball-Jugendabteilung

Die Fußballjugend sollte für jeden Verein ein sprudelnde Quelle sein, auf der er seine Seniorenmannschaften aufbaut. Daß man auf diesen Grundstock in unserem Verein setzt, beweist nicht nur die diesjährige vollständige Integration fast aller A-Jugendlichen in die Seniorenabteilung, sondern die Tatsache, daß fast 80% aller Spieler der 1. und 2. Mannschaft aus der eigenen Jugend kamen.

Für das Gelingen einer guten Jugendarbeit haben in den vergangenen Jahren Trainer, Betreuer und sonstige Mitarbeiter in großem Maße und viel Ehrgeiz beigetragen. Daß dies auch in der Zukunft so sein wird, und daß die 1. Mannschaft so bald wie möglich wieder höheren Klassen zustreben kann, darauf richtet die Jugendabteilung ihre Ziele aus.

Hoffnung ist dafür genug vorhanden; denn einige Jahrgänge der laufenden Saison haben in den letzten Jahren beachtliche Erfolge errungen. So schaffte es die E-Jugend (bis 10 Jahre) in den Jahren 1979 und 1980 jeweils Kreismeister zu werden. Uwe Becker, Dieter Heinbach und Rüdiger Irle formten Mannschaften zusammen, die auch in den folgenden Jahren beachtliche Erfolge erringen konnten.

1980 schaffte die D-Jugend (10 - 12 Jahre) unter Trainer Carl Beewen als Meister der Kreisklasse den Aufstieg in die Kreisliga und stieg dort leider 1982 wieder ab. Seit 1982 werden die »Buben« von Lothar Bäcker trainiert.

Der C-Jugend gelang sogar der Sprung von der Kreisklasse in die höchste C-Jugend-Spielklasse Westfalens, der Bezirksliga. Seit **1981** gelang unter Uwe Becker und Willi Heinrich der Aufstieg in die Kreisklasse (und Kreismeister), und Willi Heinrich war es, der die Mannschaft 1982 in die Bezirksliga führte, wo sie unter Trainer Ralf Lauer noch heute spielt.

Die B-Jugend belegte in den letzten Jahren immer einen vorderen Tabellenplatz in der Kreisklasse, bis es dieses Jahr (rechtzeitig zum Jubiläum)endlich gelang, unter Trainer Raimund Rath dort den Meistertitel zu erringen. Der Aufstieg in die Kreisliga stand bei Redaktionsschluß leider noch nicht fest.

Mit der A-Jugend ist es ähnlich wie mit der B-Jugend. Auch hier gelang es in den letzten Jahren nicht, die Mannschaft in die Kreisklasse zu führen, aus der man im Jahre 1979 abgestiegen war. Größte Erfolge errang die A-Jugend unter Trainer Berthold Sting in den Jahren 1977 und 1978, in denen man jeweils Vizemeister in der Kreisliga wurde. Außerdem erreichte man 1977 das Pokalendspiel, wo man aber der SpVg. Niederndorf unterlag. Seit einem Jahr wird die A-Jugend von Uwe Becker trainiert, der es in dieser Saison trotz personeller Probleme mit der Mannschaft zu einem oberen Tabellenplatz gebracht hat.

Die kommenden geburtenschwachen Jahrgänge werden uns vielleicht vor spielerbedingte Probleme stellen, aber eventuell kennt der eine oder andere Leser in seiner Verwandtschaft oder Bekanntschaft Jugendliche, die gerne Fußball spielen. Der Verein TSV SIEGEN würde sich jedenfalls freuen, in Zukunft viele neue junge Leute (besonders im Alter von 14 Jahren) begrüßen zu können, die ein Herz für den Fußball haben.

Jugendmannschaften im Jubiläumsjahr • A-Jugend



hintere Reihe von links:

Betreuer F. Reuter, J. Leicher,
Th. Krämer, J. Michel, R. Oh-
rendorf, M. Stiebig, F. Buchen,
F. Jahnke, Trainer U. Becker

kniend von links:

P. Hörn, G. Patt, Th.
Jahnke, F. Schauzu, D. Lepschies,
C. Laube

Es ist für jeden in unserer Jugend Platz, und daß nicht nur Fußball gespielt wird, beweisen zahlreiche Ausflüge und Fahrten unsere Jugendmannschaften in den letzten Jahren. Im Mai dieses Jahres begann der Verein sogar

einen internationalen Jugendaustausch mit dem belgischen Verein FC Ruisbroek (bei Brüssel), der auch in den nächsten Jahren gepflegt werden wird.



B-Jugend

hintere Reihe von links: Betreuer: C. Bellebaum, A. Kramer, Beiiebcium, Keune, Stiebig, Patt,
Ton, Günther, Dach, Fischer, Betreuer Günther, Trainer Rath
kniend von links: Stenzel, Vetten, Heinbach, Jahnke, Kötter, Krebs, Feige



E-Jugend

obere Reihe von links: Trainer M. Becker, A. Schöne, F. Schäfer, M. Schneider,
St. Loos, S. Schäfer, A. Stötzel, Betreuer M. Freund
untere Reihe von links: Ch. Weber, A. Abdelhedi, J. Röcher, J. Brücher,
O. Groos, St. Schroeren

Ausgerechnet im Jahr 1989, Jahr des 80jährigen Bestehens des TSV, könnten wir auf eine erfolgreiche Saison im Juniorenbereich zurückblicken, wie sie der Verein schon lange nicht mehr aufweisen konnte.

Diese Erfolge konnten nur erreicht werden, weil die gesamte Jugendabteilung, nämlich Spielerinnen und Spieler, Trainer und Betreuer und nicht zuletzt Verantwortliche ihre ganze Kraft einsetzten.

Während viele Jugendmannschaften in der näheren Umgebung nur als Spielgemeinschaft existieren können, hat der TSV Siegen es geschafft durch Vergrößerung seines Umfeldes die Anzahl der Mannschaften von 6 (Saison 83/84) auf 10 (Saison 88/89) zu erhöhen.

Doch nun zu den erwähnten Erfolgen in dieser und in vergangenen Spielzeiten.

Nach genau 10 Jahren Abwesenheit in der Kreisliga ist unsere A1-Jugend unter ihrem Trainer Wolfgang Peun endlich der langersehnte Aufstieg in die Kreisliga gelungen. Durch einen 4 : 2 Sieg im Entscheidungsspiel gegen die JSG Salchendorf/Wilden wurde unsere C-Jugend mit ihrem Trainer Werner Siebel doch noch Meister und schaffte den Aufstieg in die Kreisliga, aus der man 86/87 abgestiegen war. Zuvor spielte diese Jugendmannschaft von 1982 - 1985 in der Bezirksklasse.

Vom Titel her die größten Erfolge konnte unsere Mädchenmannschaft nicht nur in der Saison **88/89** feiern. In der Staffel Siegen/ Olpe/Meschede gelang ihr in dieser Saison zum 6. Male hintereinander die Meisterschaft. Dies berechtigte zur Teilnahme an der Westfalenmeisterschaft, die man bereits in der Saison 87/88 gewonnen hatte. Auch in diesem Jahr konnten unsere Mädchen unter Trainerin Karoline Woerle durch einen schwer erkämpften 3 : 2 Sieg in Kaiserau über BW Post Recklinghausen den Meistertitel erringen.

Einen weiteren Titel der Saison **1988/89** für unsere Juniorenteams fuhren schließlich unsere E1-Jugendfußballer ein, die bei nur zwei Minuspunkten überlegen Erster in ihrer Gruppe wurden. Trainer Ralf Lauer betreute 27 Kinder, die in 2 Mannschaften aufgeteilt am Spielbetrieb teilnahmen. Bei der abschließenden Kreismeisterschaft reichte es dann nur zu Platz 3, worüber wir uns aber auch alle freuten. Die vorletzte Meisterschaft bei der E-Jugend gelang in der Saison 85/86 in der Halle.

Unserer B-Jugend gelang in dieser Saison zwar nur der 4. Platz, doch ist der Aufwärtstrend durch die engagierte Trainerarbeit von Johann Carl und die unermüdliche Betreuerarbeit von Jochen Uebach unverkennbar. Nach dem Aufstieg in der Saison 83/84 in die Kreisliga und dem Abstieg in der Saison **86/87** ist es bis jetzt noch nicht gelungen, die Mannschaft wieder in

höhere Gefilde zu führen, doch könnte dies mit den jetzt nachrückenden Spielern sowie den verbleibenden vielleicht gelingen.

In der Saison **84/85** erreichte unsere B-Jugend als zweites TSV-Team ein Kreispokalendspiel, wo man jedoch dem damaligen Westfalenligist Sportfreunde Siegen mit 1 : 3 unterlag.

Unsere D-Jugend schließlich hatte in der abgelaufenen Saison einen vorher nicht für möglich gehaltenen 3. Platz erreicht, der die hervorragende Trainerarbeit von Dieter Nockemann widerspiegelt. Durch nachrückende Spieler aus der C-Jugend haben wir Hoffnung auf ein noch besseres Abschneiden in der kommenden Saison.

In der Saison **88/89** nahm auch erstmals eine A2-Jugend am Spielbetrieb teil, die von Günter Winkel als jüngerer Jahrgang auf die kommende Saison als A1-Jugend vorbereitet worden ist. Hier muß das anfangs erwähnte "größere Umfeld" noch einmal erwähnt werden. Sämtliche Spieler der A2-Jugend kommen aus Geisweid und gehören dem Interkursprojekt "Integration ausländischer Jugendlicher" des LSB an und stellen somit den Stamm der nächsten A-Jugend zusammen mit den verbliebenen A1-Spielern und den Nachrückern aus der B-Jugend.

Bis zur Saison **87/88** nahm schließlich auch eine F-Jugend (bis 8 J.) am Meisterschaftsbetrieb teil, die den Grundstein für das Abschneiden unserer E-Jugend in der vergangenen Saison bildete. Um die sportliche Seite abzurunden sei noch erwähnt, daß unsere Juniorenteams auch an vielen Hallen- und Platzturnieren teilnahmen. Internationale Freundschaftsspiele und Turniere auf deutschem und ausländischem Rasen sollen hier die Überleitung bilden zu vielen großartigen Fahrten und Jugendbegegnungen, die wir in den letzten 5 Jahren durchführten.

Pfingsten **1986** unternahm die damalige B/A-Jugend eine 4tägige Fahrt nach Brügge. Im April desselben Jahres fuhren unsere Kinder unter 15 Jahren in die Partnerstadt Rijnsburg, wie in diesem Jahr die E/D-Jugend. Ostern 1987 fuhr die damalige A-Jugend für 10 Tage nach Callela bei Barcelona. Für alle Mitgewesenen eine unvergeßliche Fahrt, nicht zuletzt durch den Besuch des Stadions Nou Camp, wo wir auch ein Meisterschaftsspiel des FC Barcelona miterlebten.

Ende Mai **1987** fand unsere erste Begegnung mit der Partnerstadt Leeds-Morley hier in Trupbach statt. Unser Gegenbesuch mit C-, B- und A-Jugend fand im Sommer 88 statt. Hierbei

nahm die A-Jugend an einem internationalen Turnier u. a. mit Leeds United, FC Lillie, FC Bradford und Borussia Dortmund teil.

Im Mai **1989** hatten wir wieder unsere Freunde aus Leeds zu Gast. Der nächsten Englandfahrt sehen wir mit Freude entgegen. Neben diesen größeren Fahrten wurden selbstverständlich auch etliche kleinere Reisen unternommen, die gleichwohl viel Freude und Spaß bei unseren Juniorenspielern hervorriefen. (**1988** E-Jugend in Mannheim; C-Jugend in Beddelhausen, Zeltlager; D-Jugend fährt regelmäßig zu einem Punktspiel des 1. FC Köln; **1989** A1-Jugend im Dortmunder Westfalenpark; **1986** B-Jugend in Arolsen; **1985** A-Jugend in Berlin)

In einem Satz gesagt: Bei uns ist immer etwas los, nicht nur sportlich. Auch das "Rahmenprogramm" kann sich sehen lassen.

Bei so vielen positiven Meldungen muß aber auch gesagt werden, daß auch weiterhin zuverlässige Mitarbeiter gesucht werden, die auch in den kommenden Jahren eine immer aufwendigere Jugendarbeit mitgestalten wollen.

Daß auch der TSV immer wieder neue Spielerinnen und Spieler (vor allem aus Trupbach/Seelbach/Numbach) in allen Altersklassen benötigt, sollte ebenfalls erwähnt werden. Vielleicht hat dieser Bericht ja einigen Jugendlichen den letzten Schub gegeben, sich einmal beim zwanglosen Training blicken zu lassen.

Zum Schluß dieses Berichtes möchte der Verfasser nur noch den einen Wunsch äußern, daß die hervorragende Arbeit in unserer Jugend endlich auch einmal unserer Seniorenabteilung soweit zu gute kommt, daß dort wieder höhere Klassen angepeilt werden können.

Die »Alten Herren« aus Seelbach

Die »Altliga-Abteilung« Seelbach des TSV SIEGEN e.V. besteht aus ca. 60 Sportkameraden, die sich in 20 aktive und 40 passive Sportler aufteilen.

Dieser Teil bildet eine feste Kameradschaft, in der es einfach Spaß macht, dabei zu sein.

Die Abteilung wird von den Sportkameraden Klaus-Dieter Wem und Hans-Herbert Bender mit viel Erfolg geführt.

Höhepunkt eines jeden Jahres ist das schon traditionelle Fußballturnier in Siegen-Seelbach, und hierzu wird der alte Sportplatz von allen Kameraden wieder auf das Beste hergerichtet.

Es sei hier zum Schluß der Wunsch erlaubt, daß die »Altliga Seelbach« spielerisch und kameradschaftlich noch lange in Erscheinung trete.



stehend von links: Reinhardt, Freitag, Blecker, Hoof, Hannebauer, Heus, Groos, Jung,
kniend von links: Abdelhedi, Sting, Hoffmann, Bender, Strohmann

Die Alt-Herren-Mannschaft Seelbach absolviert regelmäßig Freundschaftsspiele und ist auch auf diversen Hallen-und Feldturnieren erfolgreich vertreten.

Bemerkenswert ist, daß sich 7 Spieler der Seelbacher A-Jugend-Meistermannschaft aus dem Jahre **1970** und ihr damaliger Trainer "Hansi" Bender hier jetzt wiedergefunden haben.

Diese Altherrenabteilung, zu der sich im Jahr 1989 noch 20 Aktive und 30 Passive zählen, wird von den Sportkameraden Hans-Joachim Klein und Claus Freitag geführt.



Stockeisdorf, Pfingsten 1989

Peter Bruland, Uwe Neu, Dieter Mcisel, Manfred Hannebauer, Gerhard Groos, Willi Strohmann, Claus Freitag, Klaus Goebel, Rüdiger Irle, Berthold Sting, Hans-Herbert Bender, Ulrich Wehler

Auch das gemütliche Zusammensein kommt bei uns nicht zu kurz. Hüttenfest, Familien-Nachmittag, Kameradschaftsabend, Weihnachtsfeier und Ausflugsfahrten (zuletzt nach Belgien, Lübeck und Dänemark) gehören zu unseren Aktivitäten.

Interessierte Fußballer ab 32 Jahre würden wir gerne mittwochs zum Training auf dem Sportplatz in Seelbach begrüßen.

Die »Alten Herren« aus Trupbach

Die »Altliga-Mannschaft« des TSV SIEGEN e.V. (Trupbach) hat sich auf Grund ihrer hervorragenden Turnierplatzierungen bis weit über das Siegerland hinaus einen guten Ruf gemacht. Man bestreitet Feldspiele und nimmt jedes Jahr an 10 Hallenturnieren teil. Ein 2. Platz bei einem Hallenturnier in Laasphe, an dem unter anderem Mannschaften wie Schalke 04, MSV Duisburg, VfL Bochum, 1. FC Köln und FC Breidenbach teilnahmen, ist bis heute der größte Turniererfolg dieser Abteilung

Aber nicht nur der Sport, sondern auch die Geselligkeit wird in dieser Abteilung groß geschrieben. So fährt man auch in diesem Jahr wieder mit allen Frauen, Spielern und Kindern für einige Tage nach Arolsen, um hier im engen Freundeskreis wieder ein paar schöne Stunden zu erleben.

Betreut wird die Mannschaft vom Sportkameraden Lothar Bäcker, der die Mannschaft auch im Training jede Woche - und das trotz des Alters - einmal richtig schwitzen läßt.

Daß man noch nicht ganz zum alten Eisen gehört, konnte man schon oft beweisen. Immer wenn bei den beiden »Senioren-Mannschaften« Personalnot bestand, half man aus, und die Leistungen der Veteranen waren stets positiv.

hintere Reihe von links:
Nockemann, Schäfer, Dr. Stötzel,
Holzhauer, Siebel, Bäcker,
daub, Schmeck, Bottenberg
kniend von links: Quast, Reuter,
Moll, Müller, Schneider, Reuter



Im Jubiläumsjahr **1989** sind es ca. 10 Jahre her, in dem die Altliga-Mannschaft des TSV Siegen, Abteilung Trupbach, in etwa gleicher personeller Besetzung mit immer noch großem Erfolg Wochenende für Wochenende die Fußballstiefel schnürt.

Von den ca. 20 Aktiven die mehr oder weniger am Spielbetrieb teilnehmen, sind vier Recken bereits über 50 Jahre alt, wobei diese Spieler für die übrigen Sportkameraden in Punkto Einsatzbereitschaft verständlicherweise als Vorbilder gelten.

Trotz eines Altersdurchschnitts von Mitte 40 hat die Mannschaft in den letzten Jahren unter Beweis stellen können, daß sie es immer noch mit jüngeren Gegnern aufnehmen kann. Hier muß jedoch erwähnt werden, daß es aufgrund des fortgeschrittenen Alters einer enormen Anstrengung bedarf, noch erfolgreich zu sein. Es wird regelmäßig einmal in der Woche mit sehr reger Beteiligung ein Trainingsabend absolviert.

Die Mannschaft pflegt über das Siegerland hinaus sportliche und freundschaftliche Kontakte und wird von allen Gegnern sehr geschätzt.

Abgesehen von den sportlichen Aktivitäten findet man immer wieder Gelegenheit sich mit den nicht mehr aktiven Sportkameraden und Gönnern in Geselligkeit und Kameradschaft bei einer Grillparty oder Weihnachts- bzw. Jahresabschlußfeier zu treffen.

Ein besonderer Höhepunkt ist in jedem Jahr über das Pfingstwochenende die Reise mit Frauen und Kindern an den Twiste-See, Feriendorf bei Arolsen.

Die Betreuung der Truppe teilen sich mit viel Engagement die Sportkameraden Ernst Schneider und Wilhelm Quast.

Der Wunsch aller aktiven und passiven Sportkameraden ist es, die feste Kameradschaft noch lange aufrecht zu erhalten - nach dem Motto - "noch dabei sein"



Hausfrauen

enorm in Form

Anno **1962** wurde verkündet:
Die Hausfrauenriege des TSV ist
gegründet!

Und donnerstags von acht bis zehn
kann man sie in Action sehn.
Dann heißt es wieder: »trimm Dich
fit«
und alle machen munter mit.

Wenn's in Gelenken quietscht und
kracht,
werden wir durch Gymnastik in
Form gebracht.



In die Hocke, wieder rauf und gelaufen,
die Arme nach oben, es gibt kein Verschnaufen.
Da werden Busen und Hüften geschwungen,
doch manchmal wird auch ein Lied gesungen!

Donnerstags gibt's weder Wilhelm noch Otto,
wir haben unser eigenes Motto:

Spaß beim Turnen und Freude am Leben,
und dann und wann auf den TSV einen heben!

Tischtennis

1959 - 1989

In den Jahren **1959/60** erlebte die TT-Abteilung ihre ersten Gehversuche. In der Gaststätte Wilhelm Haas (bekannter als Landhaus Römmert) wurden auf einem großen umfunktionierten Gaststättentisch die ersten Schläge ausgetauscht. Da dieser Sport allen Beteiligten großen Spaß machte, wurde 1960 offiziell eine TT-Abteilung gegründet. Gründungsmitglieder waren alle Vereinsmitglieder, die auch in anderen Abteilungen sehr aktiv waren (Fußball, Turnen). Mit einer einzigen, nun eigenen Platte, begann der Spielbetrieb.

Die Abteilung erlebte einen starken Zulauf. Das gilt für die Damen wie für die Herren. Auch die Jugend kam hinzu.

1961 wurde erstmals eine Herren-Mannschaft zum Spielbetrieb gemeldet.

Bereits am 28. Oktober **1962** erlebte die Abteilung einen glanzvollen Höhepunkt. Sie war Ausrichter der Bezirks-Einzel-Meisterschaften 1962. Es wurde an 7 Platten in der Turnhalle Trupbach gespielt. Viele bekannte Spieler aus ebenso bekannten Vereinen nahmen teil. Die Veranstaltung verlief hervorragend und war ein voller Erfolg (auch für den damaligen TUS 09/57).

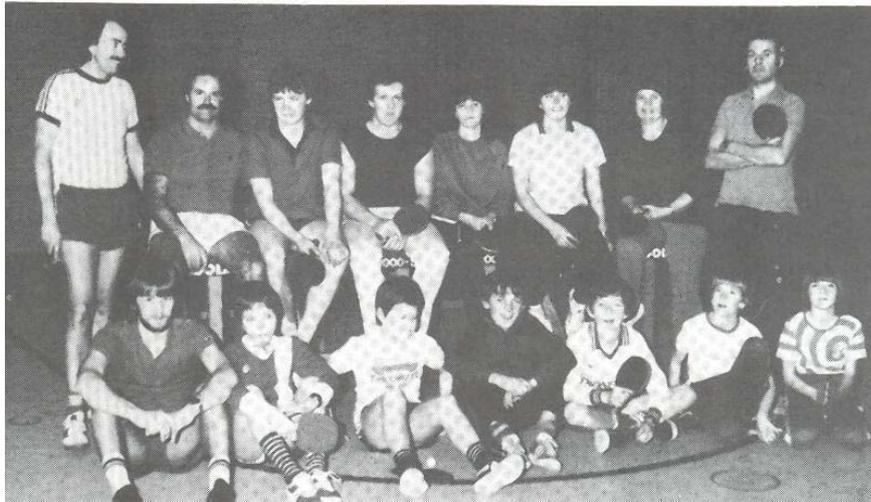
Die 7 neuen Platten gingen in unseren Besitz über. Jahre später wurde es ruhiger in unserer Abteilung. Durch den Weggang vieler bekannter Spieler und Spielerinnen (berufliche Veränderung, Studium, Heirat) war in den Jahren danach nur noch eine Herren-Mannschaft gemeldet.

1963 startete eine Damen-Mannschaft, die in den Jahren darauf recht erfolgreich war (1966/67 Bezirksklasse).

Ab **1965** nahm eine zweite Herren-Mannschaft zwei Jahre am Meisterschafts-Spielbetrieb teil. 1967 wurde eine Schülerinnen-Mannschaft gemeldet.

1977 nahmen eine Jugend-Mannschaft und 1980/81 zwei Schülerinnen-Mannschaften recht erfolgreich am Spielbetrieb teil. Ein Novum, zur Jugend-Mannschaft waren zwei Mädchen gemeldet. Umso erstaunter waren ihre jungen männlichen Gegner, wenn unsere Mädchen nach dem Spiel meist erfolgreich von der Platte gingen. Auch hier lösten sich später, durch Schule, Beruf und Studium bedingt, die Mannschaften wieder auf.

Ab **1982** ist keine Mannschaft mehr zum Spielbetrieb gemeldet. Inzwischen hat sich jedoch wieder eine starke Gruppe gebildet und man will in diesem Jahr, vermutlich mit der Jugend, wieder am Meisterschafts-Spielbetrieb teilnehmen. Ein erstes Freundschafts-Turnier verlief recht erfolgreich.



Wie bereits erwähnt wurde, war der Meisterschaftsspielbetrieb ab 1982 nicht mehr möglich, da sich durch Schule, Beruf und Studium bedingt, die Mannschaften auflösten.

Dies hatte leider auch zur Folge, daß die Trainingsabende sowohl von den Jugendlichen, als auch von den Erwachsenen nur noch sehr spärlich besucht wurden. So kam es nicht selten vor, daß zum Training nur 3 Personen erschienen. Für Abteilungsleiter und Vorstand war nun Durchhaltevermögen gefordert, um eine an sich sehr attraktive Sportart, wie es der Tischtennis nun einmal ist, nicht aufzugeben und die Abteilung in unserem Verein aufzulösen.

Nach gut zwei Jahren also im Frühjahr **1984** waren plötzlich einige neue jugendliche Gesichter in der Turnhalle Seelbach zu sehen. Schon nach wenigen Trainingstagen ließen sie klar erkennen, daß sie nicht nur 'just for fun' mal sehen wollten, was hier in der Turnhalle denn so läuft, sondern sie entwickelten sehr schnell große Begeisterung und Ehrgeiz für diese Sportart.

Auf dieser Basis sprangen wir wenige Monate später ins 'kalte Wasser' und meldeten, nach einer Spielpause von 3 Saisons, endlich wieder eine Jugendmannschaft zum Meisterschaftsspielbetrieb **1984/85** an.

Im Jahr **1985** verzeichnete unsere Abteilung bei den Jugendlichen mehr und mehr Zuwachs, so das 1986 23 Jugendliche in unserer Abteilung zu registrieren waren. Nachdem in den Jahren 1982, '83, '84 und '85 wieder einmal die Jugendlichen den Anfang machten, war im Damen- und Herrenbereich anscheinend kein Interesse am Tischtennissport vorhanden.

Ganz allmählich fanden sich dann **1985** einige Erwachsene zu den Trainingsabenden ein, die jetzt nur noch von dem Reiz eines Meisterschaftsspielbetrieb überzeugt werden mußten.

1986 konnte unsere Abteilung dann endlich auch im Erwachsenenbereich wenigstens eine Herrenmannschaft an der Meisterschaft teilnehmen lassen.



TISCHTENNIS-JUGEND

Die Jugendlichen waren aber auch hier den Erwachsenen einen Schritt voraus und stellten für diese Saison gleich 2 Mannschaften.

1987: Der Trainingsfleiß der Jugendlichen machte sich bezahlt. In der Saison 1986/87 wurde unsere erste Jugendmannschaft trotz stärkster Konkurrenz Vizemeister und stellte außerdem das beste Doppel in ihrer Klasse.

Im Juni führten wir unsere Tischtennisvereinsmeisterschaften durch, wobei in der Herren-Klasse Helmut Hippler und in der Jugendklasse Jörn Spillmann den ersten Platz belegten. Eine Damen-Klasse wurde nicht ausgespielt. Bei den Tischtenniskreismeisterschaften im September wurde Helmut Hippler Kreismeister und im Doppel wurden er und Jörn Spillmann Kreisvizemeister.

ABTEILUNGSLEITUNG PLUS MITARBEITER



Für die Saison **1987/88** waren eine Schüler-, eine Jugend- und zwei Herrenmannschaften gemeldet. Nach Abschluß dieser Saison, im April '88, hätte unsere erste Herrenmannschaft mit dem zweiten Tabellenplatz wieder einmal nur ganz knapp den Aufstieg verpaßt. Dank einiger glücklicher Umstände wurde aber dieses Jahr eine Relegationsrunde unter allen Tabellenzweiten des Kreises ausgespielt, bei der wir den zweiten Platz belegten und damit endlich den langersehnten Aufstieg in die erste Kreisklasse schafften.

Bei den Vereinsmeisterschaften im April '88 wurde bei den Herren Helmut Hippler und in der Jugend Ivo Kassel Vereinsmeister.

Für die Saison **1988/89** konnten wir wieder 2 Jugend- und zwei Herrenmannschaften für den Meisterschaftsspielbetrieb stellen. Bei den im Juni '89 ausgespielten Vereinsmeisterschaften wurde bei den Herren Hans-Dieter Reuter erster und bei der Jugend Ivo Kassel.

Für die Saison **1989/90** werden wir wieder mit insgesamt 4 Mannschaften am Meisterschaftsspielbetrieb teilnehmen und hoffen darauf, daß wir vielleicht im nächsten Jahr auch mit einer Damenmannschaft den Wettspielbetrieb aufnehmen können.

1990 - 2009

So wie beim Tischtennis die Bälle ständig auf- und abspringen, so ging es auch mit unserer TT-Abteilung rauf und runter. Im Folgenden versuche ich dies kurz und knapp zu beschreiben. Im Anschluss an diesen Bericht sind die letzten 20 Jahre noch einmal tabellarisch mit Einzelheiten aufgeführt.

Beginnen wir z.B. im Jahr **1992**. Für den aktiven Meisterschaftsbetrieb konnten wir insgesamt drei Mannschaften melden, eine Herren-, eine Jugend- und eine Schülermannschaft. Die Erfolge waren eher mäßig: Die Herren mussten sich zum vierten mal hintereinander durch den Gewinn der Relegationsrunden den Verbleib in der 1. Kreisklasse erkämpfen. Die Schüler platzierten sich im Mittelfeld. Nur die Jugendmannschaft glänzte durch den Vizemeister.

1994 Stellten wir ebenfalls drei Mannschaften, davon wurden zwei Vizemeister und eine Siebter.

1996 Hatten wir sogar vier Mannschaften, wobei die Schülermannschaft Meister wurde und sich für die Kreismannschaftsmeisterschaft qualifizierte und auch diese für sich entscheiden konnte. Damit war der Einzug für die Westdeutschen-TT-Meisterschaften in Aachen geglückt. Hierbei wurden wir Neunter.

1997 Musste der bisherige Jugend-, Schüler-, und Herrentrainer Axel Wurm aus beruflichen Gründen die Trainerposition im Jugend- und Schülerbereich an Günther Jung (inzwischen leider verstorben, wir gedenken ihm an dieser Stelle) abgeben. Die beiden Leistungsträger im Jugendbereich wechseln den Verein.

1999 Im Jugendbereich kann keine Mannschaft mehr gemeldet werden. Bei den Erwachsenen gibt es nur noch eine mit einem vorletzten Tabellenplatz..

2001 Geht es wieder steil bergauf mit zwei Herrenmannschaften. Wobei die Erste ungeschlagen Meister wurde und in die Kreisliga aufstieg.

2002 Geht es wieder bergab. Vier Spieler der Ersten wechseln den Verein, sodass diese für **2003** abgemeldet werden muss. Die 2. Herren wird Vizemeister.

2003 Trotz gewonnener Relegation kein Aufstieg, da es keine freien Plätze in der 1. Kreisklasse gab, also Verbleib in der 2. Kreisklasse.

Erst **2005** geht es wieder bergauf. Die Herrenmannschaft wird ungeschlagen Meister und steigt endlich wieder in die 1. Kreisklasse auf.



2006 Die Aussteigermannschaft:

li. hinten: W. Hellbach, O. Wied, T. Wetter, J. Röcher, A. Wetter, vorne li.: A. Wurm, M. Kwasniok, T. Schmeck, M. Wischnewski.

2007 Leider nur Vorletzter. Der Klassenerhalt konnte nur durch die erfolgreiche Relegation gesichert werden.

2008 Ein fünfter Tabellenplatz machte Mut auf die nächste Saison 2008/09, deren Halbserie wir im Januar 2009 mit einem 3. Tabellenplatz erfolgreich abschließen konnten.

Neben dem Sportlichen zählte in unserer Abteilung vor allem auch das Kameradschaftliche. So haben wir in den letzten 20 Jahren etliche Grillfeste, viele gesellige Abende und einige gemeinsame Fahrradtouren unternommen.

Zusammengestellt und verfasst wurde dieser Bericht von Axel Wurm, der auf 29 Jahre Abteilungsleiter TT zurückblicken kann. Natürlich kann ich hier oder da etwas Wichtiges vergessen haben, was aber keine böse Absicht ist.



Die letzten 20 Jahre TSV Siegen Tischtennis im tabellarischen Überblick

Jahr	Mannschaften	Platzierung	Spielklasse	Sonstiges	Spieler (einige Bsp.)	Vereinsmeister
1989	Herren 1.	11	1. Kreisklasse	Klassenerhalt durch Relegation		
1990	Herren 1.	11	1. Kreisklasse	Klassenerhalt durch Relegation		
1991	Herren 1.	11	1. Kreisklasse	Klassenerhalt durch Relegation		H.-D. Reuter

1992	Herren 1. Schüler 1. Jugend 1.	11 5 2	1. Kreisklasse	Klassenerhalt durch Relegation	Hans Dieter Reuter Karl Heinz Erich Norbert Weidner Bruno Griech Manfred Wischnewski Ingo Goßmann	H.-D. Reuter Jens Röcher P. Göbel
1993	Herren 1. Schüler 1. Jugend 1.	4 2 7	1. Kreisklasse			
1994	Herren 1. Herren 2. Jugend 1.	Vize 7 Vize	1. Kreisklasse 2. Kreisklasse Kreisklasse	H.-D. Reuter <u>Bester der gesamten Spielklasse</u>	Manfred Wischnewski Adolf Wetter Wolfgang Hellbach Thorsten Schmeck Torsten Wetter Oliver Wied Axel Wurm Timo Schwake Günther Jung Michael Kwasniok	
1995	Herren 1. Schüler 1. Jugend 1.	Vize 3 6	1. Kreisklasse Kreisliga	H.-D. Reuter zweiter bei Kreismeisterschaft Kreisrangliste Schüler A: Roland Schneider 3., B. Tappert 4.; Bezirksrangliste R. Schneider 8. u. Bei den Jüngsten S. Ermert 1.		H.-D. Reuter T. Marschall R. Schneider
1996	Herren 1. Herren 2. Schüler 1. Schüler 2.	3 7 Meister 7	2. Kreisklasse 1. Kreisklasse Kreisliga Kreisklasse	H.-D. Reuter wechselt den Verein 1. Schüler Kreismannschaftsmeister, Teilnahme an den Westdeutschen TT- M in Aachen 9.		H.-D. Reuter R. Schneider Jugend T. Marschall Schüler
1997	Herren 1. Herren 2. Schüler 1	7. 6 7	1. Kreisklasse 2. Kreisklasse Bezirkskl	Besten Spieler R. Schneider u. B. Tappert wechseln den Verein		Jörn Spillman Ju Collin Thomas Raphael Johannes
1998	Herren 1. Herren 2. Jugend 1.	5. Letzter 4	2. Kreisklasse 1. Kreisklasse Kreisliga		2.: Samuel Mika Thorsten Schmeck Axel Wurm Oliver Wied Wolfgang Klaas Edmund Dunsche Matthias Bohn Oliver Pohl Michael Kwasniok Marcel Bender Ahmed Abdelhedi	

TSV-Chronik 2

1999	Herren 1.	10	1. Kreisklasse			Wolfgang Hellbach
2000	Herren 1.	6	1. Kreisklasse			K.-H. Erich
2001	Herren 1. Herren 2.	Meister 3	1. Kreisklasse 2. Kreisklasse	1. ungeschlagen zum Aufstieg in die Kreisliga; T. Schmeck Herren D Kreismeister	Hans Dieter Reuter Karl Heinz Erich Norbert Weidner Bruno Griech Manfred Wischnewski Ingo Goßmann	K.-H. Erich
2002	Herren 1. Herren 2.	7 Vize	Kreisliga 2. Kreisklasse	4 Spieler der 1. Mannschaft wechseln den Verein.		Adi Wetter
2003	Herren 1.	Vize	2. Kreisklasse	Trotz Relegationsgewinn keine freien Plätze T. Schmeck bester in der Gruppe; Schmeck/Wurm bestes Doppel der Gruppe		
2004	Herren 1.	3	2. Kreisklasse			
2005	Herren 1.	3	2. Kreisklasse	Kreismeisterschaft: A. Wetter 1. T. Schmeck 2. gleichnamiges Doppel 1.		
2006	Herren 1.	Meister	2. Kreisklasse	Ungeschlagen mit 44:0 Punkten Aufstieg in die 1. Kreisklasse	Thorsten Schmeck Adolf Wetter Manfred Wischnewski Oliver Wied Jens Röcher Torsten Wetter Axel Wurm Wolfgang Hellbach	Adi Wetter
2007	Herren 1.	vorletzter	1. Kreisklasse	Klassenerhalt durch Relegation Verletzungen u. Abgänge		Jens Röcher
2008	Herren 1.	5	1. Kreisklasse			K.-H. Erich
2009	Herren 1.	3	1. Kreisklasse	Zur Halbserie Jan. 2009		Jens Röcher

TENNIS

Seit Mitte der 80.Jahre war Deutschland im Tennisfieber. Der Tennisbazillus befiel auch einige Mitglieder des TSV, die meinten, dass auch in Trupbach das Tennisspielen möglich sein müsste. Der Gedanke setzte sich immer fester, er nahm konkrete Formen an in der Bildung einer Planungsgruppe, bestehend aus W.Kempf, B.Schneider und W.Stötzel, unterstützt von weiteren Vereinsmitgliedern und besonders dem Vereinsvorstand. Ende 1986 wurden die ersten Finanzierungsmodelle aufgestellt. Die Ergebnisse waren so vielversprechend, dass auf der Jahreshauptversammlung im Januar **1987** die Neugründung einer Tennisabteilung beschlossen wurde.

Die ersten Vermessungsarbeiten wurden schon im Frühjahr 1987 durchgeführt, um die grundsätzliche Machbarkeit des Projekts auf den Grundstücken der Stadt Siegen zu prüfen. Zur gleichen Zeit wurden durch den Vereinsvorstand die Fördermöglichkeiten geprüft und angeschoben. Die planerischen Aufgaben wurden erfolgreich durch B.Schneider getätigt, so dass schon im September des gleichen Jahres ein positiver Vorbescheid seitens der Stadt Siegen erteilt werden konnte. Ein erster Rückschlag erfolgte im Januar 1988. Nach einem Ortstermin mit Vertretern des Kreises Siegen, der Stadt Siegen und des Vereins musste die Planung der Plätze bedingt durch die Auflagen grundlegend geändert werden. Am 20.12.1988 wurde der Pachtvertrag mit der Stadt Siegen unterzeichnet und damit der Weg freigemacht für die Beantragung der Fördermittel.



ZWEIPLATZTENNISANLAGE IM BAU

Nach zweijährigem Ringen mit den Behörden wurde im Januar **1989** die Baugenehmigung für eine Tennisanlage mit zwei Plätzen erteilt. Nachdem Ende Juni die beiden Plätze fertiggestellt waren, konnte am 1. Juli mit dem Spielbetrieb begonnen werden. Ca. 100 Mitglieder unserer Abteilung freuen sich auf die offizielle Einweihung der Tennisanlage. Damit ist der TSV um eine weitere, attraktive Sportart reicher geworden.

Seit der Gründung der Tennisabteilung nahm die Mitgliederzahl stetig zu. Innerhalb eines Jahres meldeten sich über 40 Mitglieder verbindlich an, bis Ende 1988 hatte sich die Zahl schon verdoppelt. Erfreulich dabei war, dass auch der TSV durch die Anmeldungen über 30 Neumitglieder erhielt.

Die erste Einzahlung auf das Baukonto erfolgte am 25.2.1988, bis Ende des Jahres war der Betrag auf 16.500,-DM angestiegen. Damit war ein wesentlicher Baustein der Finanzierung gesichert und die Baumaßnahme konnte gestartet werden.

Die Baugenehmigung erhielt der Verein am 5.1.1989 und schon am 21. Januar erfolgte der „1.Spatenstich“. Viele Interessierte bestaunten die Erdarbeiten und sparten nicht mit guten Ratschlägen. Nach etwa 4 Wochen war das Planum fertiggestellt, als eine weitere Hiobsbotschaft den Baufortschritt empfindlich hemmte. Die Plätze mussten etwa um 5m in den Hang verschoben werden, um einen Zufahrtsweg für die Hinterliegergrundstücke einzuplanen. Dies war nur möglich durch den Bau zweier Stützmauern und eine Änderung des Planums. Die nicht eingeplanten Kosten betragen 30.000,-DM, ein zusätzliches Darlehen musste das Loch im Finanzierungsplan stopfen. Als im Mai die Stützwände fertiggestellt und alle Böschungen abgezogen waren, konnte endlich mit der Erstellung der beiden Tennisplätze begonnen werden. Die Gestaltung des Au-



Benbereichs und die notwendigen Anpflanzungen wurden in Eigenleistung durch Mitglieder der Tennisabteilung durchgeführt. Bei der Arbeit kam auch die Geselligkeit und der Spaß nicht zu kurz.

Die offizielle Einweihung erfolgte am 11. August **1989** im Rahmen der Feierlichkeiten zum 80-jährigen Jubiläum des TSV Siegen bei herrlichem Tenniswetter.

Wenn der Verein in diesem Jahr das „100 Jahre Jubiläum“ feiert
bestehen die Tennisplätze 20 Jahre – auch ein kleines Jubiläum.

In dieser Zeit haben viele Abteilungsmitglieder in unzähligen Arbeitseinsätzen dafür gesorgt, dass die Anlage auch nach 20 Jahren noch so gepflegt ist und sich harmonisch in das Gelände einfügt. Dafür kann den fleißigen Beteiligten nicht genügend Dank gesagt werden. Dank muss auch denen ausgesprochen werden, die am „Steuerstand“ der Abteilung standen und stehen.

Die Abteilungsleitung lag in den Händen von:

Wolfgang Kempf	1988 – 1994
Günter Horn	1994 – 2001
Alfred Otterbach	2001 – 2005
Herbert Mühlhaus	2005 – 2009

Für die Finanzen zuständig war (Kassenwart):

Werner Stötzel	1988 – 2009
----------------	-------------

Die Schriftführung hatte inne:

Walter Schmidt	1991 – 2009
----------------	-------------

Sportwarte der Abteilung waren:

Jürgen Balling	1992 – 1994
Margit Quast	1994 – 2001
Herbert Mühlhaus	2002 – 2005
Günter Horn	2005 – 2009

Die Abteilung bedankt sich auch bei denen, die sich in besonderer Weise um den Zustand der Plätze bemüht haben:

Karl Gerbershagen und Ernst Schneider haben fast 20 Jahre für die immer sehr gute Bespielbarkeit der Tennisplätze gesorgt.

Ein ganz besonderer Dank gebührt Günter Horn, der von Beginn an sich unermüdlich um den Tennish Nachwuchs bekümmert hat. Auch wenn keine Steffi Graf dabei war, so hat er dennoch vielen Nachwuchstalenten das richtige Tennis – ABC vermittelt.



Die Tennisplätze im Jahre 2009

Die Entwicklung der Mitgliederzahl der Tennisabteilung war in den ersten 10 Jahren – auch bedingt durch die Tenniseuphorie – überaus positiv. Bei Platzöffnung im Jahr 1989 hatte die Abteilung rund 100 Mitglieder, Ende 1993 waren es schon 137. 1996 musste sogar ein Aufnahmestopp erfolgen, die Mitgliederzahl war bei fast 150 angekommen. Es gab häufig längere Wartezeiten vor den beiden Plätzen und bei ungünstiger Witterung war keine Unterstellmöglichkeit vorhanden. Zur Verbesserung dieser Situation stellte die Abteilung im August 1997 in

Eigenleistung die „Tennishütte“ fertig, aber auch um die größer werdende Zahl von Werkzeugen und Tennisplatzeinrichtungen zu lagern. Sie hat der Abteilung bei vielen Turnieren gute Dienste erwiesen und wir hoffen, dass das noch viele Jahre so bleiben wird.

Ab dem Jahr 2000 nahm die Anzahl der Mitglieder konstant ab. Dieser Trend ist bei fast allen Tennisvereinen leider Wirklichkeit. Eine Reduzierung der Abteilungsbeiträge im Jahr 2000 brachte keine nennenswerten Erfolge. Zur Zeit liegt die Mitgliederzahl bei etwa 70.

Für die Zukunft erhoffen wir uns wieder mehr neue Mitglieder, um unsere Tennisanlage mit mehr Leben und Aktivitäten zu füllen.



Im März 2009



Volleyball

Die »Volleyball-Rakete« TSV SIEGEN, die mittlerweile ca. 100 Aktive in 2 Damen-, 3 Herren- und 4 Jugendmannschaften an Bord hat, wurde bislang in drei Stufen gezündet - ausgelöst jeweils durch die Auflösung einer anderen Gruppe bzw. Abteilung.

1.Stufe: Bis zum Jahre **1970** hatte der damalige Turn- und Spielverein 09/57 Trupbach eine Turnabteilung, in der sogar richtiges Kunstturnen betrieben wurde. Nach einem schweren Trainingsunfall stellte dies Leistungsgruppe ihre Tätigkeit ein. Einige von, ihnen (Tillmann Schneider, Gerhard und Günter Daub u.a.) begannen damals mit dem Volleyballspiel • anfangs wohl mehr ein »Ball-über-die-Schnur«; aber immerhin: Der Anfang war gemacht! Trainierin dieser Hobby-Gruppe, die 1973/74 erstmals eine Herrenmannschaft in der Spielrunde des Turngaues Siegerland anmeldete, war Doris Schneider. Sie ist auch heute noch die Mutter der Volleyball-Abteilung.

2.Stufe: 1972 begann - nachdem sich Friedhelm Saßmannshausen plötzlich zurückgezogen hatte - die langsame Auflösung der bis dahin sehr aktiven und leistungsstarken Leichtathletik-Abteilung. 1975 hängte der klägliche Rest endgültig die Spikes an den Nagel und schloß sich der inzwischen zur ordentlichen »Abteilung Volleyball« herangewachsenen Spielgruppe an.

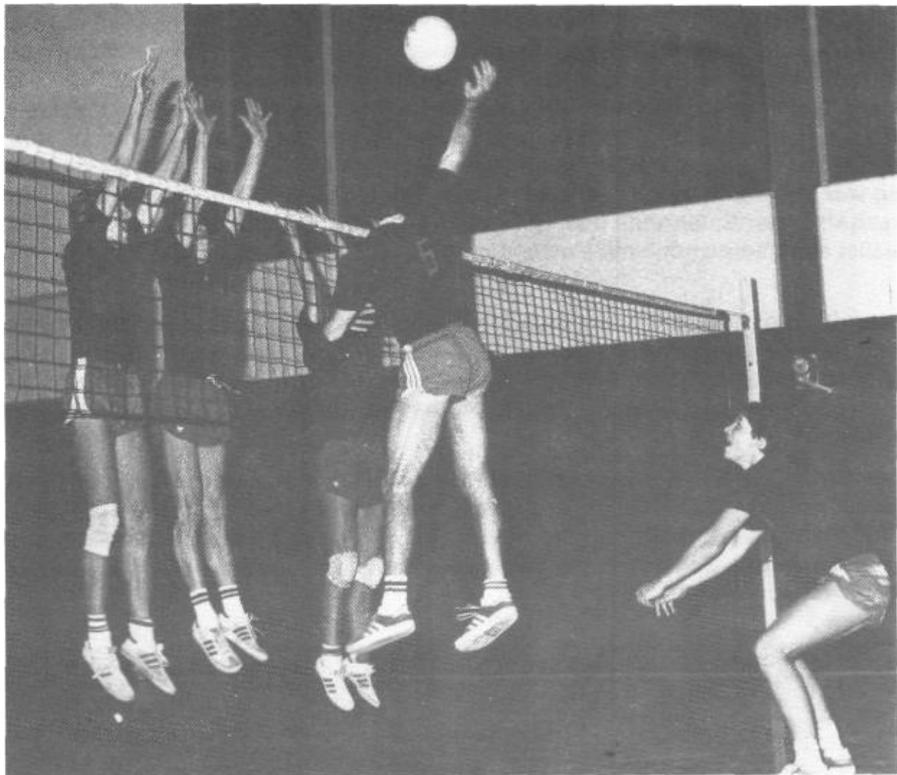


Was Hänchen nicht lernt,

Unsere Minis wollen einmal ganz Große werden.

Mit Beginn der Saison **1976/77** nahm erstmals eine Damenmannschaft an der Gaurunde teil. Die Herrenmannschaft spielte - ermutigt von dem späteren und langjährigen Spielertrainer Hans-Jürgen Wolf - ab der Saison **1977/78** unter dem Westdeutschen Volleyball Verband (WVV). Seit 1975 trainieren wir Jugendliche - sicher mit ein Grund der bisherigen Erfolge.

3. Stufe: Sie wurde sowohl dadurch gezündet, daß Hans-Jürgen Wolf das Training übernahm, als auch durch die Auflösung der bis dahin erfolgreichen Volleyball-Abteilung des TSV Oberfischbach. Es kamen wichtige Spieler, mit denen man 1977/78 und 1978/79 die Meistertitel schaffte. Seither spielt die 1. Herrenmannschaft in der Bezirksliga, die 2. Herrenmannschaft in der Bezirksklasse und die 3. Herrenmannschaft in der 1. Kreisklasse.



Die erste Damenmannschaft, die seit **1982** von Stefan Pahl trainiert wird, spielte **1981/82** erstmals unter dem WVV und konnte gleich durch einen 2. Platz aus der Kreisliga in die Bezirksklasse aufsteigen. Die 2. Damenmannschaft machte ihr Meisterstück in die Kreisklasse und wird in der kommenden Saison ebenfalls in der Bezirksklasse spielen.



Seit **1979** hat die Volleyball-Abteilung des TSV SIEGEN einen Partnerclub in Bleiswijk / Holland. Wir treffen uns vor allem während der Pfingstfeiertage mal hier, mal dort. Klar -daß da was los ist, wenn ca. 100 Volleyballspieler erst Spiele bestreiten und anschließend zusammen feiern.

Diese Erfolge verdanken wir nicht zuletzt auch unseren beiden Abteilungsleitern Rolf Plessner und seit **1982/83** Alex Schumacher, die immer wieder dafür gesorgt haben, daß wir eine Abteilung geblieben sind. Danke!!!

Vielleicht haben die Herren mit der Verpflichtung eines neuen Trainers zu Beginn der Saison **1983/84** die **4. Stufe** der Volleyball-Rakete TSV SIEGEN gezündet. Man muß abwarten - aber wir glauben daran.

Wir möchten alle, die Spaß an diesem abwechslungsreichen, schnellen, intelligenten und fairen Spiel haben, einladen, doch mal bei uns vorbeizuschauen. Bei uns läuft was ...

1989: Es bleibt dabei:

Die Volleyball-Rakete TSV Siegen stößt unaufhörlich in immer höhere Regionen vor.

An dieser Stelle möchten wir fortführend den Flug der vergangenen 6 Spielzeiten mit seinen Höhen und Tiefen schildern. Ausgangspunkte waren für die

1. Damenmannschaft die Bezirksklasse (BK)
2. Damenmannschaft die Kreisliga (KL)
1. Herrenmannschaft die Bezirksliga (BL)
2. Herrenmannschaft die Bezirksklasse (BK)
3. Herrenmannschaft die Kreisklasse (KK)

4. Stufe:

Die in der letzten Festschrift angekündigte Zündung der 4. Stufe unserer Volleyball-Rakete war leider gleich eine Fehlzündung. Statt des erhofften Aufstiegs der 1. Herrenmannschaft in die LL war es nur ein enttäuschender 6. Platz in der BL. Die 1. Damenmannschaft wurde - wenn auch mit aufsteigender Tendenz - nur 3. der BK. Einziger Lichtblick blieb in dieser Saison **83/84** die Meisterschaft und damit der Aufstieg der 2. Damenmannschaft in die BK.

Nach dieser nur mittelmäßigen Saison bekam die Rakete **1984/85** jedoch wieder vollen Schub. Während die 2. u. 3. Mannschaft der Damen und Herren nur Mittelplätze belegen konnten, erreichten die 1. Mannschaften nicht nur aufgrund einer Spielklassenreform innerhalb des Westdeutschen Volleyball-Verbandes (WVV) die nächsthöheren Spielklassen. Mit dem Ende dieser Spielzeit übernahm Hans-Jürgen Wolf das Amt des Abteilungsleiters von Alex Schumacher. Danke Alex!

Im darauffolgende Jahr drohte die Rakete abzustürzen. Erstmals überhaupt mußten Herrenmannschaften absteigen. Aufgrund von Massenabwanderungen zu anderen Vereinen - vor allem zum VC 73 Freudenberg - waren die 1. u. die 2. Mannschaft von diesem Abstieg betroffen.

Mit der Rückkehr einiger Spieler zu Saisonbeginn **86/87** begann dann jedoch eine Spielzeit, die ihresgleichen sucht. Sie wurde mit 4 Meistertiteln und 4 Aufstiegen zur besten in der Volleyballgeschichte des TSV Siegen.

Meister wurde die 1. Herrenmannschaft mit Rückkehr in die LL, die 2. Herrenmannschaft mit Rückkehr in die BK sowie die weibl. und männl. A-Jugend. Zusätzlich stiegen die 1. Damenmannschaft nach 3:2 Relegationssiegen in die LL und die 3. Damenmannschaft als Tabellenzweite in die BK auf.

In der Saison **87/88** konnten sich die 1. Mannschaft endgültig in den Landesligen festsetzen (Herren: Platz 4 / Damen: Platz 3). Als herausragende Leistung dieser Saison wurde der Meistertitel der 2. Herrenmannschaft gefeiert.

5. Stufe:

Den Zündstoff für diese 5. Raketenstufe lieferten die männlichen Volleyballer der TSG Siegen, deren 1. Herrenmannschaft ebenfalls in der LL spielte.

Die Volleyballabteilung des TSG Siegen löste sich vollständig auf und schloß sich dem TSV Siegen an. Da die Herren ihre Spielklassen mitbrachten, starteten in der Saison **1988/89** zwei Herrenteams in der Landesliga. Ziel für die 1. Herrenmannschaft war der Aufstieg in die Verbandsliga. Kurz vor Saisonende rangierte man auch stetig auf dem 1. Platz - z. T. mit 4 Punkten Vorsprung. Dann aber wurden wichtige Spiele verloren und man landete punktgleich mit dem Zweitplacierten auf Rang 3, der aber nicht mehr dazu berechnigte, Aufstiegsspiele bestreiten zu dürfen. Nun ja, vielleicht das nächste Mal. Auf der anderen Seite kam es durch einige Abgänge altgedienter Spieler zu Personalnöten in den anderen Mannschaften. So mußte die 2. Herrenmannschaft aus der LL und die 3. Herrenmannschaft aus der BL absteigen. Die 4. Mannschaft konnte sich in der KL halten. Einen Aufsteiger gab es jedoch auch in diesem Jahr. Die 2. Damenmannschaft konnte nach 2 siegreichen Relegationsspielen in die BL aufsteigen.

Und so wird in der kommenden Saison **1989/90** gespielt:

1. Damenmannschaft LL, d.h. 2 Klassen höher als vor 6 Jahren
2. Damenmannschaft BL, d.h. 2 Klassen, dto
3. Damenmannschaft KL,
1. Herrenmannschaft LL, d.h. 1 Klasse höher als vor 6 Jahren
2. Herrenmannschaft BL, d.h. 1 Klasse dto
3. Herrenmannschaft BK, d.h. 2 Klassen dto

Na, wenn das keine Rakete ist ?

Wir haben aber nicht nur Volleyball gespielt. Einer der vielen anderen Höhepunkte war sicher das 10. Pfingsttreffen mit unseren Freunden von "Spanning 220" aus Bleiswijk/Holland. Ca. 80

Volleyballer beider Clubs verbrachten 5 tolle Tage mit Sport, Spiel und Spaß rund um eine altes Fährhaus in Katwijk an der Maas.

Die Erfolge unserer **Volleyball-Jugend** verdienen es, gesondert aufgeführt zu werden. Verantwortlich zeichnet dafür - neben einigen Helfern - vor allem Doris Schneider. Sie hat in diesen letzten Jahren unglaublich viel Engagement und Zeit in unsere Sache eingebracht. Dafür sagen wir herzlichen Dank. Sicher haben auch unsere Damen und Herren von ihrer Arbeit profitiert. Hier nur ein kurzer Auszug der wichtigsten Erfolge:

- 1983/84** Kreismeisterschaft für die weibl. B-Jugend
1. Platz der mann. A-Jugend beim eig. TSV-Turnier
- 1985/86** Kreismeisterschaft für die weibl. A-Jugend
Kreismeisterschaft für die männl. B-Jugend
7. Platz der Mini-Mixed-Mannschaft bei den Westd. Jugendmeisterschaften
1. Platz der männl. A-Jugend beim eig. TSV-Turnier
- 1986/87** Kreismeisterschaft für die weibl. A-Jugend
Kreismeisterschaft für die männl. A-Jugend
4. Platz der weibl. B-Jugend beim eig. TSV-Turnier
1. Platz der weibl. A-Jugend beim eig. TSV-Turnier
Saisonabschluß: 14-tägiges Trainingslager in Merasme/Costa Dorada
- 1987/88** 1. Platz der weibl. A-Jugend beim eig. TSV-Turnier
1. Platz der männl. A-Jugend beim eig. TSV-Turnier

Um die Erfolge nicht abreisen zu lassen, haben wir unter Leitung von Dipl.-Sportlehrer Hans-Jürgen Wolf (gleichzeitig Abteilungsleiter) begonnen, eine **Mini-Volleyball-Gruppe** aufzubauen. Somit können schon 9 - 11-jährige Jungen und Mädchen an das Volleyballspiel herangeführt werden. Bisher sind wir nur 11 Minis, wollen uns aber vergrößern. Nach den Ferien trainieren wir wieder freitags in der Turnhalle Seelbach von 14.30 - 16.00 Uhr.
Komm doch mal vorbei !

TURNEN

Wir sind noch keine 100!

Die erste Turnabteilung wurde in Trupbach am 22.12.**1955** gegründet. Als auch in Seelbach eine Turnhalle gebaut worden war, konnten am 1.4.1968 viele begeisterte Frauen unter Leitung von Gretel Oberlies mit schwungvoller Gymnastik beginnen. Gleichzeitig entstand eine Kindergruppe. Im Laufe der Jahre mußte diese wegen steigender Teilnehmerzahlen mehrmals aufgeteilt werden. Seit 1971 können auch die Kleinsten in der "Mutter und Kind-Gruppe" turnen. Am 1.10.1976 bildete sich auf Anregung von Dr. Manfred Kemper eine Präventivsport-Gruppe.

Das jüngste Kind in der Turnabteilung ist seit dem 24.8.**88** eine Turnstunde für "Sport mit älteren Frauen".

Jede der **1989** bestehenden 15 Übungseinheiten in Trupbach und Seelbach entwickelt vielfältige Aktivitäten.

Die Frauen sind nicht nur mit Freude und Eifer bei Gymnastik, Tanz und Spiel dabei, sondern treffen sich auch zu kleinen Festen, Wanderungen und Fahrten. Die Kinder und Jugendlichen turnen nicht nur in der Halle, sie üben auch Leichtathletik und Schwimmen für das Sportabzeichen und nehmen an Wettkämpfen und Treffen auf Bezirks- und Gauebene teil.



Turnjugend Mädchen

Die Mädchen von 8-14 Jahren turnen intensiver am Gerät und starten seit 1973 bei den Bezirksmeisterschaften. Schon einige Male haben sich Mannschaften für die Gauwettkämpfe qualifiziert. Ebenfalls haben viele Mädchen in diesem Alter in den letzten 7 Jahren das Kinderturnabzeichen erhalten.

Jedes Jahr ist unsere Jugend mit einem Zeltlager auf dem Giller vertreten. Außerdem wurden Ferienmaßnahmen angeboten. In diesem Jahr gibt es wieder eine Fahrt nach Sylt. In unserer Turnabteilung steht die Freude am Turnen und der Bewegung im Vordergrund und nicht der Leistungsdruck.

Seit **1989** die finanzielle Eigenständigkeit der einzelnen Abteilungen beschlossen wurde, ist die Turnabteilung die mitgliederstärkste Abteilung des TSV -Siegen. Die Mitgliederzahl ist variabel und bewegt sich zwischen 500 und 650 Mitglieder, wobei der größte Teil auch aktiv am Sportbetrieb teilnimmt.

1990 wurde infolge der monatelangen Fremdbelegung der Trupbacher Turnhalle, sowie des Reparaturstaus in der Seelbacher Turnhalle und des Sportplatzes in Trupbach, ein zahlenmässiger Rückgang der Mitglieder verzeichnet. Aber unseren treuen Sportlerinnen und Sportlern ist es zu verdanken, dass durch Ausweichen in andere Turnhallen, diesen Einschränkungen und Belastungen sachlich begegnet werden konnte. Nach erfolgter Renovierung haben alle Gruppen dankbar und rege die gewohnten Übungsstunden in der Trupbacher Turnhalle wieder angenommen.

Kurzfristige Einschränkungen bestanden auch bei der Renovierung des Hallenbodens in Seelbach **1999** sowie beim Bühnenanbau in Trupbach im Jahr **2000**.

Jedes Jahr wollen die Mitglieder der Turnabteilung bewegt und betreut werden. Die Kinder wollen turnen und spielen, die Erwachsenen Freizeit-, Fitness- und Gesundheitssport treiben. Dank der vielen Übungsleitern und Helfern kann immer wieder, in über 20 Gruppen, ein vielseitiges Programm für jede Altersstufe zwischen 1,5 und 80 Jahren angeboten werden. Viele Teilnehmer der einzelnen Gruppen sind aber auch bereit, unterstützt durch ihre Übungsleiter, sich an Festlichkeiten anderer Einrichtungen - wie z. B. die Festwoche zum 30-jährigen

Bestehen der Sonnenhangschule 1996 oder dem 75-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Seelbach - aktiv zu beteiligen.

Aus privaten oder berufsbedingten Gründen wechseln jährlich Übungsleiter, aber bisher konnten immer neue Nachfolger aus eigenen Reihen gefunden werden. Dies ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich! Oft suchen andere Vereine über Stellenanzeigen in der Zeitung neue Übungsleiter. Hierzu sei zu bemerken, dass eine Abteilung nicht nur durch den Abteilungsleiter, der natürlich im besonderen Maße gefordert ist, sondern auch mit dem Einsatz ihrer Übungsleiter steht oder fällt.

Der größte Verlust für uns Übungsleiter, bzw. für die Turnabteilung überhaupt, war die Krankheit und der Tod von Hanna Kurth im Jahr **1999**. Über viele Jahre war sie der "Gute Geist" der Turnabteilung - als Übungsleiterin und natürlich als Abteilungsleiterin. Sie hat sich immer aus voller Überzeugung und mit ganzer Kraft dem Sport und dem TSV -Siegen zur Verfügung gestellt und die Turnabteilung maßgeblich aufgebaut und geprägt. Sie hat eine große Lücke hinterlassen!

Jedes Jahr fahren 2 - 4 Mannschaften der Schülerinnen zu den Bezirksgerätewettkämpfen nach Neunkirchen. Bis auf wenige Ausnahmen qualifizierten sie sich für die darauffolgenden Gauwettkämpfe.

Jährlich wird das Kinderturnabzeichen abgenommen, welches auch als Vereinmeisterschaft im Turnen gewertet wird. Die Abzeichen werden immer am Jahresende verliehen und die Vereinsmeister/in geehrt.

Ab April jeden Jahres konnte auf dem Sportplatz in Trupbach für das Sportabzeichen, bzw. das Gillerbergfest trainiert werden. Jedes Jahr wurden etlichen Kindern und Erwachsenen das Abzeichen verliehen.

Die Teilnahme am Gillerbergfest war allerdings Wetter- und Ferien abhängig. Viele Jahre lang haben die Kinder und ihre Betreuer auf „Dem Giller“ gezeltet, was für alle Beteiligten immer einen riesigen Spaß bedeutete. Leider hat uns in den vergangenen Jahren das Wetter oft einen „strich durch die Rechnung“ gemacht.

Ab **2006** ließ der schlechte Zustand der sportlichen Anlagen des Sportplatzes eine Nutzung in vollem Umfang nicht mehr zu.

Ab Frühjahr **2009** werden wir die, im vergangenen Jahr wieder eingeweihte neu Anlage mit Tartan-Bahn, Kunstrasenplatz usw., auch wieder leichtathletisch nutzen. Leider fehlt uns datur noch ein geeigneter und motivierter Übungsleiter.

Seit **1997** haben wir uns auch den "Neuen Zeichen der Zeit" angepasst: Begonnen mit dem Spielturnen - Angebot tur alle Kinder die nicht an Wettkämpfen teilnehmen wollen - und den Kursen "Step-Aerobic" durch Susanne Jeschke-Müller und Susanne Mühlhaus. Mittlerweile sind aus den Kursen Dauerangebote geworden.

1998 die Erwerbung des „Pluspunkt Gesundheit" durch Annette Luckenbach und Inge Moisel für die Gruppen der Wirbelsäulen- und Fitnessgymnastik.

2000 erweitert durch die 2. Lizenz „Haltung und Bewegung", die Voraussetzung ist für das Gütesiegel SPORT PRO GESUNDHEIT, welches für qualifizierte Ausbildung im Bereich Präventions-Sport vom Deutschen Turnerbund verliehen wird.

2002 die 2.Lizenzausbildung von Susanne Mühlhaus - Präventionssport allgemein - und 2004 die 2.Lizenzausbildung von Inge Moisel- Herz-Kreislauf Training.

Mittlerweile dürfen 4 Angebote der Turnabteilung das Gütesiegel des DTB benutzen:

- | | |
|---|------------------------|
| 1. Wirbelsäulengymnastik: | Susanne Kern-Terheyden |
| 2. Fitnessmix -Funktionsgymnastik: | Susanne Mühlhaus |
| 3. Nordic- Walking - ein präventives HKL- Training: | Inge Moisel |
| 4. Fitnessgymnastik -Funktionsgymnastik: | Inge Moisel |

Auch hier sind aus anfänglichen Kursen Dauerangebote entstanden.

Seit **1998** nehmen immer wieder ca. 8-10 Teilnehmer an Deutschen Turnfesten, bzw. an Landesturnfesten teil.

Die dort angebotenen Kurse sind immer eine Bereicherung und dienen oftmals zur Verlängerung der Übungsleiterlizenzen. Wir bekommen hier immer wieder neue Anregungen unsere

Übungsstunden nach neuen Gesichtspunkten und Erkenntnissen, auch aus neuester sportmedizinischer Sicht, zu gestalten. Die Familienwandertage am 1. Mai jeden Jahres, veranstaltet durch die TSV -Jugend, ist jedes Jahr ein Erfolg und wird von beiden vereinsbildenden Ortsteilen Trupbach und Seelbach gut angenommen. Auch hier ist immer wieder Einsatz von Übungsleitern und Helfern gefragt.

Im Jahr **2007** fand bereits die 18. Kinder- und Jugendfreizeit auf Sylt statt, die durch die Initiative und den Einsatz von Hanna Kurth ins Leben gerufen wurde.

Alle Kinder, ob damals in Diekjendeel/Westerland oder heute mit anderer Leitung in Mösken-deel/Hörnum, sind von diesen Freizeiten immer hellauf begeistert. Ein abwechslungsreiches Programm, geplant und gestaltet durch die motivierten Betreuer, und das bekannte Sylter Wetter lassen niemals Langeweile aufkommen.

Viele Jahre hat die Weihnachtsfeier bzw. Jahresabschlussfeier der TSV-Jugend in der Real-schulturnhalle auf dem Schießberg in Geisweid stattgefunden.

Aber seit dem Bühnenanbau der Trupbacher Turnhalle im Jahre **2000** steht uns für die Jahresabschlussfeier der Turnjugend, eine hervorragende Kulisse zur Verfügung. Untermalt von vielen Vorführungen der Kinder und natürlich dem Besuch des Nikolaus, sind es immer gelungene Veranstaltungen die allen Teilnehmern, Helfern und Zuschauern viel Spaß bereiten.

Immer wieder schön waren die - hauptsächlich von Hanna Kurth und Gerda Schmidt organisierten - Tagesausflüge für alle Turnerfrauen, welche bis 2003 jährlich einmal stattgefunden haben. Sie boten immer interessante Stadtführungen, Schlossbesichtigungen und viele andere Sehenswürdigkeiten oder Veranstaltungen. Schade dass es immer schwieriger geworden ist, diese Fahrten terminlich zu organisieren.

Viele Aktivitäten der verschiedenen Frauengruppen tragen aber dazu bei, dass die Geselligkeit nicht zu kurz kommt und das Zusammengehörigkeitsgefühl gefördert wird. Gruppenintern werden auch weiterhin Tagesausflüge mit Stadtbesichtigungen, Fahrten zu Weihnachtsmärkten, Wanderungen und vieles mehr organisiert.

Nicht unerwähnt bleiben sollten folgende Personen, ohne die die Turnabteilung nur unvollständig wäre:

1. Friedrich Dach

- ab 1.1.1989 bis 1994 für einige Jahre 3.Vereinsvorsitzender
- hat sich im Vorstand immer nur unsere Interessen eingesetzt
- Abteilungsleiter von 2004 - 2008
- Hallenwart in Seelbach
- seit 1989 Übungsleiter im Männerturnen

2. Otto Becker

- auch er hat sich im Gesamt-Vorstand für uns verdient gemacht
- Hallenwart in Trupbach

2. Gerda Schmidt

- über viele Jahre Übungsleiter im Jungenturnen
- seit 1989 sorgt sie als Kassenwartin dafür, dass unsere Finanzen stimmen



1989: GRILLABEND FRAUEN SEELBACH

TSV - Vereins- und Jugendheim

Bei Erstellung dieses Berichtes (1. Maiwoche 1984) war noch nicht abzusehen, ob nun diese Festschrift oder unser TSV-Heim zuerst erstellt ist und der Öffentlichkeit vorgestellt werden kann.

Für die Größe unseres Vereines stellt dieses Heim in seiner Ausführung und seiner Größe eine Ausnahme dar. Wir wollen daher einmal versuchen, anhand von Zahlen und Daten dieses Heim vorzustellen. Zunächst möchten wir kurz erläutern, wie es überhaupt zum Bau »Vereins und Jugendheim« gekommen ist.



Es war schon immer ein still gehegter Wunsch vieler Mitglieder, ein eigenes Domizil zu haben. Nachdem unser jetziger Sportplatz 1971 übergeben wurde, fehlten jahrelang Umkleide- und Sanitärräume sowie Möglichkeiten eines Aufenthalts für Sportler direkt am Fußballplatz. Ende 1978 konnten wir durch Vermittlung unseres Sportkameraden Theo Nockemann ein SIEBAU-Musterhaus kostenlos erhalten. Als die Stadtverwaltung von unserem Vorhaben, eigene Umkleideräume etc. zu erstellen, hörte, war man dort nicht begeistert.

Zur damaligen Zeit war Selbsthilfe eines Vereines offensichtlich abträglich für das Ansehen einer politischen Gemeinde. Vielmehr versprach man uns, umgehend die notwendigen Baulichkeiten in Trupbach zu erstellen. Aber erst am 2. Oktober 1980 konnte das jetzige Umkleideheim seiner Bestimmung übergeben werden. Anlässlich der Übergabefeierlichkeiten, wo auch

noch die Baukosten von mehreren hunderttausend Mark bekanntgegeben wurden, kam der Gedanke, das Doppelte für das halbe Geld für uns zu erstellen.

Am 7. Januar **1981** wurden seitens des Vorstandes ca. 15 Personen aus Seelbach und Trupbach angeschrieben, von denen wir aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit annehmen konnten, daß sie uns behilflich sein konnten. Man traf sich dann am 30. Januar 1981 zur ersten Bauausschußsitzung im Vereinslokal »Roter Hahn« in Seelbach. Hier konnte schon berichtet werden, daß der Amtsleiter des Sportamtes, Herr Karl Krämer, mit Schreiben vom 16. Januar 1981 seine Unterstützung voll und ganz zusagte, obwohl er nur eine Kopie unseres Einladungsschreibens erhalten hatte.



Anläßlich der Jahreshauptversammlung **1981** konnte den Mitgliedern eine Planung in groben Zügen und noch etwas oberflächlich bekanntgegeben werden.

Nach dieser Versammlung wurde der Vorgang dann konkreter behandelt. Zeichnungen und Skizzen wurden von Werner Stötzel, Friedhelm Saßmannshausen und Helmut Daub erstellt. Von einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 17. November 1981 wurde nach Vorstellung der Pläne beschlossen, die Bauvoranfrage zu stellen. Die Vorstellungen der Planer unter Einbeziehung des Bedarfes faßten dann Helmut Daub im März 1982 in Bauplänen zusammen. Nun begann die Zeit der Gespräche und Verhandlungen mit Behörden und Verbänden.

Wichtiger Meilenstein zum Bau des Heimes war eine Bauausschußsitzung am 29. Dezember 1982 im Feuerwehrgerätehaus in Trupbach. Als über den Standort, die Überlassung des Grund und Bodens, die Finanzierung und über das Heim selbst Klarheit bestand, wurde am 9. Februar 1983 in der Turnhalle Trupbach nach ausführlicher Diskussion von der Mitglieder-Versammlung wie folgt abgestimmt:

66 Ja-Stimmen, 14 Nein-Stimmen und 9 Enthaltungen

Somit stand der Auftrag der Mitglieder, das Heim zu erbauen! Am 8. Juli 1982 wurde der Bauantrag eingereicht.



Von der Stadt Siegen erhielten wir ein Grundstück in Erbbaurecht. Die Baugenehmigung, datiert vom 28. März 1983, kostete DM 4.854,-. Die Berechnungen ergaben 1.486 m³ umbauten Raum und 377 m² Nutzfläche. Dieses bedeuteten ca. 483.000,— DM Baukosten.

Mit den Bauarbeiten wurde im Sommer **1983** begonnen, am 15. November 1983 konnte bereits das Richtfest im Heim unter abgedecktem Dach erfolgen. Trotz schlimmen Wintereinbruches mit Schnee und Glätte konnten wir mit Frau Fiedler und Herrn Dr. Ost-holthoff gleich zwei Bürgermeister der Stadt Siegen begrüßen. Viele Mitglieder aus Rat und Verwaltung sowie Vertreter des Sportes gaben uns die Ehre. Es gab dank der »Erzquell-Brauerei« reichlich zu essen und zu trinken, wovon auch Gebrauch gemacht wurde.

Die Einweihungsfeierlichkeiten sollen Anfang bis Mitte Juni 1984 erfolgen. Wirklich eine tolle Leistung!

Durch Verbesserungen in der Bauausführung und Vollverklinkerung steigen die Kosten bestimmt auf 550.000,— DM, die wie folgt abgedeckt sind:

- DM 60.000,— zinsloses Darlehen LSB
- DM 30.000,— zinsloses Darlehen Totomittel (Fußball)
- DM 20.000,— Zuschuß Stadt Siegen aus Sportmitteln
- DM 50.000,— Verkauf unserer Wertpapiere
- DM 30.000,— Zuschuß Sportbetrieb TSV SIEGEN
- DM 30.000,— Beitrag aus Hauptkasse
- DM 265.000,— Eigenleistung (u.a. auch Beschaff.-Vorteile)
- DM 35.000,— Spenden und Verkauf von Bausteinen
- DM 30.000,— Fremdkapital.

Bis Ende April **1984** lagen über 170.180,00 DM Rechnungen vor, die alle ausgeglichen sind. An Verwaltungs- und Genehmigungsgebühren wurden bisher 9.950,00 DM gezahlt.



Die Hochrechnungen ergeben 1984 einen Finanzbedarf von 285.000,00 DM. In diesem Betrag ist die Innenausstattung enthalten. Die späteren monatlichen Belastungen bezüglich Kreditaufnahme übersteigen DM 350,00 für Zinsen nicht. Somit sind tragbare Bedingungen in finanzieller Hinsicht vorhanden. Das Heim und seine Einrichtungen sind so konzipiert, daß Folge- und Unterhaltskosten so gering wie möglich sind.

Es war unendlich viel tatkräftige Hilfe erforderlich, um dieses Werk zu planen und zu beginnen. Die eigentliche Arbeit fing mit Baubeginn an. Es gab auch hin und wieder Ärger, aber es wurde mehr gelacht und gescherzt - es hat Spaß gemacht.

Dieser Bericht darf nicht schließen, ohne den Namen Helmut Daub noch einmal genannt zu haben. Er hat nicht nur die Planungen und Zeichnungen erstellt, was ein Architekt mit mehr als 50.000,00 DM berechnen würde, sondern nebenbei hat er als Maurermeister die Bauüberwachung durchgeführt und vorbildlich tatkräftig mit Herz und Hand mitgearbeitet. Ohne Helmut Daub und seiner Leistung wäre vieles nicht möglich gewesen. Ihm gilt Dank und Anerkennung.

Dank und Anerkennung haben aber auch die vielen, vielen ungenannten Helfer am Bau oder in der Beschaffung verdient, die sich in selbstloser Weise zum Wohle dieses gewaltigen Bauvorhabens, aber auch zum Wohle des TSV SIEGEN eingesetzt haben. Mit wenigen Ausnahmen hat auch gutes Bauwetter uns begleitet. Erfreulich sei abschließend festgestellt, daß sich kein nennenswerter Unfall - außer den obligatorischen Hautabschürfungen durch Unachtsamkeit ereignet hat.

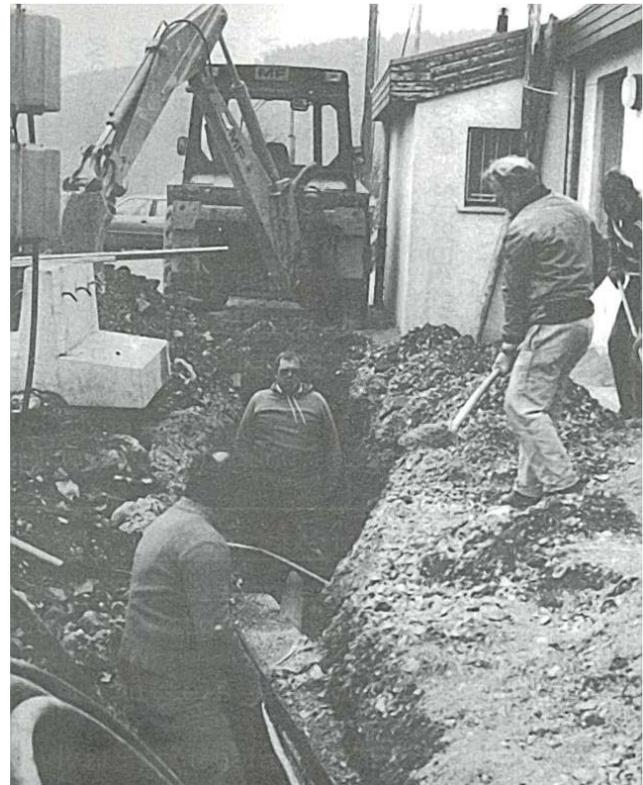
Möge dieses Heim seinem Zweck dienen, den Nutzen des TSV und seiner Jugend zu mehren und echte Sportkameradschaft zu fördern. Ein herzliches

»Glück - Auf«

dem Vereins- und Jugendheim für alle Zeiten. Möge es Mittelpunkt eines harmonischen Vereinsleben werden!

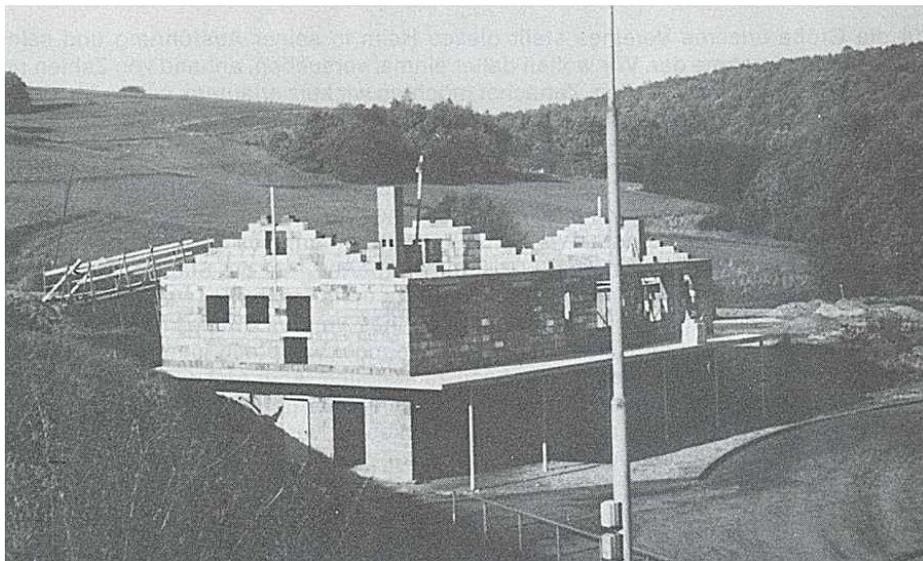


am Bau des TSV Sport- und Jugendheim



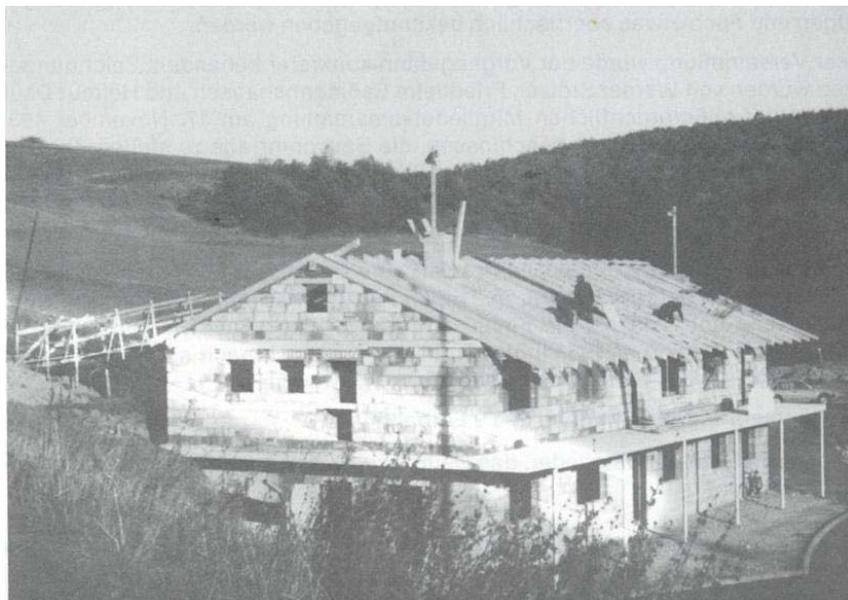
Auch der Vorstand arbeitet, und wenn es sein muß mit Hacke und Schaufel





Das Vereinshaus im Bau

Das Richtfest nähert sich





DAS VEREINSHAUS IM JAHRE
2009
(mit der neuen Tartanlaufbahn)





Laufbahn mit dem neuen Kleinspielfeld



Satzungen:

Stand; 16.06.1983

HAUPTSATZUNG

DES TURN- UND SPORTVEREINS SIEGEN E.V., SIEGEN/WESTFALEN

§ 1 NAME UND SITZ DES VEREINS

Der Name des Vereins lautet:

"TURN- UND SPORTVEREIN (TSV) SIEGEN E.V.

Die Spielvereinigung 1926 Seelbach und der Turn- und Spielverein 09/57 Trupbach e.V. haben sich zum Zwecke der Konzentration der Kräfte und Leistungssteigerung am 09. Juni 1971 mit gleichen Rechten und Pflichten unter dem Namen

"TURN- UND SPORTVEREIN SIEGEN E.V."

mit dem Sitz in Siegen zusammengeschlossen. Er ist in das Vereinsregister einzutragen.

§ 2 ZWECK DES VEREINS

Der Zweck des Vereins ist die Hebung und Förderung der Volksgesundheit durch Pflege der Leibesübungen auf gemeinnütziger breitester Grundlage, als ein Mittel zur körperlichen, geistigen und sittlichen unseres Volkes, vornehmlich der Jugend. Ferner bezweckt der Verein die Pflege deutschen Kulturgutes;

partei- und rassenpolitische sowie konfessionelle Bestrebungen sind ausgeschlossen.

Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Er dient mit seinen sämtlichen Einrichtungen und seinem gesamten Vermögen ausschliesslich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.

§ 3 Vereinsmittel dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Gewinnanteile und in Ihrer Eigenschaft als Mitglieder auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert Ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

§ 4 Es darf keine Person durch Verwaltungsausgaben, die dem Zweck der Körperschaft fremd sind, oder durch verhältnismäßige hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 5 GLIEDERUNG DES VEREINS

Der Verein ist in die nachstehenden Abteilungen aufgegliedert:

- a) Fußball-Damen
- b) Fußball-Herren
- c) Tischtennis
- d) Turnen,
- e) Volleyball

Weitere Abteilungen können bei Bedarf eingerichtet werden.

§ 6 MITGLIEDSCHAFT DES VEREINS IN VERBÄNDEN

Der Verein ist mit seinen Abteilungen Mitglied der zuständigen Fachverbände:

FLVW, WFV, DFB, WTB, DTB, WTT, DTTB, WVV und DVV

In der Abteilung Fußball ist außerdem jedes Einzelmitglied Mitglied der zuständigen Fachverbände und unterwirft sich deren Satzungen und Ordnungen.

§ 7 MITGLIEDSCHAFT IM VEREIN

Der Verein besteht aus:

aktiven Mitgliedern

passiven Mitgliedern

Jugendlichen und Ehrenmitgliedern.

§ 8 RECHTE UND PFLICHTEN DER MITGLIEDER

a) Rechte

Teilnahme an den Vereinsveranstaltungen

Stimmrecht in den Versammlungen - nach Maßgabe der Satzungen.

Recht, in ein Amt gewählt zu werden - nach Maßgabe der Satzungen.

b) Pflichten

Einhaltungen der Satzungen

Unterordnungen unter die Vereinsdisziplin

pünktliche Entrichtung der Mitgliedsbeiträge

§ 9 EINTRITT

Wer dem Verein als Mitglied beitreten will, muß sich schriftlich anmelden, Mitgliedschaft können auch juristische Personen erwerben.

Mit der Aufnahme in den Verein unterwirft sich das Mitglied der Vereinssatzung.

Bei Jugendlichen unter 18 Jahren ist die schriftliche Zustimmung des gesetzlichen Vertreters erforderlich.

Die Mitgliedschaft dauert mindestens ein Jahr

§ 10 AUSTRITT

Die Mitgliedschaft endet

durch Tod,
durch Austritt aus dem Verein,
durch Ausschluß aus dem Verein.

Der freiwillige Austritt ist nur zum Ende eines Kalenderjahres möglich, er muß vorher schriftlich dem Verein angezeigt sein.

Mit der Abgabe des Austrittserklärung erlöschen die Rechte gemäß § 8 dieser Satzung.

§ 11 AUSSCHLUSS AUS DEM VEREIN

Durch Beschluß des Vorstandes kann ein Mitglied ausgeschlossen werden, wenn es

-trotz Mahnung- den rückständigen Beitrag nicht entrichtet, grob gegen die Vereinssatzung oder Vereinsdisziplin verstößt, sich unehrenhaft beträgt oder die bürgerlichen Ehrenrechte verloren hat.

Gegen den Beschluß des Vorstandes ist innerhalb einer Frist von 10 Tagen nach Bekanntgabe des Ausschlusses eine Berufung an den Ehrenrat zulässig. Bei Bestätigung des Ausschlusses durch den Ehrenrat kann der ordentliche Rechtsweg nur mit Zustimmung des zuständigen Fachverbandes beschritten u/erden. Vor dem Ausschluß ist dem Mitglied Gelegenheit zu einer Rechtfertigung zu gewähren.

§ 12 BEITRAG

Die Beitragshöhe sowie der Entrichtungsmodus werden von der Mitgliederversammlung festgesetzt. Der Vorstand kann in Ausnahmefällen den Beitrag stunden oder erlassen.

Der Beitrag ist eine Bringschuld.

§ 13 EHRENMITGLIEDSCHAFT

- a) Zu Ehrenmitgliedern auf Lebenszeit werden die Mitglieder ernannt, die 50 Jahren in ununterbrochener Folge Vereinsmitglied gewesen sind.
- b) Zu Ehrenmitgliedern können die Mitglieder ernannt werden, die sich durch besondere Vereinsarbeit verdient gemacht haben.

Die Ernennung zu b) erfolgt auf Vorschlag des Vorstandes auf einer ordentlichen oder außerordentlichen Mitgliederversammlung mit 2/3 Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.

Über die Ehrenmitgliedschaft ist eine Urkunde auszustellen. Ehrenmitglieder sind von der Zahlung jeglicher Beiträge befreit, sie haben zu allen Vereinsveranstaltungen freien Zutritt.

Die bisherige Ehrenmitgliedschaft bleibt bestehen.

§ 14 STIMMBERECHTIGUNG (WAHLRECHT) UND WÄHLBARKEIT

Stimmberechtigt sind alle Mitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Wählbar in den Vorstand gemäß § 26 BGB ist jedes stimmberechtigte volljährige Vereinsmitglied. Kann bei einer Wahl der Vorgeschlagene in der Mitgliederversammlung nicht anwesend sein, so muß seine Zustimmung schriftlich vorliegen.

Die altersbedingte Einschränkung der Wählbarkeit gilt nicht für die zwei Vorsitzenden des Jugendausschusses.

§ 15 VEREINSORGANE

Die Angelegenheiten des Vereins werden verwaltet durch

- a) die Mitgliederversammlung,
- b) den Vorstand,
- c) den Ehrenrat und durch
- d) die Ausschüsse, soweit welche gebildet sind.

Die Jugendabteilung des Vereins verwaltet sich nach Maßgabe der Jugendsatzung selbst.

§ 16 MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Vereinsorgan. Die ordentliche Mitgliederversammlung findet alle 2 Jahre nach Abschluß des laufenden Geschäftsjahres (Januar/Februar] der ungeraden Jahre) statt. Außerordentliche Mitgliederversammlungen muß der 1. Vorsitzende oder sein Stellvertreter innerhalb von 4 Wochen einberufen, wenn der Vorstand dies beschließt oder wenn mindestens 1/10 der stimmberechtigten Mitglieder diese Einberufung unter Angabe der Gründe beim Vorstand schriftlich beantragt. Der Zeitpunkt, der

Ort und die Tagesordnung der Mitgliederversammlungen sind den Mitgliedern mindestens eine Woche vorher durch öffentlichen Aushang bekanntzugeben. Die Mitgliederversammlungen, die ordnungsgemäß bekanntgegeben worden sind, sind beschlußfähig, wenn mindestens 1/4 der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sind. Ist die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder geringer, so kann der Vorsitzende oder sein Stellvertreter ohne Rücksicht auf die Anzahl der Teilnehmer die Beschlußfähigkeit der Versammlung feststellen. Die Tagesordnung der ordentlichen Mitgliederversammlung muß enthalten:

- a) Verlesung und Genehmigung des Protokolls der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung
- b) Wahl des Protokollführers
- c) Entgegennahme der Tätigkeits-, Geschäfts-, Kassen- und Prüfungsberichte
- d) Feststellung der Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder
- e) Wahl des Versammlungsleiters
- f) Entlastungen des Vorstandes und der Ausschüsse
- g) Neuwahlen des Vorstandes,
des Ehrenrates,
der Ausschüsse und
der Kassenprüfer.
- h) Bestätigung des Jugendausschussvorsitzenden und sei Stellvertreters als
Vorstandsmitglieder
- i) Verschiedenes (Anträge u.a.)

Die Mitgliederversammlungen beschließen über alle Angelegenheiten, die nicht ausdrücklich dem Vorstand oder dem Ehrenrat zugewiesen sind. Sie entscheiden insbesondere über

Änderungen der Satzungen,
die Festsetzung der Mitgliedsbeiträge,
der An- und Verkauf und die Be- bzw. Entlastung von Grundeigentum sowie der Verfügung darüber,
größere Veranstaltungen des Vereins und die Auflösung des Vereins.

Die Mitgliederversammlungen entscheiden - vorbehaltlich der nachstehend erwähnten Ausnahmefälle - mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.

Grundsätzlich wird durch Handaufheben abgestimmt. Die Mitgliederversammlung kann mit einfacher Mehrheit die Abstimmung durch Stimmzettel beschliessen.

Die Satzung kann nur mit 2/3 Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder geändert werden.

Mit gleicher Mehrheit muß auch eine vom Vereinsjugendtag beschlossene Jugendsatzungsänderung bestätigt werden.

Bei Wahlen muß, falls mehrere Kandidaten vorgeschlagen werden, durch Stimmzettel abgestimmt werden. Erhält kein Kandidat die einfache Mehrheit, so findet zwischen den beiden Kandidaten, die die größte Zahl der Stimmen auf sich vereinigt haben, eine Stichwahl statt. Bei Stimmengleichheit ist ein weiterer Wahlgang erforderlich. Von jeder Mitgliederversammlung ist ein Protokoll anzufertigen; es muß vom Vorsitzenden und vom Protokollführer unterzeichnet werden.

§ 17 VORSTAND

Der Vorstand besteht aus dem

- a) 1.Vorsitzenden
- b) 2.Vorsitzenden
- c) 3.Vorsitzenden
- d) 1.Geschäftsführer
- e) 2.Geschäftsführer
- f) 1.Kassenwart
- g) 2.Kassenwart
- h) Abteilungsleiter Fußball - Damen

- i) Abteilungsleiter Fußball - Herren
- j) Abteilungsleiter Tischtennis
- k) Abteilungsleiter Turnen
- l) Abteilungsleiter Volleyball
- m) Spielausschussobmann Fußball - Damen
- n) Spielausschussobmann Fußball - Herren
- o) Oberturnwart
- p) Sozialwart
- q) Volleyballwart
- r) Vorsitzenden des Jugendausschusses
- s) Vorsitzenden des Jugendausschusses
- t) mindestens 2 bis höchstens 4 Beisitzern
- u) Ehrenvorsitzenden (falls vorhanden)

Vorstand im Sinne der §§ 20 und 26 BGB sind der 1. und 2. Vorsitzende. Sie vertreten den Verein gemeinschaftlich gerichtlich und außergerichtlich. Für die Anmeldung zum Vereinsregister ist der 1. oder der 2. Vorsitzende jeweils alleine berechtigt.

Die Mitglieder des Vorstandes werden - außer dem Ehrenvorsitzenden - durch die Mitgliederversammlung auf die Dauer von 2 Jahren gewählt. Bei vorzeitigem Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes wählt der Vorstand bis zur nächsten Mitgliederversammlung einen Ersatzmann. Scheidet jedoch der 1. und 2. Vorsitzende als Vorstand im Sinne der §§ 20 und 26 BGB aus, so ist innerhalb einer Frist von einem Monat eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen, die u.a. als Tagesordnungspunkt die Neuwahl der Vorsitzenden zum Gegenstand haben muß. Bis zur Neuwahl ist das älteste Vorstandsmitglied befugt, die Leitung des Vereins zu übernehmen.

Der Vorstand hat die laufenden Geschäfte des Vereins zu besorgen und die Beschlüsse der Mitgliederversammlung, der er verantwortlich ist, durchzuführen.

Der Vorstand ist beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind. Er beschliesst mit einfacher Mehrheit, bei Stimmgleichheit gilt der gestellte Antrag als abgelehnt. Die Beschlüsse des Vorstandes sind für jedes Vereinsmitglied verbindlich und unanfechtbar. Der Vorstand kann selbstständig in dringenden Fällen entscheiden, die nicht in den Satzungen enthalten sind. Diese Entscheidungen bedürfen jedoch jeder nachträglichen Zustimmung der Mitgliederversammlung. Die Befugnisse des 1. und 2. Vorsitzenden erlöschen mit sofortiger Wirkung, wenn dem Vorstand auf einer Mitgliederversammlung das Mißtrauen mit 2/3 Stimmenmehrheit ausgesprochen wird. Über die Verhandlungen des Vorstandes sind Niederschriften anzufertigen.

§ 18 EHREN RAT

Der Ehrenrat besteht aus 5 Mitgliedern, die möglichst nicht unter 40 Jahren alt sein sollen und von der Mitgliederversammlung gewählt werden. Ein Mitglied des Vorstandes kann nicht Mitglied des Ehrenrates sein. Der Ehrenrat wählt sich seinen Vorsitzenden selbst. Er gilt als Berufungsinstanz für Ausschlüsse und Disziplinarmaßnahmen des Vorstandes. Angelegenheiten, in die der Vorstand oder ein Vorstandsmitglied verwickelt ist, können nur durch den Ehrenrat verhandelt und erledigt werden. Die Verhandlungen des Ehrenrates sind vertraulich.

Der Ehrenrat ist beschlußfähig, wenn drei Mitglieder anwesend sind.

§ 19 AUSSCHÜSSE

Der Vorstand wird durch die auf der Mitgliederversammlung gewählten Ausschüsse unterstützt.

Der Vorstand kann für besondere Aufgaben des Vereins weitere Ausschüsse bilden.

Die Beschlüsse der Ausschüsse unterliegen der Zustimmung des Vorstandes.

§ 20 KASSENPRÜFUNG

Die von der Mitgliederversammlung gewählten Kassenprüfer sind berechtigt, im Laufe des Geschäftsjahres jederzeit – gemeinsam in Anwesenheit des Kassenwartes - Einblick in die Kassenführung zu nehmen. Sie haben die Aufgabe, die Kassen und Unterlagen sachlich und rechnerisch zu prüfen. Eine Prüfung der Berechtigung gehört nicht zu den Aufgaben der Kassenprüfer.

Die Prüfung der Kassen und der zuständigen Belege muß nach Ablauf des Geschäftsjahres und vor Stattfinden der ordentlichen Mitgliederversammlung erfolgen. Über die Entlastung des Kassenwarte/ kann erst nach Anhören der Kassenprüfer in der Mitgliederversammlung beschlossen werden.

Der 1. und der 2. Vorsitzende, letzterer in Vertretung des 1. Vorsitzenden, sind berechtigt, jederzeit in die Kassengeschäfte Einblick zu nehmen.

§ 21 VEREINSVERMÖGEN

Das Vereinsvermögen besteht aus den von den Vereinen Spielvereinigung 1926 Seelbach und Turn- und Spielverein 09/57 Trupbach e.V eingebrachten Geld- und Sachwerten, den eingenommenen laufenden Beiträgen der Mitglieder, den Einnahmen bei Veranstaltungen und den sonstigen Zuwendungen von dritter Seite sowie aus sämtlichem vom Verein angeschafften Material.

§ 22 VEREINSAUFLÖSUNG

Über die Auflösung des Vereins kann die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von 3/4 der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder beschließen, wenn mindestens 51 % der stimmberechtigten Mitgliederzahl anwesend sind. Ist die Mitgliederversammlung, die über die Vereinsauflösung beschließen soll, nach Maßgabe der vorstehenden Bestimmung nicht beschlußfähig, so kann zum gleichen Zweck binnen 2 Monaten eine erneute Mitgliederversammlung

einberufen werden, die ohne Rücksicht auf die Gesamtzahl der Mitglieder mit 3/4 Mehrheit der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder die Auflösung des Vereins beschließen kann.

Hierauf ist in der Einladung zu der zweiten Mitgliederversammlung besonders hinzuweisen. Hat die Beschlussfassung zur Vereinsauflösung jedoch nur den Zweck, eine Fusion mit anderen Vereinen einzugehen, so gelten die vorstehenden einschränkenden Bestimmungen nicht und es genügt eine Mehrheit von 3/4 der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder.

Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes fällt das Vermögen des Vereines an die Stadt Siegen, die es unmittelbar und ausschliesslich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.

Im Falle einer Fusion mit anderen Vereinen wird das Vermögen dem neu gebildeten Verein übertragen.

§ 23 SONSTIGE BESTIMMUNGEN

- a) Der Vorstand des Vereins erstellt zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres einen Jahreshaushaltsplan.
- b) Der Verein haftet für Unfälle und sonstige Schäden nur im Rahmen der von ihm abgeschlossenen Versicherungen.
- c) Der Verein haftet nicht für die zu den Übungsstunden und Vereinsveranstaltungen mitgebrachten Kleidungsstücke, Wertgegenstände oder Bargeldbeträge.
- d) Die seit dem 08. 12. 1973 bestehende Vereinsjugendsatzung ist in ihrer Gesamtheit Bestandteil dieser Hauptsatzung.



Der Vorstand

G. K.
H. K.
H. K.
B. D. A.
O. Schmidt
G. Röcher
M. K.

Siegen, den 16. 06. 1983

Die Änderung der Satzung wurde heute in
das Vereinsregister eingetragen.

Siegen, den 17- Januar 1984
(Weiß), Justizhauptsekretär
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle

neue Satzung von 1995

H A U P T S A T Z U N G

DES TURN- UND SPORTVEREINS SIEGEN e.V.

A. Allgemeine Vorschriften

§ 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

1. Der Verein führt den Namen
Turn- und Sportverein (TSV) Siegen e.V.
2. Der Verein hat seinen Sitz in Siegen und ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Siegen eingetragen unter der NR.: VR 1040
3. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2 Zweck des Vereins

1. Der Verein widmet sich der Pflege und Förderung des Sports auf breitester Grundlage zur körperlichen, geistigen und sittlichen Ertüchtigung seiner Mitglieder, insbesondere der Jugend. Er will damit der Volksgesundheit dienen.
Religiöse, parteipolitische und rassistische Bestrebungen sind ausgeschlossen.
2. Der Verein verfolgt keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Er ist selbstlos tätig und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung.
3. Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.
4. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 3 Gliederung

Der Vereinszweck wird verwirklicht insbesondere durch Ausübung der verschiedenen Sportarten, Anhalten der Mitglieder zu sportlichen Übungen und Training, Organisation

und Durchführung von sportlichen Veranstaltungen (auch zur Abnahme von Sport- und Leistungsabzeichen), Unterstützung und Anleitung der Sportler zum Gesundheitsschutz, Heranziehung von Übungsleitern, sowie Errichtung und Pflege von Sportstätten unter gleichzeitiger Beachtung der Probleme des Umweltschutzes sowie Förderung, Planung und Durchführung von Sportbeziehungen - insbesondere im Bereich der Jugend - im In- und Ausland.

Um den Besonderheiten und Eigenheiten unterschiedlicher Sportarten Rechnung tragen zu können, ist der Verein berechtigt, Abteilungen einzurichten. Die Mitgliedschaft in einer Abteilung setzt die Mitgliedschaft im Verein nach den Grundsätzen dieser Hauptsatzung voraus.

§ 4 Verbandszugehörigkeiten, rechtliche Grundlagen

1. Der Verein ist mit seinen Abteilungen Mitglied der zuständigen Fachverbände. Die Satzungen und Ordnungen der Fachverbände sind auf die Mitglieder der jeweiligen Abteilungen unmittelbar anzuwenden. Bei unterschiedlichen Regelungen zwischen dieser Satzung und den Dach- bzw. Fachverbänden haben letztere den Vorrang.
2. Der Verein ist berechtigt, für besondere Organisationsprobleme Ordnungen zu erlassen. Diese Ordnungen sind von der Mitgliederversammlung zu beschließen und dürfen nicht im Widerspruch zu dieser Hauptsatzung, den allgemeinen Gesetzen und - soweit sie die einzelnen Abteilungen betreffen - den Satzungen und Ordnungen der jeweiligen Fachverbände stehen.

B. Mitgliedschaft im Verein:

§ 5 Mitgliedsarten

1. Dem Verein gehören an:
 - a. aktive Mitglieder
 - b. passive Mitglieder
 - c. Ehrenmitglieder

2. Aktive Mitglieder treiben regelmäßig Sport und/oder sind aktiv in der Vereinsführung tätig. Soweit für die von ihnen betriebene Sportart eine Abteilung eingerichtet ist, werden sie deren Mitglied.
Passive Mitglieder fördern die Aufgaben des Vereins, ohne sich regelmäßig am Sport zu beteiligen. Sie brauchen nicht Mitglied einer Abteilung zu sein.
Personen, die den Zweck des Vereins in besonderem Maße gefördert haben, können zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.
3. Jugendlichen kann ein besonderer Status eingeräumt werden.

§ 6 Erwerb der Mitgliedschaft

1. Mitglied kann jede natürliche oder juristische Person werden.
2. Die Mitgliedschaft ist schriftlich beim geschäftsführenden Vorstand zu beantragen. Hierbei sind vollständige Angaben über Name, Stand, Anschrift und Alter sowie der Abteilung, in der das Mitglied aktiv werden will, zu machen. Ferner muß der Antrag die Anerkennung der Satzung und die Unterwerfung unter ihre Bestimmungen enthalten. In der Regel soll für den Antrag ein besonderes vom Verein zur Verfügung gestelltes Antragsformular benutzt werden.
Anträge von Minderjährigen bedürfen der Zustimmung des/der Erziehungsberechtigten.
3. Der Vorstand entscheidet über den Antrag auf Mitgliedschaft. Er ist nicht verpflichtet, Gründe für seine Entscheidungen dem Antragsteller mitzuteilen. Gegen Entscheidungen des Vorstandes über einen Mitgliedsantrag kann bis zur nächsten Mitgliederversammlung Beschwerde eingelegt werden. In diesem Falle entscheidet die Mitgliederversammlung über den Antrag.
4. Der Erwerb der Mitgliedschaft verpflichtet zur Zahlung des jeweils gültigen Mitgliedsbeitrages, der Aufnahmegebühr und Umlagen.

§ 7 Beendigung der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft endet durch
 - a. Austritt durch Kündigung des Mitgliedes

- b. Streichung von der Mitgliederliste
 - c. Ausschluß aus dem Verein
 - d. Tod
2. Der Austritt kann nur mit vierteljähriger Frist zum Jahresende durch Kündigung per Einschreiben erfolgen, es sei denn, es gilt für die Abteilung, in der der Austretende Mitglied ist, eine gesonderte Regelung.
3. Die Streichung von der Mitgliederliste erfolgt durch den Vorstandsvorsitzenden, wenn das Mitglied seinen finanziellen Verpflichtungen dem Verein ggü trotz Mahnung nicht nachkommt. Der Vorsitzende kann diese Befugnis auf den Geschäftsführer übertragen.
4. Der Ausschluß eines Mitgliedes kann bei Vorliegen eines wichtigen Grundes erfolgen. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere vor, wenn ein Mitglied
 - die Zwecke des Vereins schädigt - insbesondere bei mutwilligen Beschädigungen des Vereinseigentums -,
 - grob und/oder wiederholt gegen die Vereinssatzung verstößt,
 - den Interessen des Vereins und/oder den Beschlüssen des Vorstandes zuwiderhandelt,
 - sich inner- oder außerhalb des Vereinslebens unehrenhaft - insbesondere unsportlich oder unkameradschaftlich - verhält,Jugendmitglieder können auf Antrag des zuständigen Jugendleiters auch ausgeschlossen werden, wenn sie sich nicht regelmäßig an der Vereinsarbeit beteiligen.
5. Den Ausschluß beschließt der Vorstand. Vor dem Ausschluß ist das Mitglied über das beabsichtigte Verfahren zu informieren und ihm Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben.

Gegen den Beschluß des Vorstandes kann innerhalb einer Frist von 14 (vierzehn) Tagen seit Bekanntgabe des Beschlusses Beschwerde beim Ehrenrat eingelegt werden. Der Ausschluß wird unwirksam, wenn der Ehrenrat ihn nicht mit 2/3-Mehrheit bestätigt. Mitglieder des Vorstandes können nur durch einen Beschluß des Ehrenrates, der mit 3/4 Mehrheit zu fassen ist, oder auf einer ordentlichen Mitgliederversammlung ausgeschlossen werden. Vor der Entscheidung ist der Vorstand anzuhören.

Gegen die Entscheidung des Ehrenrates kann nur die Mitgliederversammlung an-
gerufen werden. Gegen die Entscheidung der Mitgliederversammlung ist kein weiteres
Rechtsmittel zulässig.

Vor dem Ausschluß von Jugendmitgliedern ist dem Jugendleiter Gelegenheit zur Stel-
lungnahme zu geben.

6. Bei ihrem Austritt oder Ausschluß dürfen Mitglieder nicht mehr als gegebene Darlehen
zurückerhalten. Ein Wertansatz für Sacheinlagen findet nicht statt.
7. Eine Wiederaufnahme eines Mitgliedes, das den Verein nach Ziff.1 Buchst. a-c verlas-
sen hat, bedarf eines Beschlusses des Vorstandes und ist im Falle der Ziff. 1 Buchst. b
nur zulässig, wenn das Mitglied seine rückständigen Verpflichtungen erfüllt hat. Hierbei
ist die Zeit zwischen der Streichung von der Mitgliederliste und dem Wiederaufnahme-
gesuch wie eine normale Mitgliedschaft zu werten.

§ 8 Rechte und Pflichten der Mitglieder

1. Die Mitglieder sind verpflichtet, die sportlichen Bestrebungen und Interessen des Ver-
eins nach Kräften zu unterstützen, Beiträge zu zahlen und die Beschlüsse und Anord-
nungen der Vereinsorgane zu befolgen.
2. Die Mitglieder sind berechtigt, die Einrichtungen des Vereins im Rahmen ihrer Abtei-
lungszugehörigkeiten zu benutzen und an Veranstaltungen teilzunehmen.
Soweit für die Abteilungen besondere Einrichtungen geschaffen worden sind, stehen
diese den Abteilungsmitgliedern zur Verfügung. Mitglieder anderer Abteilungen sind
als Gäste zu behandeln, denen ggf. ein besonderer Status (ggü Nicht-
vereinsmitgliedern) eingeräumt werden kann.
3. Alle volljährigen Mitglieder haben in den Gremien, in denen sie sitz- und stimmbe-
rechtigt sind, gleiches Stimmrecht. Mitglieder vor Vollendung des 18.Lebensjahres ha-
ben kein Stimmrecht. Dies gilt nicht für Gremien, die nur für Jugendliche eingerichtet
sind.

§ 9 Ehrenmitglieder

1. Zu Ehrenmitgliedern auf Lebenszeit werden die Mitglieder ernannt, die 50 Jahre in un-
unterbrochener Folge Vereinsmitglied gewesen sind.

2. Mitglieder, die sich durch besondere Vereinsarbeit verdient gemacht haben, können ebenfalls zu Ehrenmitgliedern ernannt werden.
3. Die Ernennung erfolgt auf einer Mitgliederversammlung. Für die Ernennung ist im Falle der Ziff. 2 ein Vorschlag des Vorstandes, der mit einfacher Mehrheit auf einer ordentlichen Vorstandssitzung zu beschließen ist, und eine Mehrheit von 2/3 der abgegebenen Stimmen erforderlich.
4. Ehrenmitgliedern ist eine Urkunde über diesen Status auszuhändigen. Ehrenmitglieder sind von der Pflicht zur Zahlung jeglicher Vereinsbeiträge befreit. Sie haben freien Zutritt zu allen Vereins- und Abteilungsveranstaltungen.

§ 10 Jugendliche

1. Jugendliche sind die Mitglieder des Vereins, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.
2. Die Jugendlichen aller Abteilungen des Vereins stellen die Gemeinschaft der Jugendlichen dar. Die Jugendlichen verwalten sich selbst im Rahmen der Ziele und Grenzen der Vereinssatzung. Sie können sich eine eigene Ordnung geben, die die speziellen Belange der Jugendlichen regelt und nicht zu den Bestimmungen dieser Satzung im Widerspruch stehen darf.
3. Die Jugendlichen wählen einen Vereinsjugendvorstand, der aus dem Jugendleiter als Vorsitzenden, einem Jugendkassenwart und mindestens einem, höchstens 2 Vertretern (Jugendwarten) einer jeden Abteilung des Vereins, in der Jugendliche Mitglied sind, bestehen muß. Die Versammlung der Jugendlichen (Jugendtag) hat jeweils vor der ordentlichen Hauptversammlung stattzufinden.
4. Der Jugendausschuß ist für alle Angelegenheiten der Gemeinschaft der Jugendlichen zuständig. Er entscheidet über die Verwendung der der Gemeinschaft der Jugendlichen zufließenden Mittel und ist für alle Beschlüsse sowohl der Versammlung der Jugendlichen (Jugendtag) als auch dem Vorstand des Vereins verantwortlich. Alle Angelegenheiten, die einzelne Jugendliche betreffen, sind in Zusammenarbeit mit dem Jugendausschuß zu beraten und zu entscheiden.
5. Finanzielle Mittel, die dem Verein insbesondere im Hinblick auf die Jugendlichen zur Verfügung gestellt werden (Spenden, Zuschüsse usw.), sind im Interesse der Jugend-

lichen zu verwenden. In der Regel sollen diese der Gemeinschaft der Jugend zur Selbstverwaltung zur Verfügung gestellt werden, wenn sie nicht anderweitig zweckgebunden sind.

C. Beiträge, Gebühren, Umlagen:

§ 11 Beiträge

1. Der Verein ist berechtigt, Mitgliedsbeiträge, Aufnahmegebühren und Umlagen zu erheben.
Unabhängig von Art und Höhe, Zahlungsweise und Fälligkeit handelt es sich bei den Mitgliedsbeiträgen um Jahresbeiträge. Mitgliedsbeiträge sind jährlich im Voraus zu leisten, soweit die Mitgliederversammlung nichts anderes beschließt.
2. Die Höhe der Jahresbeiträge, Aufnahmegebühren und Umlagen wird durch die Mitgliederversammlung beschlossen. Soweit die Einnahmen durch die Abteilungen erhoben werden, bestimmen diese die Höhe selbst. Diese Bestimmung der Beitragshöhe durch die Abteilung kann von dem Vorstand geändert werden, wenn die Bestimmung durch die Abteilung nicht den Interessen des Vereins und dem Sinn und Zweck dieser Hauptsatzung und der hierzu erlassenen Ordnungen entspricht. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die Abteilungsbeiträge nicht die wesentlichen Kosten des Betriebes der Abteilung decken.
3. Die Jahresbeiträge teilen sich auf in Grundbeitrag und Abteilungsbeitrag. Der Grundbeitrag wird von dem Verein erhoben. Der Abteilungsbeitrag und die Aufnahmegebühren sind unmittelbar an die jeweilige Abteilung zu entrichten. Umlagen können sowohl vom Gesamtverein für alle Mitglieder als auch für einzelne Abteilungen festgelegt werden.

§ 12 Beitragsverwendung

1. Mit den Grundbeiträgen wird die allgemeine Tätigkeit des Vereins finanziert, insbesondere die Eigentumsbildung und -verwaltung des Vereinshauses, die Mit-

gliedschaft in Dachverbänden, Versicherungen, Veranstaltungen, Finanzierung der Jugend usw. Ferner können Zuschüsse an die Abteilungen vergeben werden. Über die Verwendung der Grundbeiträge entscheidet der Vorstand. Hierzu stellt er jährlich einen Wirtschaftsplan auf.

2. Die Abteilungsbeiträge werden für den Betrieb der Abteilungen verwandt. Die Abteilungen haben hierzu jährlich Wirtschaftspläne aufzustellen und dem Vorstand vorzulegen. Die Abteilungsbeiträge sollen so bemessen sein, daß die Erstellung, Pflege und Erhaltung der Sportstätten und -geräte gesichert ist.

§ 13 Beitragspflicht, -zahlung

1. Ein Mitglied hat die Grundbeiträge an den Verein und den Abteilungsbeitrag an die Abteilung zu zahlen.
2. Der Abteilungsbeitrag ist für jede Abteilung, in der Mitgliedschaft besteht, in vollem Umfange zu entrichten. Ausnahmen können nur in begründeten Einzelfällen zugelassen werden.
3. In begründeten Einzelfällen kann der Vorstand einem Mitglied Ermäßigung oder Stundung des Beitrags, der Aufnahmegebühr und der Umlagen gewähren oder den Rückstand niederschlagen. Der Vorstand ist berechtigt, seine Entscheidungsbefugnis insoweit auf einen Finanz- oder Sozialausschuß zu übertragen.
4. Die Beiträge werden jährlich bezahlt, und zwar am Jahresanfang im voraus. Bezüglich der Zahlungsmodalitäten kann der Vorstand auf Antrag einer Abteilung für diese eine gesonderte Regelung genehmigen.
Die Beitragspflicht beginnt am Anfang des Monats, in dem der Aufnahmeantrag gestellt wurde.
5. Mitglieder, die unentschuldigt mit der Zahlung von Beiträgen, Aufnahmegebühren und/oder Umlagen in Rückstand geraten und trotz Mahnung nicht ausgleichen, sind vom Vorstand von der Mitgliedsliste zu streichen.
Weitergehende Maßregelungen, insbesondere der Ausschluß vom Trainings-, Sport- und Veranstaltungsbetrieb, sind zulässig, wenn die finanzielle Verpflichtung nicht bis zum Ablauf der zweiten Woche nach Fälligkeit erfüllt worden ist. Der Vorstand kann die Befugnis, diese Maßregeln zu treffen, auf die Abteilungsleiter übertragen.

D. Die Vereinsorgane

§ 14 Organe

Die Organe des Vereins sind:

- a. der Vorstand,
- b. die Mitgliederversammlung.

§ 15 Der Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus folgenden Personen:
 - a. Vorsitzender und bis zu drei (idR zwei) Stellvertreter
 - b. Geschäftsführer und sein Stellvertreter
 - c. Kassenwart und sein Stellvertreter
 - d. Sozialwart
 - e. Jugendleiter
 - f. zwei bis höchstens sechs Beisitzer
 - g. alle Abteilungsleiter
2. Der Vorstand führt alle laufenden Geschäfte des Vereins und verwaltet das Vereinsvermögen. Für die laufenden Geschäftsjahre ist zur jeweils ordentlichen Mitgliederversammlung am Anfang des Jahres ein Wirtschaftsplan vorzulegen und zur Abstimmung zu stellen. Soweit die Interessen des Gesamtvereins berührt sind, ist der Vorstand befugt, den Abteilungen Weisungen zu erteilen.
3. Die Mitglieder des Vorstandes werden von der ordentlichen Mitgliederversammlung mit Stimmenmehrheit für zwei Jahre gewählt, und zwar der Vorsitzende, der Geschäftsführer, der stellvertretende Kassenwart und die Hälfte der Beisitzer in Jahren mit gerader Zahl, alle übrigen in Jahren mit ungerader Zahl. Wählbar ist jedes volljährige Vereinsmitglied. Der Jugendleiter wird vom Jugendtag gewählt. Bei der Wahl der Jugendleiter und Jugendwarte haben alle Jugendlichen, die das 12. Lebensjahr vollendet haben,

volles Stimmrecht. Wiederwahlen sind zulässig. Die Jugendleiter werden durch die Abteilungen gewählt.

4. Scheidet ein Mitglied des Vorstandes vorzeitig, gleich aus welchem Grunde, aus, so tritt ein vom Vorstand mit Stimmenmehrheit gewähltes Vereinsmitglied an seine Stelle.
5. Die Amtsdauer des Vorstandes beträgt zwei Jahre, jedoch bleibt er bis zu einer Neuwahl im Amt. Bei Ersatzwahlen richtet sich die Amtsdauer des Gewählten nach derjenigen des ausgeschiedenen Mitgliedes.
6. Der Vorstand ist bei Anwesenheit von mindestens fünf Mitgliedern beschlußfähig. Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefaßt. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende.
7. Die Vorstandsmitglieder üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Ihnen steht lediglich ein Anspruch auf Ersatz der durch ihre Tätigkeit entstandenen Auslagen zu.

§ 16 Aufgaben der Vorstandsmitglieder

1. Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind der Vorsitzende und seine beiden Stellvertreter. Jeder ist einzelvertretungsberechtigt.
Im Innenverhältnis gilt jedoch, daß der 1. stellvertretende Vorsitzende den Vorsitzenden und der 2. Stellvertreter den ersten jeweils nur im Verhinderungsfalle vertritt.
Dem Vorsitzenden obliegt die Leitung der laufenden Arbeiten des Vorstandes. Er vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich und beruft die Sitzungen des Vorstandes und der Mitgliederversammlung ein und leitet sie, führt die Beschlüsse aus und erstattet die in der Mitgliederversammlung vorzulegenden Berichte.
2. Dem Geschäftsführer obliegt der gesamte Schriftverkehr des Vereins, die Führung des Mitgliederverzeichnisses und die Anfertigung und Aufbewahrung aller Niederschriften und Beschlüsse der Sitzungen des Vorstandes. Alle Niederschriften sind vom Vorsitzenden und dem Geschäftsführer zu unterzeichnen.
3. Der Kassenwart verwaltet die Vereinskasse und führt Buch. Er zieht die Beiträge und die Einkünfte aus Grundbesitz oder sonstige ein und regelt die Eintrittsgelder zu Vereinsveranstaltungen, soweit dies nicht von den Abteilungen geschieht.

Ferner überwacht er eventuelle Haushaltspläne, auch die von den Abteilungen aufgestellten. Zu diesem Zweck kann er von den Abteilungskassierern jederzeit (Zwischen)Berichte anfordern.

Auf der Mitgliederversammlung hat er im Rahmen des Vorstandsberichts einen schriftlichen Kassenbericht vorzulegen. In Sitzungen des Vorstandes hat er jeweils Auskünfte zur Kassenlage zu erteilen.

Die Prüfung der Kasse wird durch gesondert zu wählende Kassenprüfer vorgenommen.

4. Die Abteilungsleiter führen die Abteilungen und nehmen insoweit die Aufgaben des Vorsitzenden wahr. Ferner vertreten sie die Abteilungen in Sitzungen des Vorstandes, zu denen Anwesenheitspflicht besteht. In Vorstandssitzungen und auf Mitgliederversammlungen berichten sie über die Tätigkeiten in den Abteilungen.
5. Der Jugendleiter nimmt in allen Sitzungen und Versammlungen die Interessen der Vereinsjugend wahr. Bevor eine Jugendliche betreffende Maßnahme getroffen wird, ist er anzuhören.
6. Der Sozialwart hat alle sozialen Belange des Vereins zu vertreten. Er ist zuständig für versicherungsrechtliche Fragen. Alle Unfälle und sonstigen Schadensfälle sind ihm zu melden und von ihm zu bearbeiten.

§ 17 Kassenprüfer

Die Mitgliederversammlung wählt auf die Dauer von 2 Jahren zwei Kassenprüfer, welche berechtigt und verpflichtet sind, die Kassenführung des Vereins laufend zu überwachen, die Kassenlage und den Kassenbestand zu prüfen und darüber der Mitgliederversammlung zu berichten.

Der Bericht an die Mitgliederversammlung hat schriftlich zu erfolgen. Ohne diesen Bericht kann eine Entlastung des Kassenwartes und seines Vertreters nicht erfolgen.

§ 18 Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins. Ihr obliegt die Beschlußfassung und Kontrolle in allen Angelegenheiten, soweit die Satzung diese Aufgaben nicht anderen Organen und Gremien übertragen hat.

2. Zu den Aufgaben der Mitgliederversammlung gehören insbesondere
 - a. Wahl und Entlastung der Vorstandsmitglieder, des Ehrenrates und der Ausschußmitglieder
 - b. Bestätigung des Jugendwartes und dessen Stellvertreters
 - c. Festsetzung der Mitgliedsbeiträge,
 - d. Bestellung der Kassenprüfer,
 - e. Änderung der Satzung
 - f. Ausschluß von Mitgliedern
 - g. Beschlüsse in Beschwerdesachen.
3. Jedes Jahr findet nach Abschluß des laufenden Geschäftsjahres, in der Regel spätestens in der letzten Februarwoche eine ordentliche Mitgliederversammlung statt, die gemäß nachfolgender Ziff.5 einzuladen ist.
4. Eine außerordentliche Versammlung tritt nach Bedarf auf Einladung des Vorstandes zusammen. Auf schriftliches und mit Angaben zum Grund und Zweck versehenes Verlangen von 5%, mindestens 10 der stimmberechtigten Mitglieder ist eine außerordentliche Mitgliederversammlung innerhalb eines Monats einzuberufen.
5. Die Einladung zur Mitgliederversammlung erfolgt unter Angabe des Ortes und des Zeitpunktes unter Angabe der Tagesordnung mit einer Frist von mindestens drei Wochen durch öffentlichen Aushang in den Schaukästen des Vereins (in Trupbach Ortsmitte, ggü der alten Schule, und Ortsmitte Seelbach) sowie einer Anzeige in der Siegener Zeitung.

Die Tagesordnung der ordentlichen Mitgliederversammlung muß mindestens folgende Punkte enthalten:

 - Verlesen und Genehmigung des Protokolls der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung,
 - Feststellung der Anzahl der stimmberechtigten anwesenden Mitglieder,
 - Entgegennahme der Tätigkeits-, Geschäfts-, Kassen- und Prüfungsberichte,
 - Entlastung des Vorstandes, der Abteilungsvorstände und Ausschüsse
 - Neuwahlen des Vorstandes, des Ehrenrates, der Ausschüsse und der Kassenprüfer
 - Verschiedenes (Anträge u.a.; Satzungsänderungen müssen ggf. wörtlich aufgeführt sein).

6. Anträge zur Mitgliederversammlung müssen schriftlich mit Begründung spätestens zwei Wochen vor dem Tagungstermin beim Vorsitzenden eingereicht werden.
7. Die Versammlung wird vom Vorsitzenden, im Verhinderungsfall vom ersten stellvertretenden Vorsitzenden, in dessen Verhinderungsfall vom zweiten stellvertretenden Vorsitzenden, ansonsten von einem gewählten des Vorstandes geleitet. Der Leiter der Versammlung erstattet über die Tätigkeit und über die finanzielle Lage des Vereins Bericht. Hierzu kann er den Mitgliedern des Vorstandes das Wort erteilen.
8. Die Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden - soweit durch diese Satzung oder sonst nichts anderes vorgeschrieben ist - mit einfacher Mehrheit gefaßt. Bei Stimmgleichheit gilt der Antrag als abgelehnt.
Jedes volljährige Mitglied hat eine Stimme. In Jugendsachen haben Jugendliche ebenfalls Stimmrecht. In die eigene Person betreffenden Angelegenheiten (insbesondere bei Anträgen auf Ausschluß oder sonstigen Disziplinarsachen) darf der Betroffene nicht mit abstimmen.
Ein verhindertes Mitglied kann sein Stimmrecht auf ein anderes Mitglied übertragen. Die Vollmacht muß schriftlich erteilt und dem Versammlungsleiter bei Beginn der Versammlung vorgelegt werden. Ein Mitglied darf nicht mehr als 3 andere Mitglieder vertreten.
Über Satzungsänderungen entscheidet die Mitgliederversammlung mit 2/3-Mehrheit. Anträge auf Satzungsänderungen müssen von dem Vorstand oder mindestens 10 Mitgliedern unter Bekanntgabe des Wortlautes der beantragten Änderung mit Begründung mindestens einen Monat vor Beginn der Mitgliederversammlung eingebracht werden.
9. Über jede Mitgliederversammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen, die den Versammlungsverlauf und den Diskussionsinhalt im wesentlichen wiedergeben soll. Beschlüsse sind wörtlich aufzunehmen.
10. Abgestimmt wird grundsätzlich durch Handaufheben. Die Mitgliederversammlung kann mit einfacher Mehrheit auf Antrag, den jeder Anwesende stellen kann, beschließen, daß im Einzelfall geheim abgestimmt werden soll. Weitere Einzelheiten kann eine Geschäftsordnung regeln.

E. Abteilungen

§ 19 Abteilungsgründung

1. Die Gründung einer gesonderten Abteilung kann nur auf einer Mitgliederversammlung beschlossen werden, wenn die Gründung in der Einladung als gesonderter Tagesordnungspunkt aufgeführt ist.
2. Zur Gründung ist eine 2/3-Mehrheit der erschienenen Stimmen erforderlich.
3. Soweit für die Abteilung gesonderte Sportstätten erforderlich sind, muß bei der Gründung ein Plan zur Erstellung und dessen Finanzierung vorgelegt werden.
4. Die Gründung soll unterbleiben, wenn nicht eine ausreichende Mitgliederzahl für die Abteilung nachgewiesen werden kann.

Die ausreichende Zahl bestimmt sich nach den Regelungen der für die zu gründende Abteilung zuständigen Dach- und Fachverbände sowie des voraussichtlichen Finanzbedarfs und der zu erwartenden Abteilungsbeiträge. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die wesentlichen Kosten des Betriebes der Abteilung von dieser selbst aufzubringen sind. Kann die betreffende Sportart mit öffentlichen Mitteln gefördert werden und ist hierzu eine bestimmte Personenanzahl erforderlich, soll die Gründung der Abteilung unterbleiben, wenn diese Zahl nicht erreicht wird.

§ 20 Abteilungssatzung

Die Abteilungen sind berechtigt, zur Regelung der spezifischen Abteilungsbelange eigene Abteilungsordnungen zu beschließen. Diese dürfen der Hauptsatzung nicht widersprechen und müssen beinhalten, daß die Regelungen der Dach- und Fachverbände unmittelbarer Bestandteil der Abteilungsordnung sind. Soweit der Verein Musterordnungen aufstellt, sollen diese beschlossen werden.

§ 21 Abteilungsleitung

Die Abteilung muß einen Vorstand, bestehend aus Abteilungsleiter, Abteilungschriftführer und Abteilungskassenwart, wählen.

Die Abteilung kann einen Sport-/Gerätewart wählen. Sofern in der Abteilung Jugendliche Mitglieder sind, ist ein Jugendwart zu wählen. Soweit eine Abteilung eine der vorgenannten Personen nicht wählt, ist der Vorstand des Vereins berechtigt, diese zu benennen.

§ 22 Befugnisse und Pflichten der Abteilungen

1. Die Abteilungen verwalten sich selbst. Insbesondere werden die selbst eingenommenen Aufnahmebeträge, Mitgliedsbeiträge und sonstige Einnahmen selbst verwaltet.
2. Die Abteilungsleiter sind verpflichtet, der Mitgliederversammlung Bericht und dem Vereinsvorstand auf Anfrage Auskünfte über alle Belange der Abteilung zu erteilen.
3. Die Abteilungen dürfen den Gesamtinteressen des Vereins nicht zuwiderhandeln. Insbesondere haben sie die finanziellen Belange des Vereins und die Grundsätze der Gemeinnützigkeit zu beachten. Insoweit ist der Vorstand berechtigt, den Abteilungen Weisungen zu erteilen.
Bei Zuwiderhandlungen gegen die Interessen des Vereins oder Weisungen des Vorstandes kann der Vorstand den Abteilungsleiter des Amtes entheben und einen neuen Abteilungsleiter kommissarisch einsetzen oder eine Abteilung durch Beschluß mit sofortiger Wirkung vorläufig schließen.
Eine endgültige Regelung ist auf einer sofort einzuberufenden (ggf. außerordentlichen) Mitgliederversammlung zu beschließen.
4. Soweit gesonderte Sportstätten geschaffen werden, wird Eigentümer im Sinne des Gesetzes der Verein.

F. Der Ehrenrat und Ausschüsse

§ 23 Wahl der Mitglieder des Ehrenrates

Der Ehrenrat besteht aus 5 Mitgliedern, die möglichst nicht unter 40 Jahre alt sein sollen und von der Mitgliederversammlung mit 2/3-Mehrheit für jeweils zwei Jahre gewählt werden. Kommt im ersten Wahlgang diese Mehrheit nicht zustande, erfolgt eine Stichwahl, bei der einfache Mehrheit ausreicht.

Ein Mitglied des Vorstandes kann nicht Mitglied des Ehrenrates sein. Der Ehrenrat wählt sich seinen Vorsitzenden selbst.

§ 24 Aufgaben des Ehrenrates

Der Ehrenrat ist Berufungsinstanz für Ausschlüsse und Disziplinarmaßnahmen für Mitglieder des Vorstandes. Angelegenheiten, in die ein Mitglied des Vorstandes verwickelt ist, können nur vor dem Ehrenrat verhandelt werden. Ferner können dem Ehrenrat Aufgaben übertragen werden, die die Mitglieder betreffen und für die auch ein Ausschuß gebildet werden könnte.

Der Ehrenrat beschließt auf Sitzungen, die der Vorsitzende bei Bedarf einberuft. Er ist beschlußfähig, wenn drei Mitglieder anwesend sind. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Vorsitzende.

§ 25 Ausschüsse

Der Vorstand ist berechtigt, jederzeit durch einfachen Mehrheitsbeschluß zu seiner Beratung und Unterstützung seiner Tätigkeit Ausschüsse für spezielle Aufgaben einzusetzen. Insbesondere kommen folgende Ausschüsse in Betracht:

Verwaltungs- und Finanzausschuß, Festausschuß, Wirtschaftsausschuß, Sportstättenausschuß.

Ein Ausschuß besteht in der Regel aus mindestens 3 bis maximal 5 Mitgliedern. Ein Ausschuß besteht aus einem Mitglied des Vorstandes und der erforderlichen Anzahl sachkundiger Mitglieder.

Soweit ein Ausschuß die speziellen Belange einer Abteilung betrifft, muß diese durch ein sachkundiges Mitglied dieser Abteilung in dem Ausschuß vertreten sein.

Ausschüsse haben das Recht, selbst zu planen und Vorschläge zu unterbreiten. Die Ausschußmitglieder wählen ihren Sprecher selbst.

G. Schlußbestimmungen:

§ 26 Haftpflicht

Für die im Zusammenhang mit dem Sport- und Spielbetrieb des Vereins und seiner Abteilungen entstehenden Schäden und Sachverlusten auf den Sportstätten und in den Räumen des Vereins ist eine Haftung des Vereins gegenüber seinen Mitgliedern, soweit gesetzlich zulässig, ausgeschlossen.

§ 27 Auflösung des Vereins

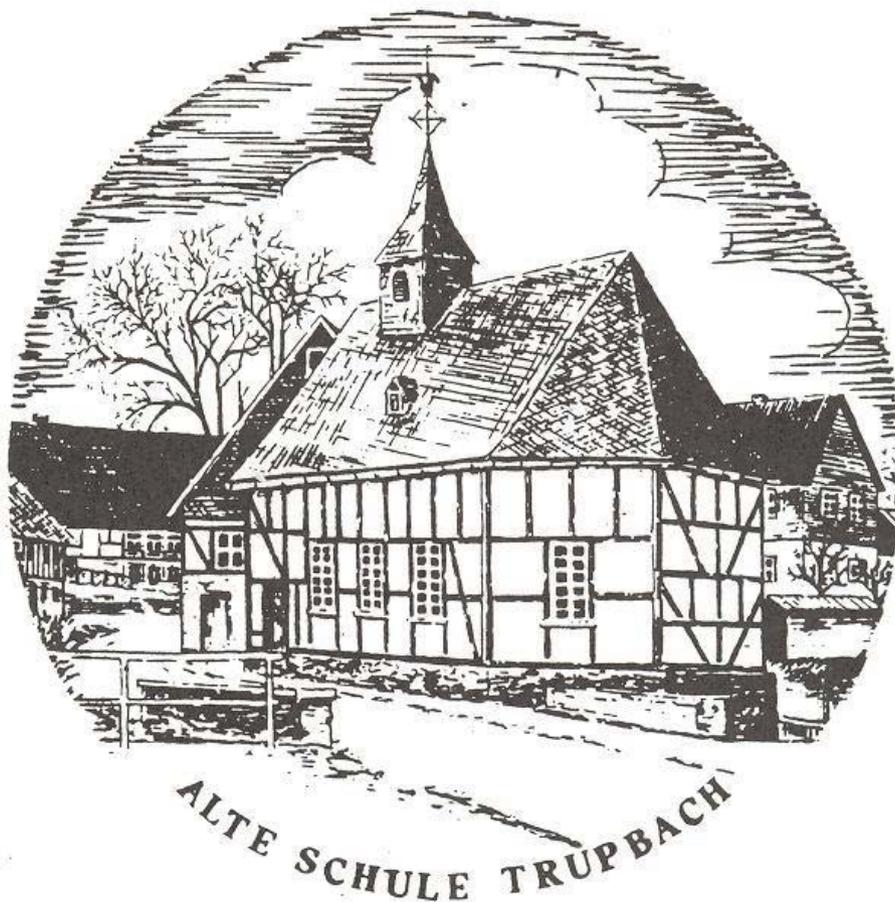
1. Die Auflösung des Vereins erfolgt durch Beschluß der Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von 3/4 der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder des Vereins, wobei mindestens 51% der stimmberechtigten Mitglieder anwesend sein müssen.
2. Ist die Mitgliederversammlung nicht beschlußfähig iSd Ziff.1, so ist auf Antrag, den jedes Mitglied sofort stellen kann, innerhalb von zwei Monaten eine Mitgliederversammlung erneut einzuberufen, die dann ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen mit einer Mehrheit von 3/4 der abgegebenen Stimmen die Auflösung bestimmen kann. Auf diese Bestimmung ist in der Einladung zur zweiten Mitgliederversammlung besonders hinzuweisen.
3. Verfolgt die Beschlußfassung nur den Zweck, eine Fusion mit einem anderen Verein einzugehen, so gelten die vorstehenden Bestimmungen in Ziff. 1 und 2 nicht, sondern es genügt bereits auf der ersten Mitgliederversammlung eine Mehrheit von 3/4 der erschienenen Mitglieder ohne Rücksicht auf deren Anzahl.
4. Bei einer Auflösung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen satzungsgemäßen Zwecks fällt das Vermögen des Vereins an die Stadt Siegen, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke -vornehmlich der Sport- und Jugendförderung- zu verwenden hat.

Im Falle einer Fusion mit einem anderen Verein wird das Vermögen auf den neu gebildeten Verein übertragen. Vor der Übertragung ist die Genehmigung der für den Erlaß von Bescheinigungen über die Gemeinnützigkeit zuständigen Finanzbehörde einzuholen.

§ 28 Inkrafttreten der Satzung

Vorstehende Satzung tritt nach Beschlußfassung und mit Eintragung im Vereinsregister sofort in Kraft. Die bis zur Beschlußfassung geltende Satzung wird hierdurch außer Kraft gesetzt.

Siegen, den 17.11.1995



Bei allen Mitwirkenden und Helfern bedankt sich

DAS FESTKOMMITTEE



W. Stötzel

G.Schmidt

O.Becker

K.D.Wern